

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postkassentel.: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Bezugspreis: Im Verlag abgeholt: 26 M.-Btg. in den Ausgabestellen: 30 M.-Btg. durch die Träger des Postverkehrs: 32 M.-Btg. für eine Belegzeit von 2 Wochen. — Belegbestellungen nehmen an: den Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besteller keinen Anspruch auf Vorfahrung des Blattes oder auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Erst. Anzeigen 20 M.-Btg., auswärts: Anzeigen 30 M.-Btg., drittl. Reklamen 20 M.-Btg., auswärts: Reklamen 30 M.-Btg. für die einseitige Kolonialsache oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Wochentagen wird eine Gewerbeabgabe erhoben. — Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landwehrstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 89.

Samstag, 17. April 1926.

74. Jahrgang.

Die deutsche Kolonialfrage.

Die Wiederaufnahme Deutschlands in den Kreis der Kolonialmächte, vor wenigen Jahren ein Problem, mit dem sich nur in Deutschland selbst einzelne Organisationen beschäftigten, ist durch die Verträge von London und von Locarno ein Gegenstand der internationalen Diskussionen geworden. Die französische wie die englische Presse haben sich in der letzten Zeit mehrmals mit der Möglichkeit beschäftigt, Deutschland Teile seines Kolonialbesitzes zurückzugeben, und sie sind meist zu abschließenden Schlussfolgerungen gekommen. Die Ursache in diesen Diskussionen liegt darin, daß die Reichsregierung die Anerkennung des deutschen Rechtes auf Kolonialbesitz als eine der Bedingungen für den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund bezeichnete. Es ist auffällig, daß diese deutsche Forderung bei den Verhandlungen über die Völkerbundsfrage niemals direkt beantwortet worden ist, ein Schweigen, aus dem man an den zuständigen Stellen schließt, daß der deutsche Anspruch anerkannt wird, daß aus Prestige-Gründen die Anerkennung aber nicht gesprochen werden soll. Die Reichsregierung wird sich jedenfalls, wenn der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund vollzogen ist, sehr bald bemühen, aus dieser stillschweigenden Zustimmung der fremden Mächte praktischen Nutzen zu ziehen und die Übertragung eines Kolonialmandates an Deutschland zu erreichen.

Die Bestrebungen, einen, wenn zunächst auch nur kleinen Kolonialbesitz für Deutschland zu sichern, gehen auf politische wie auf wirtschaftliche Erwägungen zurück. Dem jahrelangen Kampf gegen die Kriegsschuldfrage entspricht jetzt, wo ernsthaft kaum noch jemand von der deutschen Allseitschuld am Weltkrieg spricht, der Kampf gegen die deutsche Schuldfrage, die in dem Vorwurf ruht, daß Deutschland habe Unfähigkeit zur Verwaltung überseeischer Gebiete und zur Erziehung der Kolonialbevölkerungen erwiesen. Wird der Versuch, die Kolonien zurückzuerhalten, unter diesem Gesichtspunkt betrachtet, so handelt es sich vor allem um eine moralische Rechtfertigung der deutschen Kolonialpolitik in der Vorkriegszeit. Darüber, daß eine solche Rechtfertigung herbeigeführt werden muß, sind sich eigentlich alle Parteien einig, auch jene, die vor dem Krieg der kolonialen Betätigung des Reiches nicht allzu freundlich gegenüberstanden. Die politischen Argumente werden dadurch verstärkt, daß die Gleichberechtigung Deutschlands mit den großen europäischen Kolonialmächten ein Prestigegewinn wäre, den das Reich gerade nach dem Zusammenbruch gebrauchen könnte, um seine Geltung auch in Europa selbst zu erhöhen. Aber maßgebende Persönlichkeiten des deutschen Wirtschaftslebens haben in der letzten Zeit stärker als diesen Prestigegehalt die wirtschaftliche Notwendigkeit unterstrichen, Deutschland Rohstoffgebiete zu verschaffen, damit es nicht ausschließlich von der fremden Einfuhr abhängig ist, und damit die Auswanderung aus Deutschland in gesunde Bahnen geleitet werden kann.

Die Notwendigkeit, in der nächsten Zeit vielleicht schon aus der theoretischen Erörterung der Kolonialfrage zu praktischen Forderungen und zu internationalen Verhandlungen überzugehen, hat nun in den maßgebenden politischen Kreisen Veranlassung zu gründlicher Beschäftigung mit den Kolonialproblemen der Nachkriegszeit gegeben. Dabei hat sich gezeigt, daß die Kolonialfrage nicht leicht zu lösen sein wird, und daß recht wichtige Vorfragen geklärt werden müssen, ehe Deutschland praktisch auf kolonialen Gebiet mit der Sicherheit auftreten kann, die ihm etwa übertragenen überseeischen Gebiete erfolgreich zu verwalten. Diese Erörterungen werden gerade auch in weit rechtsstehenden politischen Kreisen angestellt und verdienen deshalb ernste Beachtung.

Zu prüfen sind drei Komplexe: die wirtschaftliche, die militärisch-maritime und schließlich die weltpolitische Frage. Unter dem deutschen Kolonialbesitz der Vorkriegszeit fanden sich nur einzelne Überschußgebiete, vor allem Togo und dann die Kolonien in der Südsee, darunter in erster Linie Neu-Guinea. Die anderen Kolonien erforderten bei ihrem wirtschaftlichen und verwaltungsmäßigen Ausbau erhebliche jährliche Zuschüsse. Es würde also zu prüfen sein, ob Deutschland jetzt Kolonialgebiete übernehmen könnte, die auch weiterhin durchgehenden werden müßten, oder ob die deutschen Ansprüche von vornherein ausschließlich auf Überschußgebiete gerichtet werden sollen. Diese Frage ist um so schwieriger zu lösen, als gerade die ehemals deutschen Kolonien in der Südsee dem Einfluß der europäischen Kolonialmächte fast entzogen sind. Sie sind an Australien und Japan gefallen, die beide einer Forderung nach Rückgabe starkem Widerstand entgegenzusetzen würden, ohne daß etwa von englischer Seite ein entscheidender Einfluß ausgeübt werden könnte. Trotzdem werden hier die deutschen Forderungen geltend gemacht werden müssen, denn auch die Südafrikanische Union wird sich dagegen wehren, Deutschland den ihr übertragenen deutschen Kolonialbesitz in Ostafrika abzutreten. Außerdem sind Deutsch-

Ostafrika und Deutsch-Südwestafrika Plantagengebiete, in denen die Hauptarbeit ohnehin Eingeborenen zufällt und weniger Raum für eine großzügige deutsche Auswanderung vorhanden ist. Nicht unerwähnt haben sich die Verhältnisse in Kamerun gestaltet, wo die deutschen Pflanzler — jetzt allerdings unter englischer Herrschaft — zum großen Teil wieder Besitz von ihrem früheren Eigentum ergreifen konnten. Aber die klimatischen Verhältnisse sind auch in Togo und Kamerun für Europäer nicht sehr glücklich. Die Verbesserung der sanitären Verhältnisse in diesen Gebieten würde ungeheure Summen kosten. Daß sie mit solchem Aufwand möglich wäre, hat allerdings die sanitäre Arbeit der Amerikaner im Panamagebiet gezeigt. Unmittelbaren wirtschaftlichen Nutzen könnte man hier aber nicht erwarten. Zunächst müßten große Sumpfsgebiete trockengelegt, es müßte ein ständiger europäischer Gesundheitsdienst eingerichtet werden, wenn wirklich Auswanderungsgebiete geschaffen werden sollten.

Leichter wäre die militärisch-maritime Frage zu lösen. Deutschland verfügt zwar nicht mehr über eine große Flotte, die die ständige Verbindung mit der Heimat aufrechterhalten könnte, aber auch der holländische Kolonialbesitz wird ohne eine solche Flotte verwaltet. Das müßte geschehen durch die Anlegung von Flottenstationen in den Kolonien selbst, in denen kleine Kreuzer stationiert werden müßten, mit der Aufgabe, den Polizeidienst in den Kolonialgewässern auszuüben. Eine solche Umorganisation des Flottendienstes für die Kolonien war schon vor dem Kriege geplant, scheiterte damals aber an dem von Erzberger hervorgerufenen parlamentarischen Einspruch gegen die Höhe der Kosten. In Marinekreisen ist man der Auffassung, daß ein solcher Polizeidienst trotz der Beschränkung der deutschen Flotte durchführbar wäre. Auch die Frage einer Land- und Seetruppe könnte gelöst werden durch Wiedereinführung der Truppen aus Eingeborenen mit europäischen Offizieren.

Besonders ernste Überlegungen sind aber bei der weltpolitischen Auswertung einer Wiederbetätigung Deutschlands auf kolonialen Gebiet nötig. Sachverständige für die außereuropäische Frage haben hervor, daß Deutschland zurzeit in Ostasien besondere Sympathien genießt, weil es nicht zu den Kolonialvölkern gehört, und deshalb nicht in Gegensatz zu den Selbstbestrebungen der asiatischen Völker steht. Diese Sympathien könnten versichert werden, ohne daß Deutschland mit seiner geschwächten Flotte die Macht hätte, Verletzungen der deutschen Interessen zu verhindern. Hierbei sind auch die Autonomiebestrebungen zu beachten, die sich in allen kolonialen Gebieten bemerkbar machen, nicht nur in den englischen Dominions, sondern auch in den nordafrikanischen und kleinasiatischen Kolonialgebieten, die Frankreich unterstehen. Der Wiedereintritt Deutschlands in die Kolonialpolitik könnte unter diesen Umständen nicht als eine einfache Fortsetzung der Vorkriegspolitik betrachtet werden, sondern müßte auf der Grundlage eines ganz neuartigen und großartigen kolonialen Verwaltungsprogramms erfolgen. Denn trotz der praktischen Schwierigkeiten, die man an den zuständigen Stellen sehr gut erkennt, bleibt die Forderung bestehen, daß die deutsche Kolonialpolitik der Vorkriegszeit eine Genugtuung erhalten muß, und daß die Rohstoff- und Auswanderungsfragen im kolonialen Sinn zu lösen sind. Zunächst wird es sich darum handeln, diesen grundsätzlichen deutschen Anspruch eindeutig anerkannt zu sehen. Danach erst werden für seine praktische Verwirklichung die wirtschaftlichen und internationalen Möglichkeiten geschaffen werden können, die heute noch recht dunkel sind. Schon jetzt aber muß die Diskussion darüber eröffnet werden, damit nicht Deutschland überfordert wird, indem man ihm zur Befriedigung grundsätzlicher Forderungen solche Aufgaben überträgt, die unerfüllbar sind, während die nahrungbringenden Kolonialgebiete auch weiterhin ausschließlich den anderen vorbehalten bleiben. Das Fehlen dieser Vorsicht würde der europäischen und der kolonialen Geltung Deutschlands nur schädlich sein.

Ankunft des Reichsanzlers und der Reichsminister in München.

München, 17. April. (Eig. Drahtbericht.) Mit dem fahrbahnfähigen Schnellzug trafen heute vormittags um 8.24 Uhr Reichsanzler Dr. Luther in Begleitung der Reichsminister Dr. Kals und Dr. Reinhold und des Berliner bayerischen Gesandten Dr. v. Preger in München ein. Der Salonwagen, in dem sich die Minister befanden, wurde um 9 Uhr in den Hauptbahnhof eingefahren, wo sich der bayerische Ministerpräsident Held, der Gesandte der Reichsregierung in München, v. Daniel, der Reichsbahndirektionspräsident v. Böcker und Ministerialrat Bernreuther von dem Münchener Polizeipräsidenten eingefunden hatten. Nach einer kurzen Begrüßung besaßen die Herren die bereitstehenden Autos und begaben sich nach dem Palais des Ministerpräsidenten, wo der Reichsanzler Wohnung nahm.

Umschau.

aus Berlin, 17. April. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Vor der gestern abend erfolgten Abreise des Kanzlers nach München haben zwischen der Regierung und den Koalitionsparteien Verhandlungen über die beiden wichtigsten innenpolitischen Fragen stattgefunden, nämlich über die Fürstenabfindung und das Duellgesetz.

Wobei die Besprechungen zu einer vollen Übereinstimmung in beiden Fragen geführt haben. In der Frage der Fürstenabfindung ist das vom Reichsjustizminister überarbeitete Kompromiß von den Regierungsparteien gebilligt worden, so daß der Entwurf nunmehr dem Reichsausschuß des Reichstags zugeleitet werden kann, der seine Beratungen am Dienstag wieder aufnimmt. So weit sich bislang erkennen läßt, bringt die neue Fassung keine weitgehenden Änderungen, wenn auch den Ländern größere Rechte eingeräumt werden hinsichtlich der Enteignung der Schlösser, Ruinen, öffentlichen Parkanlagen usw. Obwohl die Koalitionsparteien für dieses Kompromiß eintreten, steht doch noch die Frage offen, ob sich für den Entwurf eine genügende Mehrheit finden wird. Dabei wird man nämlich damit rechnen müssen, daß im Reichstag

eine Zweidrittelmehrheit erforderlich

ist, da nach Angabe der „Voss Ztg.“ das Reichsjustizministerium auf dem Standpunkt steht, daß verschiedene Bestimmungen der Vorlage verfassungsändernd sind. In diesem Falle wäre nicht nur die Zustimmung der Sozialdemokraten erforderlich, sondern auch noch eine sehr wohlwollende Haltung der Deutschnationalen. Es scheint, daß man in Regierungskreisen damit rechnet, dieses Ziel zu erreichen, d. h. die Deutschnationalen dazu zu bewegen, eine ausreichende Stimmhaltung zu üben. Die deutschnationale Presse enthält sich vorerst aller Kommentare, und auch der sozialistische „Vorwärts“ äußert sich nur sehr vorsichtig dahin, daß

die große Volksbewegung für die entschädigungslose Enteignung

bis heute auf die bürgerlichen Parteien keinen besonderen Eindruck gemacht habe. Das neue Kompromiß zeige nicht den geringsten Willen, dem Volksempfinden in harteichen dem Maße Rechnung zu tragen. Aus diesen Worten des sozialistischen Blattes kann man wohl den Schluß ziehen, daß die Sozialisten bemüht sein werden, noch Änderungen an der Vorlage zu erreichen.

In der Frage des Duellgesetzes hat man sich dahin geeinigt, daß, wie unlängst hier schon angekündigt wurde, Beamte oder Offiziere wegen eines Duells entlassen werden können. Eine Ruhestellung, wie sie in der im März vom Reichstag angenommenen Vorlage bestand, bleibt auf besonders schwere Fälle beschränkt.

In der großen Politik spielen

die deutsch-russischen Verhandlungen

noch immer eine gewisse Rolle. Gegenüber einer im allgemeinen ruhigen Darstellung der Lage fehlt es nicht an einigen aufgeregten Stimmen in der ausländischen Presse. Doch lenkt Keuter gegenüber den Wünschen, die auf eine englisch-amerikanische Intervention in Berlin hinauslaufen, sehr energisch ein und bestärkt, es sei keine Veranlassung für die Annahme vorhanden, daß der geplante Vertrag geheime Neutralitätsklauseln enthalten würde. Vielmehr ist nach Keuter die Annahme gerechtfertigt, daß in russischen Regierungskreisen Enttäuschung darüber besteht, daß es nicht gelungen sei, die deutsche Regierung zu veranlassen, über den jetzt geplanten Rahmen hinauszuweisen und dem Vertrag einen politischen Rahmen zu geben.

Wehr noch als die deutsch-russischen Verhandlungen lenkt aber im Augenblick

die italienische Kolonialpolitik

die Aufmerksamkeit auf das Mittelmeer und Nordafrika. Neben den bekannten Reden Mussolinis, nach denen Italien neue Kolonialgebiete braucht, ist es die Landung italienischer Truppen im Norden von Italienisch-Somaliland, die vielfach demontiert wird. Während man nun in Italien darauf verweist, diese Expedition sei notwendig geworden zur Wiederherstellung der direkten italienischen Herrschaft in diesem Gebiet, in dem sich unlängst Unruhen ereigneten, glaubt man verschiedentlich, daß es sich um

Vorbereitungen zu einem italienischen Vorgehen gegen Abessinien

handelt, und es gibt Blätter, die bereits von englisch-italienischen Aufteilungsplänen für das selbständige und dem Völkerbund angehörige Abessinien sprechen, Meldungen, denen allerdings das Dementi auf dem Fuße folgt. Tatsächlich dürften die Dinge so weit auch noch nicht gediehen sein. Gleichseitig wird auch bekannt, daß Italien durch seinen Botschafter in Paris sein Interesse an den

Morocco-Friedensverhandlungen

befundet hat. Italien sei bereit, sich jeder Einmischung in die französische Einflusszone in Marokko zu enthalten, doch müsse es ebenso, wie durch die Nichtinzuschiebung zu den Tangerverhandlungen, sich freie Hand vorbehalten für den Fall, daß man Spanien als Ersatz für Konzeptionen, die es in Marokko mache, Zugeständnisse in der Tangersonne einräume. Das heißt mit anderen Worten, daß ein solches Vorgehen

die Tangerfrage

von neuem aufrollen würde. Es ist begreiflich, daß diese Kolonialpolitik Mussolinis in Frankreich einige Nervosität hervorruft. Bei den gestrigen Verhandlungen im französischen Senat wurde von verschiedenen Rednern ganz offen betont, daß die kolossalen Rüstungen Italiens Frankreich zwingen, wenigstens im gleichen Maße in seinen Rüstungen mit Italien Schritt zu halten.

Die Luftfahrtverhandlungen in Paris.

Paris, 17. April. (Eig. Drahtbericht.) In den letzten Tagen haben insbesondere die ausländischen Zeitungen wieder zahlreiche Mitteilungen über den angeblichen Stand der Luftfahrtverhandlungen in Paris veröffentlicht, die im großen und ganzen mehr auf Kombinationen als auf irgend welchen politischen Informationen beruhen. Die Verhandlungen haben sich das ist allerdings leider festzustellen, in ganz ungeführter Weise in die Länge gezogen. Sie begannen Mitte Dezember vorigen Jahres und damals glaubte man, daß die endliche Vereinigung und namentlich die völlige Beseitigung der gänzlich unhaltbaren Begriffsbestimmungen infolge der in London endgültig unterzeichneten Locarno-Verträge auf keine wesentlichen Schwierigkeiten stoßen würden.

Die Vorkonferenz hat sich jedoch wieder mit der Angelegenheit in vertraulicher Sitzung beschäftigt, wie im übrigen überhaupt betont werden muß, daß durchgehend alle Verhandlungen zwischen den deutschen Delegierten und den Pariser ausländischen Stellen auf Grund einer gegenseitigen Übereinstimmung geführt worden sind. Wenn daher neuerdings aus den verschiedensten Quellen wieder gemeldet wird, es sei jetzt mit einem baldigen Abschluß der Verhandlungen zu rechnen, so muß demgegenüber festgestellt werden, daß, ohne daß man deshalb die Aussichten pessimistisch zu beurteilen brauchte, augenblicklich die Verhandlungen noch kein etwas als abgeschlossen gelten können. Es ist also nach den bisherigen Erfahrungen unter Umständen immer noch damit zu rechnen, daß sich der Abschluß durch unvorhergesehene Zwischenfälle auch neuerdings noch hinausziehen kann. Mit einiger Genugtuung darf jedoch festgestellt werden, daß die Ermüdungstaktik, die von Seiten der Alliierten auch in diesem Falle angewandt wurde, bei den deutschen maßgebenden Stellen keinen Erfolg gehabt hat. Die ausländischen Berliner Stellen sind nach wie vor der Auffassung, daß die Angelegenheit jetzt von Grund auf reiflos im Sinne der deutschen Notwendigkeiten bereinigt werden müsse. Durch diese einzige mögliche Auffassung ist die sehr schwierige Stellung der deutschen Delegierten in Paris eine durchaus ridenfarbte.

Sinnvoll ist im übrigen erneut insbesondere darauf, daß die Luftverkehrsfragen, die gegenüber den luftpolitischen Fragen von sekundärer Bedeutung sind, zwischen Deutschland und Frankreich zwar selbstständig durchgearbeitet, aber nicht gelöst werden können, ohne daß vorher ein Ergebnis in den politischen Verhandlungen zwischen Deutschland und der Vorkonferenz über die Ausübung aller Beschränkungen der deutschen Luftfahrt vorliegt. Aus diesem Grunde müssen ganz besonders die Meldungen der französischen Presse zurückgewiesen werden, die offenbar sehr absichtlich die Luftverkehrs- und luftpolitischen Fragen völlig miteinander zu verquiden suchen. Wenn in diesem Zusammenhang der wahrscheinlich offiziös inspirierte „Petit Parisien“ schreibt, Deutschland habe „die Revision“ der Begriffsbestimmungen beantragt, so sei demgegenüber fest mit unmissverständlicher Deutlichkeit betont, daß Deutschland nicht die Revision, sondern die völlige Beseitigung der Begriffsbestimmungen des Londoner Ultimatums verlangt, da es in diesen Begriffsbestimmungen einen klaren Verstoß gegen den Versailler Vertrag und eine kulturfeindliche, die Gesamtentwicklung der internationalen Luftfahrt beeinträchtigende Maßnahme erblickt. Wenn z. B. wie der meist auf unrichtige „Daily Telegraph“ meldet, den „Witall“ der Reichswehr die Ausbildung zu Flugzeugführern nach wie vor verboten bleiben soll, so ist demgegenüber einfach sachlich festzustellen, daß weder der Versailler Vertrag noch das Londoner Ultimatum ein Verbot über ein solches Verbot enthält. Im übrigen wird deutscherseits selbstverständlich nicht im entferntesten an eine Verwendung von Reichswehrangehörigen als Piloten im Luftverkehr gedacht.

Die Vorkonferenz und die deutschen Polizei- und Luftfahrtfragen.

London, 17. April. (Eig. Drahtbericht.) Die Vorkonferenz hat die Verhandlungen über die deutsche Abrüstungsfrage wieder aufgenommen. Besonders die Polizeifrage wird ausführlich erörtert. Die deutschen Behörden hätten nunmehr einen Plan für den allmählichen Abbau der armen Polizei und ihre Umwandlung in blaue Polizei ausgearbeitet. Eine Einigung über diesen Plan sei mit den Alliierten noch nicht erzielt worden. Auch die Luftfahrtverhandlungen werden die Vorkonferenz bald beschäftigen. Während es vor einigen Tagen schien als ob eine Einigung unmittelbar bevorstände, scheinen inzwischen neue Schwierigkeiten aufzutreten zu sein. Zwischen den alliierten militärischen und zivilen Sachverständigen könnte eine Einigung nicht erzielt werden. Die zivilen Sachverständigen stehen auf dem Standpunkt, daß eine Überwachung der deutschen Luftschiffahrt bei der künftigen Entwicklung der Luftwissenschaft praktisch nicht möglich sei, und daß es besser wäre, wenn die internationale Luftschiffahrt sich frei und offen entwickeln könne. Die militärischen Sachverständigen halten dagegen nach wie vor an dem Verbot für den Bau von Einflüglern und Sportflugzeugen fest.

Keine Vertagung der vorbereitenden Abrüstungskonferenz.

Paris, 16. April. Der Oberste Rat für die nationale Verteidigung wird am 22. April zusammentreten, um die Verhaltensmaßnahmen für die französische Delegation für die vorbereitende Abrüstungskonferenz festzulegen. Diese Konferenz wird am 17. Mai in Genf zusammentreten, denn entgegen gewissen in der Presse des Auslands verbreiteten Nachrichten sei — so erklärt die Havasagentur — keine Vertagung geplant und man sei der Ansicht, daß die Begegnung Sowjetrusslands, an der vorbereitenden Konferenz teilnehmen, so bedauerlich sie auch sei, nicht die Befürchtungen rechtfertigen könne, die in gewissen ausländischen Kreisen bezüglich des Ausganges der Konferenz geäußert worden seien.

Die fremdsprachlichen Minderheiten in Preußen.

Berlin, 16. April. Auf Grund der Angaben über die Muttersprache in den Haushaltungszahlen der Volkszählung vom 16. Juni vorigen Jahres ist in elf Kreisen der Provinz Ostpreußen die Zahl der Masuren von 172 000 im Jahre 1910 auf 43 000 im Jahre 1925 zurückgegangen. Die Zahl der Personen mit deutscher und masurelischer Muttersprache ist von 12 700 auf 26 700 gestiegen. In neunzehn ober-schlesischen Kreisen ist die Zahl der Polen von 579 000 im Jahre 1910 auf 155 000 im Jahre 1925 gesunken, während die Zahl der Personen mit deutscher und polnischer Muttersprache von 51 000 auf 374 000 gestiegen ist. In den drei Kreisen des Ruhrgebietes, die 1910 die stärkste polnische Bevölkerung hatten, scheint die Zahl der Polen auf fast ein Drittel, die der Doppeltsprachigen auf ein Drittel bis ein Viertel zusammengefallen zu sein. Ein ähnlicher Rückgang ist bei den Dänen in Nord Schleswig zu beobachten. In keinem der gemischtsprachigen Gebiete haben die fremdsprachigen Minderheiten das Übergewicht. Auch in Oberschlesien haben nur 43 Prozent der Bevölkerung das Polnische oder das Deutsche als Muttersprache angegeben, dagegen mehr als 50 Prozent das Deutsche.

Fürstenabfindung und Duellfrage.

Berlin, 16. April. Die Kompromißvorschläge, über die heute in der Angelegenheit der Fürstenabfindung zwischen den Regierungspartei des Reichstags und der Reichsregierung eine Einigung erzielt worden ist, bedürfen sich inhaltlich mit dem Kompromißentwurf, der dem Reichsausschuß des Reichstags vor Ostern in der ersten Lesung erledigt worden ist. Nur sind auf Wunsch des Reichsjustizministeriums einige andere Formulierungen des Textes gewählt worden. Die wesentlichen Bestimmungen des Kompromisses geben dahin:

Der Sondergerichtshof für die Auseinandersetzungen zwischen den Fürsten und den ehemaligen Fürstenthümern soll außer dem Vorsitzenden aus vier richterlichen und vier nichtrichterlichen Beisitzern bestehen. In den Fällen, wo eine Gesamtabfindung stattgefunden hat, kann nur auf Antrag beider Parteien das Verfahren wieder aufgenommen werden. Bis zum Jahre 1930 dürfen die aus den Entschädigungen gewonnenen Mittel nur zum privatwirtschaftlichen Gebrauch oder zu wohltätigen oder zu kulturellen Zwecken verwendet werden. Ebenfalls bis zu diesem Jahre darf ein ausgeschiedenes Kapital nur mit Genehmigung des Landes in das Ausland verbracht werden. In der neuen Formulierung wird der Kompromißentwurf am nächsten Dienstag dem Reichsausschuß des Reichstags vorgelegt werden. Bei dieser Gelegenheit wird der Reichsinnenminister Dr. Kals zur Frage des verfassungsändernden Charakters des Gesetzes eine Erklärung abgeben. Die Erklärung steht jedoch offiziell noch nicht fest. Weitere Verhandlungen mit anderen Reichstagsparteien in der Frage dieses Gesetzesentwurfes sind nicht vorgesehen.

Für das Gesetz zur Vereinfachung des Militärstrafrechts, bei dem es sich bekanntlich um die Dienstentlassung wegen Duellvergehen handelt, liegt dem Reichstag bereits ein neuer Entwurf vor. Die heute zwischen den Regierungspartei und der Regierung in dieser Angelegenheit erzielte Einigung richtet sich dahin, daß dieser Entwurf noch verhärtet werden wird; es soll nämlich auf Überkennung des Amtes erkannt werden können, aber in besonders schweren Fällen, wie etwa bei leichtfertiger oder ethlosom Verhalten, auf Überkennung des Amtes erkannt werden müssen. Diese Bestimmungen sollen für alle Beamte allgemein, also nicht nur allein für Offiziere, gelten.

Der Inhalt des Kompromißentwurfes.

Berlin, 17. April. (Eig. Drahtbericht.) Über den Inhalt des Kompromißentwurfes in der Abfindungsfrage wird noch bekannt, daß von dem ursprünglichen Vorschlag die §§ 3 und 4 unverändert geblieben sind. Dagegen ist der § 5 in seinen wesentlichen Bestimmungen abgeändert worden. Im Absatz 2 wird nunmehr festgelegt, was als Staatseigentum zu gelten hat. Als Staatseigentum gilt, was die Fürstenthümer auf Grund von Handlungen, die sie nur auf Grund ihrer staatsrechtlichen Stellung vornehmen konnten, erwerben konnten. Leistungen, die sie nur kraft ihrer staatsrechtlichen Stellung erhalten haben, gelten als Staatseigentum. Als Privateigentum gilt das, was sie aus Erbschaften, als Mitgift, aus privaten Schenkungen oder aus ähnlichen Gründen erhalten haben. Der Absatz 2a legt vor allem die Rechtslage über die im Besitz der Fürstenthümer befindlichen Kronlehen dar. Sie gelten als Staatseigentum, so z. B. auch das Lehen Oels. Die Bestimmungen des § 6, die sich auf frühere Auseinandersetzungen der einzelnen Länder mit den Landesfürsten beziehen, belassen: Teilausgleichsentscheidungen, die nach der Umwälzung 1918 über einzelne Vermögensstücke erfolgt sind, werden nicht abgeändert. Absatz 8 befragt, daß Auseinandersetzungen, die nach 1918 vorgenommen worden sind, dann Gültigkeit haben, wenn sie den §§ 313 und 518 des BGB. entsprechen. Die nach 1918 erfolgten rechtskräftigen Auseinandersetzungen können auf Antrag der einen oder anderen Partei nur dann angefochten werden, wenn das Sondergericht für die Fürstenabfindung mit Zweidrittelmehrheit die Wiederaufnahme beschließt.

Das Fürstenabfindungskompromiß verfassungsändernd?

Berlin, 17. April. Im Gegensatz zum „A. T.“ wissen „Vorwärts“ und „Voss. Ztg.“ zu melden, daß der Gesetzesentwurf über das Kompromiß zur Fürstenabfindung von der Reichsregierung als verfassungsänderndes Gesetz betrachtet werde. Nach den gestrigen Besprechungen der Reichsregierung mit den Vertretern der Koalitionsparteien soll Reichsjustizminister Dr. Kals erklärt haben, daß nach Auffassung der juristischen Sachverständigen unzweifelhaft eine Zweidrittelmehrheit erforderlich sein würde, da der Entwurf in den Bestimmungen über die Einigung über die von der Verfassung gezogene Grenze hinausgehe. Dieser Auffassung hätten sich auch die Vertreter der Parteien angeschlossen.

Eine Beleidigungslage des ehemaligen Königs von Sachsen.

Weimar, 17. April. Der ehemalige König August von Sachsen hat eine Beleidigungslage gegen die kommunistische Presse in Schloffen erhoben, die sie vor dem Abschluß des Volksbegehrens über die Art und Weise des Erwerbs des Gutes Königfeld durch das Haus Wettin gemacht hatte.

Rückkehr Dr. Stresemanns aus Locarno.

Locarno, 16. April. Reichsminister Dr. Stresemann ist heute vormittag von hier nach etwa 14tägigem Aufenthalt nach Deutschland abgereist, um über Stuttgart, wo er an dem Parteitag der Deutschen Volkspartei teilnehmen wird, wieder nach Berlin zurückzukehren.

Innenminister Kals, Stellvertreter des Reichswehrministers.

Berlin, 16. April. Wegen eines längeren Urlaubs, den der Reichswehrminister Gekler vor einigen Tagen angetreten hat, hat der Reichspräsident den Reichsinnenminister Kals mit der stellvertretenden Wahrnehmung der Geschäfte des Reichswehrministers betraut.

Der Kredit des Reiches zur Förderung des Wohnungsbaues.

Berlin, 16. April. Von dem zur Förderung des Kleinwohnungsbaues bewilligten Kredit von 200 Millionen Reichsmark hat der Reichsfinanzminister die ersten 40 Millionen zu dem Zinsfuß von 6½ Prozent bereitgestellt. Der Baubetrieb erhält diesen Zwischenkredit von vermittelnden Anstalten zu einem Zinsfuß von 7½ Prozent.

Einberufung des sozialdemokratischen Parteiausschusses.

Berlin, 16. April. Laut „Vorwärts“ beruft der sozialdemokratische Parteivorstand den Parteiausschuß am nächsten Dienstag nach Berlin ein. Der Parteiausschuß wird sich mit dem Konflikt in der sächsischen Sozialdemokratie beschäftigen.

Der schwedische König in Berlin.

Berlin, 16. April. Der König von Schweden ist von Rom kommend heute vormittag auf dem Anhalter Bahnhof eingetroffen. Die Wetterreise erfolgt heute abend.

Der preußische Justizetat vor dem Hauptausschuß.

Berlin, 16. April. Der Hauptausschuß des Preussischen Landtags begann am Freitag die Beratung des Justizhaushalts.

Abg. Graimel (Dem.) gab als Berichterstatter einen Überblick über die Entwicklung des Haushaltes. Justizminister Dr. Am Zehnhoß ließ sich in längeren Ausführungen über die Maßnahmen aus, die zur Beseitigung des Betriebes in Aufwertungsfragen getroffen seien. Aufwertungsfragen sollten grundsätzlich als Eilfragen behandelt werden. Trotz aller Maßnahmen sei es aber nicht möglich, reibungslos zu arbeiten, da die Zahl der Aufwertungsfragen sich auf 2½ Millionen belaufe, von der 8 Prozent erledigt seien. Dem Justizministerium sei daher der Personalabbau höchst unangelegen gekommen. Bedenken habe er gegen die vom Staatsrat wieder angeregte Erhöhung der Altersgrenze von 65 auf 68 Jahre. Vor allem fehlten tüchtige Bureaubeamte, und in den Gerichten sei Raumangel.

Abg. Dr. Seelmann (D.Nat.) wandte sich gegen die Überlastung der Gerichte. Besonders fühlbar sei der Mangel an geschultem mittleren Personal. Die Altersgrenze für Richter müsse hinausgehoben werden. Gegen Angriffe auf die Justiz müsse der Minister tatkräftiger eingreifen. In dieser Hinsicht seien auch die Angriffe des preussischen Ministerpräsidenten zu bemerken. Allgemein gelte, daß über die Erleichterung der Prüfungen, besonders der Referendarprüfungen.

Justizminister Dr. Am Zehnhoß erwiderte, für den juristischen Nachwuchs werde besonders gesorgt. Im Jahre 1925 seien die Prädikatsstellen 2½ Jahre früher als die anderen angestellt worden. In den Forenordproben sei der Ausschluß der Öffentlichkeit nicht am Platz gewesen, die Möglichkeit der Vermutung des preussischen Ministerpräsidenten aber, daß die Öffentlichkeit absichtlich ausgeschlossen worden sei, sei nicht erwiesen. Es bestehe kein Grund zu irgend einem Vorgehen gegen die in diesem Prozeß tätig gewesen Richter.

Abg. Kuttner (Soc.) brachte eine große Anzahl von Rechtsfällen des letzten Jahres zum Vortrag, in denen nach seiner Ansicht Fehlurteile ergangen seien.

Abg. Stendel (D. Vol.) stellte in nochmaligem scharfen Angriff auf der Rede des Ministerpräsidenten Braun in Hamburg fest, daß nach den Erklärungen des Justizministers die Vermutungen des Ministerpräsidenten über eine Verdunkelungsabsicht einzelner Justizorgane völlig unrichtig sei. Der Redner wandte sich weiter scharf gegen die politischen Angriffe auf die Justiz, insbesondere gegen die Reden des Oberpräsidenten Hörsing, des Reichstagspräsidenten Lohde und anderer.

Die Sitzung wurde auf Samstag vertagt.

Wie steht es mit der Wahlreformvorlage?

Berlin, 17. April. (Eig. Drahtbericht.) Ein Zentrumsorgan des Westens hat dieser Tage seine Vermutung darüber ausgesprochen, daß man über die Wahlreformvorlage nichts höre; es sehe beinahe so aus, als ob es dem Reichsinnenminister und auch dem Reichstage damit nicht ernst sei, an die Wahlreform heranzugehen. An diesem Ernst fehlt es keineswegs. Das Blatt unterschätzt nur die technischen Schwierigkeiten, die, zumal in einer politisch so bewegten Zeit wie der jetzigen, der Vorlage eines so heftigen Gesetzesentwurfes an den Reichstag entgegenstehen. An der Fertigstellung der Wahlreformvorlage wird im Reichsministerium des Innern mit allem Nachdruck gearbeitet. Es ist zu erwarten, daß der Entwurf binnen kurzem alle nun einmal nötigen Stadien durchlaufen haben wird, so daß er alsbald an den Reichstag gebracht werden kann.

Empfang einer Abordnung der mexikanischen Studienkommission durch Hindenburg.

Berlin, 16. April. Reichspräsident von Hindenburg empfing heute mittag 12 Uhr eine Abordnung der mexikanischen Studienkommission, die von dem Präsidenten der Vereinigung der mexikanischen Handelskammern, Hernandez, geführt und von dem mexikanischen Geschäftsträger begleitet war.

Erlaß von Rhein- und Ruhrschäden.

Köln, 16. April. Verschiedene Blätter haben dieser Tage die Mitteilung gebracht, der Wirtschaftsausschuß für die besetzten Gebiete habe eine Verlängerung der Frist für die Anmeldung von Rhein- und Ruhrschäden bis zum 15. Juli beantragt sowie ferner, daß ein Eingehen bei der Reichsregierung auf diesen Wunsch zu erwarten sei und daß die Geschädigten auf daran täten, schon jetzt mit der Sammlung der für die Beurteilung ihrer Erstattungsanträge erforderlichen Unterlagen zu beginnen.

Wie uns der Wirtschaftsausschuß für die besetzten Gebiete dazu schreibt, ist diese Mitteilung falsch. Ebenso falsch ist die Nachricht, daß der Erlass der nicht vergüteten Regiebahnschäden vorbereitet werde. Es besteht lediglich die Aussicht, daß die Reichsregierung sich in gewissem Umfang zu einem Erlass der noch nicht vergüteten, durch den Ruhrabwehrkampf entstandenen Transportmehrkosten bereit lassen wird.

Der österreichisch-polnische Schiedsvertrag unterzeichnet.

Wien, 16. April. Ministerpräsident Graf Strykowski und Bundeskanzler Dr. Ramek haben heute vormittag den österreichisch-polnischen Vergleichs- und Schiedsvertrag unterzeichnet. Daran schloß sich eine Aussprache über die Gesamtheit der beiden Staaten interessierende Fragen, die volles Einvernehmen ergab. Anschließend daran wurden in erschöpfender Weise die handelspolitischen Beziehungen zwischen beiden Ländern erörtert, wobei beiderseits die Bereitschaft zum Ausdruck kam, den Verkehr von den Hindernissen zu befreien, die durch die bisherigen Verhältnisse in den letzten Monaten verursacht wurden.

Der Vergleichs- und Schiedsvertrag ist auf anderen Prinzipien aufgebaut als der kürzlich abgeschlossene Schiedsvertrag zwischen Österreich und der Tschechoslowakei. Er ist bestimmt zur Beilegung von Streitigkeiten, die zwischen den vertragschließenden Teilen entstehen sollten. Es findet zunächst ein Vergleichsverfahren statt, das obligatorisch ist, wenn nicht beide Teile darauf verzichten. Erst im Falle des Nichtzustandekommens eines Vergleichs, aber auch nur auf Wunsch einer Partei, entscheidet ein Schiedsverfahren. Vom Vertrag ausgenommen bleiben Streitigkeiten über Fragen, die nach internationalem Recht zur ausschließlichen Zuständigkeit der einzelnen Staaten gehören, sowie Streitigkeiten, die aus Tatsachen entstanden sind, die dem Abschluß des Vertrages zeitlich vorangehen und der Vergangenheit angehören.

Wien, 16. April. Der polnische Außenminister Graf Strykowski ist heute abend von Wien abgereist.

Die deutsch-brasilianischen Beziehungen.

Paris, 16. April. Wie Savas aus Rio de Janeiro berichtet, hat der deutsche Gesandte Knipping einem Vertreter der Zeitung „O Globo“ ein Interview gewährt, in dem er erklärt hat, die Haltung Deutschlands im Verlaufe der Völkerbundtagung im März sei keineswegs eine brasilienfeindliche gewesen, denn die deutsche Regierung erkenne vollkommen die Bedeutung Amerikas und Brasiliens in ihren Beziehungen zum Völkerbund und zu Europa an. Der deutsche Gesandte habe hinzugefügt, er hoffe, daß Deutschland mit Brasilien in Genuß einer freundschaftlichen Zusammenarbeit werde, denn die Meinungsverschiedenheiten, die im März aufgetreten seien, würden durch den zusammenfassenden Sonderausschuß beseitigt werden. Über die Reden, die der brasilianische Präsident Artur Bernardes und Außenminister Felix Pacheco aus Anlaß der Zwischenfälle von Genf gehalten haben, habe Knipping erklärt, diese beiden Reden trügen den Charakter der Freimütigkeit und der Offenheit, mit der die brasilianischen Staatsmänner die Organisation der brasilianischen Politik im Hinblick auf die internationale Gemeinlichkeit ausgezeichnet haben. Die beiden Reden trügen den Charakter des hohen humanen Idealismus, der für diese Politik von Anfang an richtungsgebend war.

Neue Mittel für die Erwerbslosen in Preußen.

Berlin, 16. April. Nach einer Meldung aus dem Preussischen Landtage steht es bereits fest, daß starke Nachbewilligungen für die Erwerbslosenfürsorge in Preußen notwendig sind, deren Deckung erhebliche Schwierigkeiten verursachen dürfte. Die Lage sei von den Regierungsparteien bereits besprochen worden. Ein Initiativentwurf werde in allerhöchster Zeit die Bereitstellung der notwendigen Summen verlangen.

Die Entscheidung über Marienbad.

Prag, 16. April. (Eig. Drahtbericht.) Das Oberste Verwaltungsgericht hat heute seine Entscheidung über die Beschwerde gefällt, die das Stift Tepl gegen die Beschlagnahme der Bäder- und Kuranstaltungen von Marienbad sowie wegen der ebenfalls erfolgten Beschlagnahme seines landwirtschaftlichen Besitzes eingelegt hat. Für den gesamten landwirtschaftlichen Besitz des Stiftes wird die vom Bodenamt ausgesprochene Beschlagnahme aufrechterhalten, jedoch werden die Kurhäuser und Parkanlagen von Marienbad dem Stift Tepl nunmehr wieder zugesprochen. Dagegen gehen drei Quellen, nämlich die Adolfsquelle, der Kreuzbrunnen und die Ferdinandquelle in staatlichen Besitz über. Über den Besitz dreier weiterer Quellen, nämlich der Exzellenzquelle, der Alfred- und Alexanderquelle, soll ein neues Verfahren entschieden, da bei der feineren Beschlagnahme durch das Bodenamt ein Formfehler unterlaufen sein soll.

Nach dem Spruch des Obersten Gerichtshofs bleiben alle Bäder und Parkanlagen sowie die meisten Gebäude in dem Kurbereich Marienbads dem Stift Tepl erhalten. Grundsätzlich hat damit der Oberste Verwaltungsrat die juristische Ausdehnung von Geleisen, die auf das Weltbad Marienbad nicht anwendbar waren, abgelehnt. Die dem Staat verfallenen drei Bäder, der Kreuzbrunnen, der Ferdinandbrunnen sowie die Adolfsquelle sind die wichtigsten Quellen Marienbads. Durch die Losrennung von dem übrigen Quellengebiet ergibt sich eine komplizierte Lage. Die Bäder werden nun zum Teil aus Quellen gespeist, über die ein anderer Eigentümer verfügt; die Salzwerke geraten in eine wirtschaftliche Abhängigkeit vom Staat, als dem Eigentümer der Ferdinandquelle, welcher die Sole zu beliefern hat.

Die Verhandlungen über ein Dis-Bocarno.

Reval, 16. April. (Eig. Drahtbericht.) Die zwischen den baltischen Staaten und Sowjetrußland aufgenommenen Verhandlungen zum Abschluß eines Garantiepakt für den Osten lassen hinsichtlich ihres endgültigen Ergebnisses noch keine bestimmte Voraussage zu. Es besteht jedoch die Möglichkeit, daß es nicht zum Abschluß eines gemeinsamen Vertrages zwischen Sowjetrußland und den baltischen Staaten kommen wird, sondern daß sich der Notenwechsel in der Richtung nach getrennten Verhandlungen zwischen Rußland einerseits und den einzelnen baltischen Staaten, Estland, Lettland und Litauen andererseits entwickelt. Jedenfalls wird bekannt, daß Litauen bereits diesen Weg der direkten Verhandlungen mit Rußland gewählt hat.

Aus Kunst und Leben.

— Staatsbühnen. Lorching Over „Undine“, hier zu sehen vor etwa 30 Jahren reich und glänzend inszeniert, summiert es sich um eine „Kaiserspiel-Vorstellung“ handelte, — ging gestern neugierig in die Szene. Als „Romantische Zauberoper“ hat Lorching sein Werk bezeichnet; die zauberhaft dekorativen Hilfsmittel waren also unerlässlich, und sie bewährten auch jetzt wieder ihre Anziehungskraft. Der Lorching'sche Opernromantik stehen wir schon etwas fremd gegenüber. Die äußeren Umrisse der aus Bouquiers poetischer Erzählung entnommenen Figuren und Situationen traf Lorching indes mit feinsinniger Hand, und so vermögen wir wenigstens zu der Hauptperson, dem fabelhaften Undinenvater Kühleborn, der abwechselnd als Weinreisender, als Priester, als Geliebter oder als Springbrunnenfigur auftritt, ein leidliches Verständnis zu gewinnen. Undines Geliebter, der Ritter Hugo, und ihre Rivalin, die Prinzessin Bertha, sind Opernfiguren älterer Schablone. Am meisten lebensfroh berühren die komischen Chöre: der dicke „Kellermeyer“ Hans und der schwatzende „Knappe Veit“. Höheren Aufschwung nimmt die Phantasie des Komponisten in der Szene, wo Undine von der Oberwelt scheiden muß und wieder in ihr Wasserreich zurückkehrt. Im übrigen fand Lorching leichtbewegliches, immer findiges Talent in den verschiedensten Arten, Liedern, Ensembles und Chören eine erziehbare Gelegenheit, sich frei und natürlich auszusprechen, und man hört ihm immer gerne zu. Ein gewichtiges Wortlein hat dabei aber die dekorative Ausstattung mitsprechen. Und die Freude über die poetisch-malerischen Bühnenbilder und die geschmackvollen szenischen Arrangements schien allgemein. Im 2. Akt: die prächtige Schlosshalle, und dazu prunkende Aufzüge und reizvolle Tanzszenen; im 3. Akt: mondbesänzte Zaubernacht mit der Ritterburg, und Riten-Reigen am heimlichen Waldsee; im 4. Akt: dieser Wasser-Kristallpalast mit Wundern, wie sie noch kein Unterseeboot erbaute, alles in magischer Beleuchtung. Im diesem 4. Akt erwies sich auch die orchestrale Reizung von J. Schlar, wenn auch stilistisch anfechtbar, wieder als ungemein effektiv. Auch die musikalische Wiedergabe der Oper bot manch Erfreuliches. Interesse weckte die Besetzung des „Kühleborn“ mit Herrn Käthel. Wenn der Sänger auch nicht mit so breitem, kühnem Stimmlicher Fülle paradiere kann wie sein Vorgänger Geißler, so brachte er doch die gefälligen Werte seiner Partie mit klugem Tongebung, schöner Ausgesprochenheit

Die marokkanischen Friedensverhandlungen.

Paris, 17. April. Wie der Sonderberichterstatter der Savasagentur in Udschda berichtet, hat General Mougin die Vorbesprechungen mit den Vertretern der Rif-Teute, Asferan und dem Kaib Seddu, begonnen. Von dem Eindruck, den er von diesen Besprechungen über die Absichten Abd el Krimis erhalte, werde es abhängen, ob auch General Simon sich morgen an den Verhandlungen, die in der Nähe von Tourist stattfinden, begeben werde, um sich seinerseits mit den Rifteuten in Verbindung zu setzen.

Französisch-spanische Verständigung.

Paris, 16. April. Der „New York Herald“ glaubt mitteilen zu können: Man sei zwischen der französischen und spanischen Regierung zu einer vollen Verständigung gelangt und es handle sich nur noch darum, ob Alidir oder Alubomas zur Hauptstadt des autonomen Rifgebietes gemacht werden solle. Abd el Krimis Entfernung aus dem Rifgebiet werde nicht absolut gefordert werden.

Einberufung von Reservoffizieren in Frankreich.

Paris, 16. April. Der Vorsitzende des Heeresausschusses der Kammer, Abg. General Girod, hat vom Kriegsminister den Geheftentwurf zugestimmt erhalten, durch den zur Einberufung von 3200 Reservoffizieren und 3400 Mann Spezialtruppen (Flugabwehrkanonen, Maschinenabteilung, Autoabteilung) im Jahre 1926 zu einer Reservellungs-Kredit in Höhe von 39 800 000 Franken beantragt werden. Der Kredit ist auch zum Ausbau der Übungslager für die Reservisten bestimmt. Die vorgesehene Übungszeit für die Reservoffiziere beträgt je vier Wochen.

Die „Spende“ zur Franken-Stabilisierung.

Paris, 17. April. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die Bildung der Amortisationskasse zur Entgegennahme „freiwilliger Spenden“ wurde gestern beendet. Dem Finanzminister sollen bedeutende Beträge zugegangen sein. Der Fürst von Monaco hat dem französischen Generalkonsul 70 000 Franken übergeben. Mitglieder der Ehrenlegion haben sich bereit erklärt, auf die ihnen zustehende Pension zu verzichten. Die Blätter geben bekannt, daß für die Spende auch Wertgegenstände, Juwelen, Uhren, Ringe, Silberne Teller u. dergl. entgegengenommen werden.

Der Kampf um Peking.

London, 17. April. (Eig. Drahtbericht.) Die chinesischen Volksheere haben sich anscheinend in guter Ordnung von Peking in der Richtung auf Kalgan zurückgezogen. Die Truppen Tschangschins befinden sich vor den Toren der Stadt. Das Komitee für die öffentliche Sicherheit in Peking ist in Verhandlungen mit diesen Streitkräften eingetreten und versucht, sie außerhalb Pekings unterzubringen. Sobald dies gelungen ist, werden die Tore Pekings geöffnet werden, um den Verkehr mit der Außenwelt wieder aufzunehmen. Die chinesischen Truppen haben sich keinerlei Ausschreitungen gegen Ausländer zuschulden kommen lassen.

Museifu hält sich anscheinend zurück und wird an der Besetzung Pekings nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ nicht teilnehmen, um zunächst Einstimmigkeiten mit Tschangschin zu vermeiden.

Englisch-italienische Verhandlungen über Abessinien.

London, 17. April. (Eig. Drahtbericht.) Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ befragt sich in einem längeren Artikel mit dem Gefühl von englisch-italienischen Teilungsspielen hinsichtlich Abessiniens. Tatsächlich werde gegenwärtig zwischen London und Rom verhandelt über gewisse Verträge, die aus dem Dreierabkommen von 1908 zwischen England, Frankreich und Italien, nach denen Italien der Bau einer Bahn von Ersohraca quer durch Abessinien nach dem italienischen Somaliland gestattet werden soll.

Italienisches Vorgehen im Somaliland.

Rom, 16. April. Eine Abteilung italienischer Truppen ist im Gebiet von Mogal (nördliche Zone des italienischen Somalilandes) gelandet, um dort die unmittelbare italienische Herrschaft herzustellen.

und ansehnlicher Tragkraft des Organs zur rechten Geltung: überall spürte man den Pulsschlag lebendigster Empfindungswärme. Jugendliche Persönlichkeit und anmutendes Spiel unterstützten den Eindruck wirksam. Als „Undine“ war Fr. Müller-Reichel recht brav und tüchtig; nur sang die Stimme hin und wieder etwas angegriffen, und die Besessenheit, von welcher Undine schwärmt, gelangte dann nicht immer in gewinnlichem Maß zum Ausdruck. Gegen den Schluss hin, namentlich in der Abschiedsszene mit „Kühleborn“, war die Harmonie erfreulich hergestellt. Die „Bertha“ sang Fr. Müller-Rudolph mit edlem Stimmaufwand, und dem „Ritter Hugo“ lieb Herr Kuppinger die Vorträge seines kräftigen Tenors. Herr Böhler gab den „Kellermeyer Hans“ mit behaglichem Humor: gemütlich und gemütlich, und den „Veit“ spielte Herr Schorn mit nie verlagernder Quersüßigkeit. Für die kleineren Partien waren bewährte Kräfte zur Stelle. Chor, Ballett und das Orchester unter Kapellmeister Dr. Tannert taten das Ihrige zum Gelingen der Vorstellung, die, von Herrn Oberregisseur Rebus erstarrt und erjähren inszeniert, bei dem zahlreich erschienenen Publikum sehr beifällige Aufnahme fand.

— Kurhaus. Am gleichen Abend fand das 12. und letzte Konzertspektakel statt: eine Aufführung von Gustav Mahlers „Sinfonie in D, Nr. 3“. Das Werk ist hierorts durch wiederholte Aufführungen schon allgemein bekannt und bedarf kaum eines erneuten Kommentars. Mahler gehörte aber zu den Künstlern, die ihren Beruf im Goethe'schen Sinn auffaßten, — wonach jede Kunst auf einem tiefen, unerschütterlichen Ernst religiöser Art beruht. Da verfiel man sich denn immer gern in die großangelegte Natur dieses Künstlers, der jedes seiner Werke mit wahrhaft fanatischer Hingabe erstarrte! Diese 3. Sinfonie ganz besonders. Wie viel hat er in seinen Briefen darüber debattiert und erzählt! Wie viel Zweifel wechselten mit stolzem Selbstvertrauen! Diese Sinfonie, meinte er, sei das Reizende und Reizende, was er bis dahin geschaffen: „Sie wird etwas sein, was die Welt noch nicht gehört hat.“ Die Betonung des persönlichen Empfindungslebens — nämlich „als das, was die Dinge mir erzählen“ — entspricht dem eigenartigen Gedankeninhalt. Der Titel sollte ursprünglich heißen „Die fröhliche Wissenschaft — ein Sommermorgenstraum“. Doch dieser Gesamttitle wurde wieder verworfen, und Mahler ludte verweigert nach dem zureichenden Ausdruck. Ganz zufällig streift sein Blick die Aufschrift eines Briefes, den er erhielt: „Sie trug den Stempelvermerk „B. A. R. 30“. Das schien ihm ein Wink des Schicksals: ja, seine Sinfonie soll

Wiesbadener Nachrichten.

Vorläge, die mehr sein sollen.

(Sonntagsgedanken.)

Wenn ich mir überlege, wie oft ich schon einen Anlauf genommen habe, um anders und besser zu werden, dann erlebe ich immer so etwas wie Verbitterung gegen mich, als wenn Vorläge nie mehr sein dürften als ein allgemeiner Anfang. Die Praxis hat mich gelehrt, daß schon die nächste Versuchung einen ganz besonderen Reiz ausübt, so daß es mir gar nicht wie Untreue oder inkonsequent erscheint, die bekannte Ausnahme von der Regel zu bilden, die dann wieder Regel wird.

Die meisten anderen Menschen werden Ähnliches über sich zu sagen wissen. Ich finde, es wird einem leicht gemacht, gute Vorläge zu fassen, und hinterher zu schwer, sie zu halten, weil dann keiner da ist, der uns hilft. So lange wir die Luft atmen, in der der Vorlag erwachsen war, schien alles bequem zu gehen. Darum aber hat sich keiner gekümmert, wie wir später mit uns fertig werden. So bilde ich mir ein, daß es wenig Zweck hat, Kinder immer wieder gute Vorläge fassen zu lassen, wenn man nicht mit größter Feindschaft sich höchst persönlich um die Durchführung der Vorläge bemüht. Je weniger davon gefast sind, um so richtiger, besser und erfolgreicher ist es.

Nur wer sich wirklich kennt, weiß, was er sich zutrauen darf. Man soll niemand in Versuchung bringen, um ihn zu prüfen, es könnte sein, daß man ihn damit verdirbt. Man verlege das Fassen von guten Vorlägen für sich selbst nicht in die Augenblicke reumütiger Stimmung, vor denen man sich moralisch gesammelt hat, sondern warte damit bewußt, bis ein inneres Gefühl wachsender Kraft dem Vorlag Verwirklichung zu verleihen vermag.

Die stärksten Kräfte des Menschen kommen aus dem Glauben, besonders aus dem religiösen Unterbewußtsein. Es sind oft nur Kleinigkeiten, aber sie wirken Wunder. Der Glaube kann in Wahrheit Berge versetzen. Wenn auf ihn und seinem tiefen Ernst unsere guten Vorläge gegründet sind, sind sie mehr als nur: Vorläge. S. S.

— Minister Seewering in Wiesbaden. Zum Besuch des preussischen Innenministers Seewering in Wiesbaden wird uns in Ergänzung unserer Mitteilungen in Nr. 86 vom 14. April noch berichtet: Am Mittwochsabend hatte der Minister eine kurze Besprechung mit der Vertretung der Beamten und Angestellten der Regierung. Anschließend fand eine Konferenz mit den Sachbearbeitern der Regierung, den Landräten und den beiden Oberbürgermeistern des Bezirks im Regierungsgebäude statt, in der im wesentlichen dieselben Fragen wie am Vortag nunmehr mit den Vertretern der Behörden eingehend behandelt worden sind. Am frühen Nachmittag stattete der Minister der Frankfurter Messe einen kurzen Besuch ab und begab sich sodann nach Kadesheim, wo Vertreter des Winzerlandes Gelegenheit fanden, ihre Räte auch dem politischen Minister vorzutragen. Am Abend reiste der Minister mit seiner Begleitung nach Berlin zurück. In allen Besprechungen der beiden Tage kam in wohlwollender Weise die einmütige Überzeugung aller Beteiligten zum Ausdruck, daß zwar die Zeiten nach wie vor äußerster Anspannung aller Kräfte erfordern, daß aber keinerlei Grund vorliegt, den Mut sinken zu lassen, daß vielmehr eine mutige Zuversicht und ein starkes Vertrauen für die Zukunft bei allem Ernst der Lage durchaus am Platze seien.

— Zur Eingemeindungsfrage. Der Gemeindevorstand des Preussischen Landtags trifft heute nachmittags von Berlin hier ein und wird heute abend mit dem hiesigen Magistrat im Stadtvorordnetenratssaal verhandeln. Die Verhandlungen mit den Gemeindevorständen von Siebrich, Schierstein und Sonnenberg werden morgen (Sonntag) stattfinden. Am Montag, den 19., wird sodann eine geheime Sitzung im Wiesbadener Rathaus abgehalten, an der nur die 29 Mitglieder des Landtagsausschusses teilnehmen werden.

— Die Wetterlage. Ein Tiefdruckgebiet ist über unseren Bezirk hinweggezogen und brachte Bewölkungsunruhe sowie Regen bei gleichzeitiger Temperaturrückgang. Über dem Kanal hat sich erneut ein kräftiger Ausläufer entwickelt, der bis morgen unseren Bezirk erreicht haben wird. Auf seiner Rückseite werden die Temperaturen noch etwas zurückgehen. Auch wird weiter die unbehagliche Witterung anhalten. — Wettervorhersage bis Sonntagabend: Stark bewölkt, leichte Strichregen und noch kühl.

— Die Verzugszinsen für Steuern sind jetzt von 10 auf 9 Prozent, bei Zahlungsaufschub von 8 auf 7 Prozent nom

P. A. N. heißen: Pan. — nach der altgriechischen Gottheit, dem Inbegriff des All! (Erst nachträglich machte man Mahler darauf aufmerksam, daß jener Stempelvermerk „Post-Amt Nr. 30“ bedeutete.) Gut also: war nicht die ganze Sinfonie, doch der 1. Satz — fast eine Sinfonie für sich — erhielt den Titel: „Pan erwacht, der Sommer marschiert ein“; der 2. Satz: „Was die Blumen mir erzählen“; der 3. „Was die Tiere im Walde mir erzählen“; der 4. ursprünglich: „was die Nacht“ — später: „was der Mensch mir erzählt“; der 5. ursprünglich: „was die Morgenstunden“ — später: „was die Engel mir erzählen“; der 6. Satz wechselte zwischen der Bezeichnung „was mir das Kind“ — später: „was mir die Liebe erzählt“. Durch solches Schwanken in den Bezeichnungen selbst unger gemacht, beschloß Mahler, der Komposition gar keine Titel beizufügen. Erst im letzten Augenblick vor der Erstausführung, von seinen Freunden bedrängt, gab er nach, und die jetzigen Bezeichnungen blieben endgültig bestehen. Sie bedeuten keinen „Fremdenführer“, geben nur flüchtigen Anhalt für Mahlers tiefinnerliches Ringen und Nachdenken; und so bilden die Hauptangelpunkte seiner musikalischen Gestaltung in dieser Sinfonie — sein schwärmerisches Bekenntnis zur Natur und sein tiefes religiöses Empfinden. Die Ausführung stand gestern auf ruhmvoller Höhe. Das Kur-Orchester besaß glänzende Schlagfertigkeit in der Überwindung aller technischen Verwicklungen; prächtige Klangentfaltung im ganzen, charaktervolle Hervorhebung der feinsten Details und ein verständnisreiches Eingehen auf die Absichten des Dirigenten. Refus hatte sich Karl Schuricht in das Wesen dieser Partitur versenkt. Er gab gleich mit dem 1. Satz ein Meisterstück der Interpretation, schien da den Zuhörern gleichsam ein Aufsteigen der Naturkräfte aus gährendem Dunkel zu Licht und Freiheit tonmalend vorzuführen. Auch die Kunst des Dirigenten, nicht nur die Schönheiten dieser Musik hervorzuheben, sondern auch offenbare Schwächen — Gebrochtes, Bizarres, selbst Banales — zu beschönigen, kam diesem gewaltigen 1. Satz zu statien. Sehr vorzüglich gerieten die Mittelstücke: das Blumenfest, satzinnige „Rinnetto“; die Waldesweise des „Scherzo“ mit dem fern verklingenden Waldes-Horn — ein Stückchen echt deutscher, gern ein wenig sentimentaler Romantik. Und darnach das geheimnisreiche „D. N. S. C.“, „Gib acht“ — Frau Elise Dröll-Pfaff sang, wie schon so oft, dies „Witternachtslied“ mit tiefstehender Bewusstheit. Herabstieß griff der humanistische Gymnasiums-Chor das „Sim bam“ des Gloden-Rotus auf; und der Frauenghor des „Cäcilien-Vereins“, mit dem Altholz abwechselnd, ließ das Wunder

1. April an ermäßigt worden. Die beiden Sätze gelten auch als Spielraum für eine Steigerung, wenn die Finanzbehörde nicht ganz auf Zinsen verzichtet. Nur bis 7 Prozent kann eine Steigerung vorbehalten werden. Die neuen Sätze gelten auch für Beträge, die vor dem 1. April fällig geworden sind. Bei Zahlungsaufschub ermäßigt sich ein höherer Satz ebenfalls auf 7 Prozent.

— **Wiesbadener Fremdenverkehr.** Die Zahl der in der Zeit vom 1. Januar bis einschließlich 15. April gemeldeten Fremden beträgt 28 028 Kurgäste und Passanten.

— **Saustinsfeuerhypothesen.** Bauaufträge werden auf die neuen Richtlinien für die Verwendung des für die Neubautätigkeit bestimmten Anteils am Saustinsfeuerhypothesen aufmerklos gemacht. Die Richtlinien sind vom Magistrat veröffentlicht worden.

— **Aufwertung staatlicher Baudarlehen.** Aus einem Rundschreiben des Ministers für Volkswohlfahrt über die Aufwertung der an Baugenossenschaften gegebenen staatlichen Baudarlehen teilt der Amtliche Preussische Pressebericht folgendes mit: Die vor dem 15. Juni 1922 gezahlten und unter Vorbehalt angenommenen Tilgungsbeträge sowie die nach diesem Termin etwa noch gezahlten Tilgungsbeträge sind mit dem nach § 2 des Aufwertungsgesetzes ermittelten Goldmarkbetrag anzurechnen. Sind die Tilgungsbeträge bis zum 15. Juni 1922 ohne Vorbehalt angenommen worden, so sind sie zum Nennwert anzurechnen. Für den wohl meist zutreffenden Fall, daß bei Annahme der Zinsen- und Tilgungsbeträge vor dem 15. Juni 1922 ein Vorbehalt seitens der Regierungen nicht gemacht worden ist, regelt sich die Aufwertung so, daß 2 v. H. des Goldmarkbetrags des Darlehensdarlehens nach dem Stand vom 15. Juni 1922 anzurechnen und hieron gegebenenfalls nur die nach diesem Tage geleisteten Tilgungen in Höhe ihres Goldmarkbetrags anzurechnen sind. Die Zins- und Tilgungsbeträge sind vierteljährlich in feststehenden Raten in einer Summe zu zahlen. Die Wiederaufnahme der bisher unterbrochenen planmäßigen Tilgung der staatlichen Baudarlehen ist vom 1. Januar d. J. ab zu fordern, und zwar in der vertragsmäßigen Höhe von 1 v. H. zusätzlich der vom getilgten Kapital ersparten Zinsen. Die alten Tilgungspläne sind wegen der veränderten Zinssätze nicht mehr verwendbar; neue Tilgungspläne werden bis zum 1. Januar 1932 aufzustellen sein. Durch die Herabgabe der staatlichen Baudarlehen vor dem Krieg hat sich der Staat eine erhebliche Zahl von Wohnungen zugunsten der Staatsbediensteten auf die Dauer der Tilgung der Staatsdarlehen (rund 46 Jahre) gesichert. Diese Maßnahme hat bei der gegenwärtigen Lage des Wohnungsmarktes und seiner voraussichtlichen Gestaltung in der nächsten Zukunft ganz besondere Bedeutung. Der Minister spricht daher den Wunsch aus, daß bei Erledigung der Aufwertungssachen das Interesse des Staats an der möglichst langen Erhaltung der Wohnungen für Staatsbedienstete im Auge behalten wird und daß deshalb auch keine vorzeitigen Rückzahlungen verlangt werden.

— **Umsteige-Wochenarten auf der städtischen und süd-deutschen Streckenbahn.** Auf Anregung des Westlichen Bezirksvereins wurde zwischen dem Wiesbadener Straßenbahnamt und der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft die Vereinbarung getroffen, daß für beide Strecken Wochenarten mit Umsteigen ausbezogen werden für 4 Teilstrecken: a) zwischen Dohheim und Wiesbadener Hauptbahnhof — Umsteigestelle Ede Wilhelmsstraße und Friedrichstraße, b) Kochbrunn und Dohheim — Umsteigestelle Ede Wilhelmsstraße und Friedrichstraße, c) Ede Wilhelmsstraße und Wiesbadener Hauptbahnhof — Umsteigestelle Ede Wilhelmsstraße oder Schillerplatz.

— **Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie.** In der Freitagsmittagsziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen: 50 000 M.: 207 808. 5000 M.: 270 440. 3000 M.: 173 018. 1000 M.: 114 263 199 462. — In der Freitagmittagsziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen: 2000 M.: 58 490 233 737. 1000 M.: 112 765 130 363. (Ohne Gewähr.)

— **Gegen den Vorn von Autos.** Wie der Amtliche Preussische Pressebericht einem Rundschreiben des Volkswohlfahrtministers entnimmt, ersucht der Minister die nachgeordneten Behörden mit Rücksicht darauf, daß Auspuffklappen an Kraftfahrzeugen seit dem 1. März d. J. nicht mehr vorhanden sein dürfen, soweit die Polizeiverordnung über den Bau von Anlagen zur Unterbringung von Kraftfahrzeugen noch nicht förmlich erlassen ist, Satz 1 des § 30 der Polizeiverordnung folgendermaßen zu fassen: „Werden Kraftfahrzeuge in Gebieten, die gegen Belästigungen durch Rauch, Geräusche usw. geschützt sind, oder in Wohngebieten errichtet, so ist ein Signalgebläse mittels Hupe oder ähnlicher lärmender Vorrichtungen an der Zu- und Abfahrt sowie in den nichtüberbauten Teilen der Anlage verboten.“

horn-Lied erschallen, als „jungen“ nicht „drei“, sondern alle Englein im Himmel „einen jüngen Geling“. —! Reibhollerei! Ich schloß mich das „Adagio“ an. Nach Mahlers Idee sollte dieser ganze 6. Satz der Sinfonie eigentlich heißen: „Was mir Gott erzählt — nämlich in dem Sinn, als ich Gott einzig als die Liebe gefast werden kann.“ Und diese Sinfonie sollte eben eine „alle Stufen der Entwicklung in schrittweiser Steigerung umfassende musikalische Dichtung“ sein: sie beginnt bei der leblosen Natur und steigert sich bis zur Liebe Gottes! ... So wurde auch das letzte Adagio in der andächtigen Stimmung, in der es Mahler gemeint, gestern von Schürichs Orchester pietätvoll dargeboten und von den Zuhörern andächtig aufgenommen. Der 12. und letzte Abend der „Johannessinfonie“ schloß dann mit einer begeisterten Suldigung des gesamten Publikums für Karl Schürich und die Ausführenden. O. D.

Die Literarische Gesellschaft hatte Karl Sudmayer für ihren letzten Vortragsabend des Vereinsjahres 1925/26 gewonnen. Hans Olden sprach mit Stolz und Wärme über den Ertrag des Jahres und führte dann Karl Sudmayer als Dichter ein, alle diesen betreffenden Momente religionsphilosophischer und sensibler Art als belanglos für die Einstellung der Literarischen Gesellschaft ablehnend. Dann erschien Karl Sudmayer und sprach zunächst Gedichte. Und nach 5 Minuten war das Tagesgespräch, das um diesen Mann tobt, ganz weit irgendwo da draußen. Er ist ein Mensch, der Tiere liebt und versteht, ohne sie gleichnishaft mit menschlichen Albernheiten zu belegen. Mit außerordentlicher Weichheit des Gefühls empfindet er mit der Kreatur und löst auch in reizvoller Härte seine Macht als Mensch. Er nimmt teil an dem Lebensroman einer Raupe, folgt der Selbsteigenen im Dasein der Kriechtiere und Lurche und hat ein tiefes, erhabenes Bewußtsein mit den Leiden der Pferde. Seine Naturbeobachtung ist ihm Erkenntnis, bequemt ihm mit dichterischen Offenbarungen und einer wunderbaren naiven Glaubensweise. Erquälte Meditationen über versteinerte Gefühlswirbeln liegen ihm fern, aber er liebt und schildert das Leben, und zwar mit der vulgären Sicherheit des Forschers und dem Seherblick des Dichters. Das Gedicht vom „Baum“ war ein Epos vom Werden und Vergehen, die „Kinderlegende“ erregend in dem natürlichen Weis der Empfindung. Der Dichter verläßt über ausdruckstarke Wortwahl. Er findet Wendungen, die nach Wald und Wiese duften; Worte, wie von Sonne gebräunt und durchleuchtet, malen das Wesen und Wesen der Natur. Man merkt, daß für ihn das Urbild wozufolge Erleben, so

— **Änderung der Versorgungsgebühren für Kriegseutner.** Die Hauptgeschäftsstelle des Zentralverbands deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener, E. B., teilt uns mit: Der zu den Versorgungsgebühren zu gewöhnliche Rentenausschlag, der bisher 18 Prozent betrug, ist mit Wirkung vom 1. April 1926 ab auf 19 Prozent festgesetzt worden. Da diese Änderung bei der Zahlung der Renten für April nicht berücksichtigt werden konnte, erfolgt bei der Zahlung der Renten für Mai eine einmalige Nachzahlung in Höhe von 1 Prozent. Demzufolge gelangt für Mai einmalig insgesamt ein Zuschlag von 20 Prozent zur Auszahlung. Bei den Zusatzrenten wird die Änderung der Versorgungsgebühren bei der Rentennachzahlung Mitte Mai berücksichtigt werden. Die Verfallmehrszulage und Zuschläge zum Witwen- und Waisenlohn werden durch vorstehende Änderung nicht berührt. Auch findet eine Umrechnung der bereits bewilligten Elternbeihilfen nicht statt. Hingegen wird bei den künftigen Berechnungen derartiger Beihilfen die Änderung berücksichtigt werden, und zwar auch dann, wenn es sich um Elternbeihilfen für die Zeit vor dem 1. April 1926 handelt.

— **Ein Jugend- und Elternabend im GDA.** wurde am Donnerstag, den 15. d. M., von der Wiesbadener Ortsgruppe des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (GDA) in der Aula der Gewerkschule veranstaltet. Der Abend wies einen recht guten Besuch auf. Die Ansprache des Ortsgruppenvorsitzenden, Herrn Otto Schwaibach, behandelte „Das Lebensziel des jungen Kaufmanns“. Die Arbeit gibt uns nicht nur das Notwendige zum Leben, sondern sie verhilft uns dazu, daß wir Mitarbeiter werden an der großen Vorwärtsbewegung der Menschheit überhaupt. Der Gewerkschaftsführer Georg Geiß (Frankfurt a. M.) hielt einen durch 27 prächtige Lichtbilder unterstützten Vortrag „Die Aufgabe unserer Jugend“. Die Reichsjugendtagungen des GDA, die 1921 in Eisenach, 1922 in Goslar und 1924 in Stralsund stattfanden, geben ein getreues Abbild der Arbeit, die in den Jugendgruppen geleistet wird. Geschäftsführer Erich Zimmermann hob in seiner Ansprache die „Rechte und Pflichten des kaufmännischen Lehrlings“ hervor. Die neue Zeit hat eine starke Mechanisierung der Arbeit mit sich gebracht, auch für den Lehrling und seine Ausbildung. Daraus ist tief Sehnsucht der heutigen Jugendbewegung nach einem Ausgleich zu verstehen, nach Naturverbundenheit. Der junge Mensch hat ein Recht auf Verwirklichung dieser Sehnsucht. Er hat ein ebenso großes Recht auf eine gute, fachgemäße Ausbildung. Die neue Zeit hat auch dem jungen Menschen neue Pflichten zu den alten Pflichten gebracht. Nicht nur hartes Streben nach Tüchtigkeit im Berufsleben ist not. Der junge Kaufmann soll auch jetzt schon sich darüber klar werden, welche Verantwortung er einst als Staats- und Wirtschaftsbürger zu tragen hat. — Die Vorträge waren umrahmt von Scherzspielen der GDA-Jugend und von deklamatorischen Darbietungen und einem Volkslied.

— **Wanderlehrer für Geflügelzucht.** Seither fehlte noch im Gebiet der Landwirtschaftskammer ein besonderer Wanderlehrer für Geflügelzucht. Nun hat der unter Leitung des Herrn Alfred Privat in Oberursel stehende Nassauische Geflügelzuchtverband, der als Zentralorgan zur Förderung der Geflügelzucht im Regierungsbezirk Wiesbaden gilt, einen solchen in der Person des Herrn Jean Dör in Neuenhain angestellt mit der Verpflichtung, durch belehrende Vorträge, Lichtbilder usw. in den Vereinen für die Rasse- und Leistungsarbeit zu wirken.

— **Silberne Hochzeit.** Am Dienstag, den 20. April, feiern die Eheleute Rührmeister Joseph Ernst und Frau Magdalena, geb. Thomas, Oranienstraße 23, das Fest der silbernen Hochzeit.

— **80. Geburtstag.** Veteran Karl Heine, Zahnstraße 4, feiert am 19. April seinen 80. Geburtstag.

— **Dienerkandidat.** Geldheber Joseph Dietrich ist am 17. April 25 Jahre bei der Verwaltung der städtischen Wasser- und Lichtwerke tätig.

— **Der Wiesbadener Gartenbauverein** unternimmt am Sonntag, den 18. d. M. (Abfahrt 1.10 Uhr) einen Ausflug nach Gelsenheim, um die lebenswerte Baumbühne in der Lehr- und Forschungsanstalt für Obst- und Gartenbau zu besichtigen. Am Mittwoch veranstaltet der Verein im Hotel „Union“ abends 8 Uhr eine kleine Blüthen- und Wirtstischfeier. Die Vorträge zur Aufklärung von Vorgärten und Ballons unterbreiten. Schon jetzt sei darauf hingewiesen, daß auch dieses Jahr ein Ballon- und Vorgartenwettbewerb stattfindet.

— **Ermittelte Zeckpfeiler.** Ermittelt und festgenommen wurden zwei junge Leute, vor denen vor einiger Zeit seitens der Kriminalpolizei in den Zeitungen gewarnt wurde. Sie machten in hiesiger Stadt und in der Umgebung größere

besonders eindringlich an „Erlaubende“, „Tiergeschichte“ und „Entenrad“. In seinen Liedern, mit denen er den Abend beschloß, offenbarte sich zarte Empfindungsfähigkeit und allübende Dinge an alles, was ihm lebenswert dünkt, Dinge, in die eine tiefe und eigenartige Gottesliebe eingeschmolzen ist. Als liebes Geschenk empfand man die Frömmigkeit (wie bitte? Ja, die Frömmigkeit!) des „Reichslieders“ und den jubelnden Optimismus des „Reichsliedes“. Er ist auch ein gemütlicher, gemütlicher Erzähler; man hört seiner behaglichen Breite im Erzählen gern zu, weil er naturalistische Treue mit der Lebendigkeit des inneren Schauens verbindet. Seine Prosa ist plastisch, jeder Ton ist echt, jedes Bild wird Anschauung; ja, selbst letzte untergeordnete Verästelungen eines Sagesgefüges, die letzten Wellen des vererbenden Inhalts-Rhythmus sind noch von eigenem, hartem Leben erfüllt. Bei all dem ist der mit dem Herzen und allen Sinnen vom großen Tisch des Lebens Schmausende auch ein Epikureer, der die Lustgefühle seines geistreichen Gaumens in dem humorvoll-trübseligen Gedicht „Vom Essen“ sehr fröhlich preisgibt. Das Publikum blieb dem Dichter vom ersten bis zum letzten Moment innig verbunden, und man war sehr einig in dem Urteil, daß die Literarische Gesellschaft einen besseren Abschluß ihres Vortragsabends nicht hätte finden können.

— **Wunder und spirituelle Forschung.** Unter den Phänomenen des Okkultismus und Mediumismus befaßte sich ein Lichtbildervortrag von Kreisbaurat a. D. Heinrich im neuen Museum, und der Redner suchte aus überzeugter Spiritualität aus der Überlieferung wie aus Erfahrung und Zeugnis zeitgenössischer Beobachter die Tatsächlichkeit okkultischer Erscheinungen zu erhellen. In den Kreis spiritistischer Bewusstseinsführung will er insbesondere die neuesten wissenschaftlichen Schriften, voran die Wollsteinsche, einbezogen wissen, auf offener Grundlage deutet er die biblischen Wunder, steht Karl mediale Veranlagung bei den Führern der urchristlichen Gemeinden, so im Jüngeren, in der Fähigkeit, Kranke zu heilen, so in Abnungen und Prophezeiungen; der Mediumismus gilt ihm dementsprechend als die Offenbarung einer besonderen Gnade, denn die Menschen, denen Organ zum Empfinden der unsichtbaren Welt gegeben, sind „Mittler“ zwischen Geist und Materie. Das Vorhandensein der unsichtbaren Geisteswelt aber voraussetzend, deutet er in spiritistischem Sinn das Problem der Unsterblichkeit: Die Toten leben, Tod ist nicht Ende, sondern Wandlung, Stufenleiter der Entwicklung, er führt zur Vollendung des Schicksals, das der Mensch im irdischen Leben sich selbst vorbereitet. So hatte für die Anhängen der Tod keine Schrecken, er galt ihnen

Sehen, ohne im Besitz von Barmitteln zu sein. Dierdurg wurde eine Anzahl Witte, die in mehreren Fällen mit faulen Wechseln bezahlt wurden, erheblich geschädigt.

— **Bestenommen** wurde hier eine von auswärtigen wegen Betrugs fahndlich gesuchte Person und eine wegen hier begangener Verbrechen.

— **In Schutzhäft** genommen wurde hier eine seit längerer Zeit von auswärtigen als vermisst aufgeführte Person.

— **Fahrraddiebstahl.** Am letzten Mittwochmorgen wurde aus einem Hof in der Kerostraße ein schwarzes Herrenfahrrad, Marke „Hänel u. Sol“, Fabriknummer 96 118, gestohlen. Am Hinterrad fehlen 3 Speichen.

— **Prostkurse.** Zur Förderung des Obstbaus finden von nächster Woche ab an folgenden Orten und Terminen zweitägige Prostkurse statt, und zwar: am 19. und 20. April in Mittelheim a. Rh., Beginn täglich vormittags 8 Uhr; am 22. und 23. April zu Elville; am 26. und 27. April zu Uel bei St. Goarshausen, vormittags 10 Uhr; am 28. und 29. April in Nastätten; am 30. April und 1. Mai in Marienfels; am 4. und 5. Mai zu Rudershausen, Beginn 2 Uhr nachmittags; am 6. und 7. Mai in Rottorf, nachmittags 2 Uhr.

— **Wohltätigkeitskonzert.** Am Montag, den 19. April, abends 8 Uhr, findet im Kasinoaal, Friedrichstraße, ein Wohltätigkeitskonzert zum Besten der Mittelfröhen des Vaterländischen Frauenvereins statt. Mitwirkende: Fräulein Eliane Brisslin (Sopran), Herr Albert Seydewitz (Bariton). Am Flügel: Herr Walter Fischer. Kartenverkauf durch die Musikalienhandlung Franz Schellenberg, Kirchstraße 10, Stöcker, Rheinstraße, A. E. Ernst, Kerostraße, und abends an der Kasse.

— **Schwarze Heilsarmee.** Um das Interesse für die Mission zu beleben, bereist zurzeit eine Gruppe farbiger Sänger aus Westindien die europäischen Länder und wird am Sonntag, den 25. April, auch unsere Stadt besuchen und in der Aula des Museums, Schloßplatz, vormittags 10 Uhr, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr auftreten. Der Chor, der über stimmlich sehr beträchtliche Kräfte verfügt, wird u. a. einige der lindlich frohen Negersweisen zu Gehör bringen.

— **Volkschule.** Montag, den 19. April, abends 8 Uhr, beginnen folgende Kurse: 1. Deutsch — Sachlehre, Rechtschreibung, Interpunktion (Schäfer). 2. Englisch — Vorkurs (Trenka). 3. Französisch — leichtere moderne Lektüre (Schlitt). 4. Spanisch mit Vorkenntnissen (Haupt). 5. Russisch (Adam). 6. Rechnen (Tiede). 7. Anorganische Chemie mit Versuchen (Dr. Phillips). 8. Einheitskennographie — Anfänger (Grebel). 9. Stenographie — Anfänger (Stolz-Schrey). 10. Sonnen- und Planetensystem (Dr. Kaiser). 11. Volkswirtschaft (Diplomhandelslehrer Becker). 12. Sonate, Sinfonien (Krollmann). 13. Wesen und Technik des Dramas (Habicht). Anmeldungen von 6 bis 10 Uhr in der Geschäftsstelle der Volkschule, im Museum 2. Hofes, Zimmer 23.

— **Operante.** Montag, den 19. April, abends 8 Uhr, Michaelsberg 2. eine Treppe: „Unser Denken und die Wirklichkeit“.

— **Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.**

* **Staatstheater.** Eugen Klopfer, einer der hervorragendsten Schauspieler Berlins, wird am 26. und 27. April mit eigenem Ensemble im Kleinen Haus des Staatstheaters gastieren. Und zwar am Montag, den 26. April, in Hermann Bahrers amüsanten Komödie „Der Meister“ und am Dienstag, den 27. April, in Richard Dehmels Schauspiel „Menschenfreunde“. Der Vorverkauf beginnt Sonntag, den 18. April. Beide Vorstellungen finden bei aufgehobenen Stammkarten statt.

* **Kurhaus.** Ein „Bergmüder Abend“ des Berliner Humoristen Emil Kühne findet morgen Sonntag, abends 8 Uhr, im Kleinen Saale des Kurhauses statt. — Der nächste Tanz-Tea findet Montag, den 19. April, nachmittags von 4 bis 6½ Uhr im Kleinen Saale des Kurhauses statt. — Über „Geheimnisse des Schicksals“ hält der in Wiesbaden wohl bekannte Schriftsteller Wilhelm Clobes-Berlin im Kurhaale 2 Vorträge. Clobes gibt zunächst in dem am Dienstag, den 20. April, im Kleinen Saale stattfindenden Vortrag „Du und die Sterne“ ein übersichtliches Bild der historischen Entwicklung und des gegenwärtigen Standes der astrologischen Forschungen unter besonderer Berücksichtigung der Horoskopie, um am zweiten Vortragsabend, am Donnerstag, den 22. April, das Thema „Sterne, die der Liebe leuchten“ zu behandeln. Beide Vorträge sind durch zahlreiche Lichtbilder und Horoskopwiedergaben illustriert.

* **Stadttheater Mainz.** Wochenplan vom 19. bis 26. April 1926. Montag, den 19. April, 7½ Uhr: „Carmen“.

vielmehr als Geburt zu neuem Leben; eine Tatsache, deren Einbeziehung in spiritistische Gedankengänge doch wohl etwas gewaltsam erscheint. Kreisbaurat Heinrich steht in dem Okkultismus eine wachsende Macht, mit der Kirche und Wissenschaft partieren müssen; er nennt die Namen zahlreicher Forscher und kirchlicher Würdenträger, die sich bereits als Anhänger des Spiritismus bekannt haben. Er bezeichnet den Okkultismus als den Gipfelpunkt aller psychischen Forschung, als eine Wissenschaft, die doch wieder religiösem Erlebnisdrang nahe kommt und in ihrer Auswirkung berufen sein könnte, den Dualismus von Wissenschaft und Religion zu überbrücken in Wahrheitsfragen und Wahrheitserkenntnis. Mochte man den Ausführungen des Redners nicht immer restlos zustimmen, im ganzen hat sein Vortrag viel Interessantes und Vermutliches, wie man auch zu den erörterten Fragen stand, wohl zur Nachdenklichkeit anzuregen. Er wurde illustriert durch eine Reihe von Lichtbildern, Aufnahmen von Medien und von Geistern, die sich bei spiritistischen Sitzungen in verschiedenartiger Form materialisierten.

* **Die Kunst.** Monatshefte für freie und angewandte Kunst (Verlag F. Brudmann, A.-G., München). Das Aprilheft wird durch einen herrlichen Farbdruck nach einer „Böhmischen Landschaft“ von Kaspar David Friedrich eingeleitet und dieser Reproduktion als färbiges Geleitwort künstlerische Bekenntnisse Kaspar David Friedrichs gegenübergestellt. In einem kurzen, sehr lehrreich illustrierten Aufsatz über Picassos Klassizismus wird ein heute unsere künstlerischen Kreise tiefbewegendes Thema an einem besonders markanten Beispiel behandelt. Der reich illustrierte Aufsatz des Heftes ist der über den Maler Max Oppenheimer, den wir den Repräsentanten des heutigen Kunstschaffens wachrufen dürfen. Als Architekten kommen Erich Mendelsohn, einer der Führer der jüngeren Architektengeneration, mit dem Einsteinturm zu Wort.

Wissenschaft und Technik. Im Pädagogischen Institut der Technischen Hochschule zu Mainz, Petersstraße 2, beginnen die Vorlesungen des Sommersemesters in der Woche nach dem 26. April. Diese Vorlesungen sind allen zugänglich, die einen Gasthörerchein lösen. Sie umfassen Philosophie, Pädagogik, Psychologie, Staatswissenschaft, Germanistik und Kunstgeschichte und Theologie, und werden von Professoren und Dozenten der Darmstädter Technischen Hochschule gehalten. Sie liegen in Nachmittags- und Abendstunden. Verzeichnisse und Gasthörercheine sind beim Sekretariat, Petersstraße 2, 1. Stock, erhältlich.

Donnerstag, den 20. April, 7½ Uhr: „Vertauschte Seelen“; **Freitag, den 21. April, 7½ Uhr:** 10. Städtisches Sinfonie-Konzert; **Donnerstag, den 22. April, 7½ Uhr:** Der Bettelstudent; **Freitag, den 23. April, 7 Uhr:** „Saut“, der Tragödie erster Teil; **Samstag, den 24. April, 7 Uhr:** „Lobengrin“; **Samstag, den 25. April, nachmittags 3 Uhr:** Der Schatz der Weinberg; **abends 7½ Uhr:** Einmaliges Gastspiel Eugen Krieger mit Ensemble: „Der Meister“; **Montag, den 26. April, 7 Uhr:** „Saut“, der Tragödie erster Teil.

Der Spielplan der Woche

	Staatstheater		Aurhaus
	Großes Haus	Kleines Haus	
Montag, 19. April	Abends 7.30 Uhr: „Solome“ (Schäp.) Stammreihe G.	Abends 7.30 Uhr: „Der Troubadour“ Stammreihe IV.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert in der Kochbrunnentränke 4 u. 8 Uhr: Saal: Langzeit.
Dienstag, 20. April	Abends 7.30 Uhr: „Solome“ (Schäp.) Stammreihe G.	Abends 7.30 Uhr: „Rebecca u. Ben“ Stammreihe II.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert in der Kochbrunnentränke 4 u. 8 Uhr: Saal: Langzeit.
Mittwoch, 21. April	Abends 7.30 Uhr: „Der Wald“ Stammreihe A.	Abends 7.30 Uhr: „Die Dürchganglerin“ Stammreihe VI.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert in der Kochbrunnentränke 4 u. 8 Uhr: Saal: Langzeit.
Donnerstag, 22. April	Abends 7.30 Uhr: „Don Giovanni“ Stammreihe D.	Abends 7.30 Uhr: „Der frühe Weinberg“ Stammreihe I.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert in der Kochbrunnentränke 4 u. 8 Uhr: Saal: Langzeit.
Freitag, 23. April	Abends 7.30 Uhr: „Lindene“ Stammreihe E.	Abends 7.30 Uhr: „Der frühe Weinberg“ Stammreihe III.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert in der Kochbrunnentränke 4 u. 8 Uhr: Saal: Langzeit.
Samstag, 24. April	Abends 7.30 Uhr: „Don Giovanni“ Stammreihe F.	Abends 7.30 Uhr: „Der frühe Weinberg“ Stammreihe V.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert in der Kochbrunnentränke 4 u. 8 Uhr: Saal: Langzeit.
Sonntag, 25. April	Nachm. 6.30 Uhr: „Lindene“ Stammreihe G.	Abends 7.30 Uhr: „Der frühe Weinberg“ Stammreihe VII.	Vorm. 11.30 Uhr: Bei gegenwärtiger Witterung im Kurgarten: Trompeten-Konzert: 4 u. 8 Uhr: Saal: Langzeit.

Musik- und Vortragsabende.

Konzert. Der Wiesbadener Orchesterverein Philharmonie gab am Freitag im Saal des „Kasino“ sein 1. Vereinskonzert. Dasselbe war als „Richard-Wagner-Abend“ gedacht. In jeder kleineren Musikstadt würde ein solches Konzertunternehmen gewiss alle Kreise in lebhafteste Bewegung versetzen haben; man denke, lauter Wagner'sche Werke, die man sonst gar nicht zu hören bekommt, nun von einem bis auf 80 Mitglieder verstärkten Orchester dargeboten! In Wiesbaden dagegen, wo man von zwei Orchestern ersten Ranges diese Werke fast täglich zu hören bekommen kann, hatte das Konzert der „Philharmonie“ naturgemäß nur für die Mitglieder der „Philharmonie“ einen gewissen persönlichen Reiz. Für Fernerlebhende war dies Konzertunternehmung mit der Firma Schürich, Jäger, Klempner und Co. minder verlockend, und es ist die Frage, ob die „Philharmonie“ nicht besser täte, solche anspruchsvollen Aufgaben den dazu Berufenen zu überlassen. Es gibt doch noch so viele Komponisten außer Wagner und ähnlichen Prinzen aus Genie-land. Im übrigen hat dieser Wiesbadener Orchesterverein, von Herrn E. W. Meißner leitet, sich in jeder Hinsicht als vorzüglich erwiesen, alles, was irgend in den philharmonischen Kräften stand und was man billigerweise von einem Diszidenten-Orchester erwarten kann. Der „Kaisermarsch“ und die „Nielsen-Ouvertüre“ — zwei Werke, die auf feiner differenzierter Klangschattierung und vornehmlich Pathos weniger Wert legen — wurden wohl am besten gerufen; die Wirkungen des Tonkörpers im Kasinoaal waren da zum Teil niederschmetternd. Das Programm bot außerdem noch Stücke aus „Parsifal“ und das „Meisterfingerring“. Herr Nicola Geisse-Winkel unterstützte das Konzert durch den Vortrag der „Hans-Sachs-Insprache“ und der „Amfortas-Klagen“ und fand damit von neuem den ungeheuren stürmischen Beifall der Zuhörer.

Aus dem Vereinsleben.

Der Verein der Rüstemburger unternimmt am Sonntag nachmittags 2 Uhr einen Ausflug nach Rambach im Riedel Steinle. Treffpunkt 2 Uhr: Ede Saalgasse und Launassstraße.

Der „Kneippverein Wiesbaden“, der im Laufe des Winters eine größere Anzahl belehrender Vorträge gehalten hat, veranstaltet am Sonntag, den 18. April, abends 8 Uhr, im Saale des katholischen Vereins, Luisenstraße 29, einen Familienabend mit anschließendem Tanz.

Die Ortsgruppe Wiesbaden des „Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes“ unternimmt am Sonntag, den 18. April, einen Familien-Ausflug nach Schierstein, wofür ab 4 Uhr im „Deutschen Kaiser“ Unterhaltung mit Tanz stattfindet.

Aus Provinz und Nachbarschaft

Frankfurt a. M., 16. April. In der Ede Berger- und Weidstraße sprang ein Bechling von der Strassenbahn ab und wurde im gleichen Augenblick von einem Postauto erfasst, überfahren und lebensgefährlich verletzt. — In der Bodenseer Anlage überfuhr ein Personenauto einen Radfahrer. Dieser wurde eine Strecke mitgeschleift und an den Händen und Beinen schwer verletzt.

Oberursel, 16. April. Im Räsachtal wurde am Mittwochnachmittag ein junges Mädchen aus Oberursel von einem Mann im Alter von 32 bis 34 Jahren überfallen. Nur durch einen Ausflüchter, der vorüberkam, wurde der Täter an seinem Vorhaben gehindert. Der Täter flüchtete und konnte bisher nicht ermittelt werden.

Bukach, 16. April. Auf dem östlichen Ausläufer des Taunus dem Haurberg bei Bukach, soll am Samstagabend unter starker Beteiligung der hiesigen und vieler auswärtiger Vereine, besonders der Wandervereine, das sogenannte Hausbaterfest in den alten gewohnten Formen wieder feierlich begangen werden. Besonders soll das volkstümliche Spiel gepflegt werden.

Loth, 15. April. Wie alljährlich wird auch heuer am ersten Sonntag im Mai bei der Wallfahrtskapelle der Heiligtalreutast feierlich begangen. Der Erhabenheit und Stimmung des Tages Rechnung tragend, hat der Magistrat nach Prozession und Hochamt nachmittags auf seiner Naturbühne im Wipertal, unweit der Kreuzstapelle, wieder ein Festspiel beschlossen und dafür das Mysterienpiel „Esa“ des bekannten Dichters und Pfarrers Ludwig Rüdiger ausersehen. Mit der Inszenierung hat der Magistrat wieder den Wiesbadener Oberpielleiter Theodor Brühl beauftragt, welcher bereits im Vorjahre durch seine Inszenierung des Mysterienspiels „Das Opfer“ von demselben Verfasser den guten Ruf der Lothcher Freilichtbühne begründet hat.

Aus Nassau, 17. April. Die Eibe ist in Nassau im Aussterben begriffen und mit Recht fortan unter den Heimatschutz gestellt. Die Westermaldorfer Mühle, Oberreis, Kirchfeld lassen erkennen, daß dieser von unseren Vorfahren verehrte Baum einmal in größerer Zahl vorhanden war. Nur noch in einigen nassauischen Forstanlagen treffen wir heute die Eibe an. Sie ist ein immergrüner Strauch oder ein niedriger Baum, der im Gegensatz zu allen anderen Nadelbäumen vollkommen harzlos ist. Dafür enthalten aber die zweiseligen gestielten, breiten Nadeln einen scharfen Saft, der sie gegen die Angriffe der zahlreichen Pflanzentresser schützt.

Stöcken, 16. April. Während ein Schausteller aus Worms durch unsere Straßen zog, hängte sich das glückliche Kind des Malermeisters Biege an den Wohnwagen, kam zu Fall und wurde von dem Anhängewagen überfahren. Die Räder gingen dem Knaben über die Brust. Der Tod trat sofort ein.

Uffingen, 16. April. In Raubersbach führte das 22jährige Töchterchen des Eisenbahnbeamten Stoll in ein Gefäß mit kochendem Wasser und verbrannte sich dabei zu Tode.

Weisburg, 16. April. In der Mühle von Adam Nidel, zwischen Lumenau und Langhede, entstand ein größerer Brand, der aber durch rasche Hilfe, die von allen Seiten herbeieilte, lokalisiert werden konnte.

Biedenkopf, 16. April. Bei Saalhausen brannten 15 Morgen Buchenwald vollständig nieder.

Niedermittlau, 16. April. Unser Dorf wurde dieser Tage durch den wild gewordenen Gemeindefußball in Aufregung versetzt. Das Tier hatte sich losgerissen, raste durch die Straßen und brachte alles in Gefahr. Da ein Verhütung des Tieres unmöglich war, streifte der Bürgermeister den Bullen schließlich durch einen wohlgezielten Schuß nieder.

Sport.

Der Fußball des Sonntags.

Diesmal gestaltete sich das Wiesbadener Fußballprogramm etwas bescheidener als sonst, da der vom Sportverein Wiesbaden nach hier eingeladene V. f. B. Stuttgart ablagern mußte, um sein künftiges Pokalspiel gegen Fußballverein Saarbrücken auszuspielen. Um aber nicht aus der Übung zu kommen, spielt morgen nachmittags 4½ Uhr die 1. Mannschaft des Sportvereins Wiesbaden gegen seine 2. Mannschaft. Der Trainer Kneesebed hat, obwohl schon 4 Wochen in Wiesbaden, zum ersten Mal Gelegenheit, sich weitere spieltarke Kräfte des Vereins anzusehen und sich ein Urteil über dieselben zu bilden. Der eine kurze Trainingsabend in der Woche genügt kaum dazu, um sich mit der 1. Mannschaft abzugeben zu befähigen, da dem großen Verein bislang noch keine weitere Inanspruchnahme „Kleinfeldens“ von der Stadt aus ausbezahlt wurde. Das Training der unteren Mannschaften, an der Zahl etwa 8, muß fast gänzlich wegfallen. Vor dem Spiel der 1. Mannschaften ereignet sich auf „Kleinfeldchen“ noch folgendes:

Um 10 Uhr morgens begegnet sich die Alte-Herren-Mannschaft mit der Mannschaft des Staatstheaters. (Auch die Vertreter der hohen Kunst befaßten sich seit längerer Zeit eingehend mit dem Fußballsport und versuchen bereits recht erfolgreich ihre auf der Bühne genügend bewiesenen künstlerischen Fähigkeiten auch auf den Fußballsport zu übertragen.)

Um 11 Uhr spielen die erste und zweite Handballmannschaft; um 12½ Uhr die 2. Handballmannschaft gegen D. T. A. Bingen; ab 2 Uhr finden Jugend-Verbandsspiele statt; ab 6 Uhr das Spiel der 3. und 4. Fußballmannschaft.

Germania-Wiesbaden ist spielfertig und wird wohl längere Zeit brauchen, um sich von der unglücklichen Niederlage in Mainz zu erholen. Der Verlust muß den Verein hart treffen. Abermals vor dem Ziel gescheitert! Abermals ein Jahr verloren! Doch noch ist nicht alle Hoffnung dahin. Vielleicht bringt eine Änderung des Spielsystems der Mannschaft doch noch den verdienten Aufstieg. Wir hoffen mit der Germania, deren Mannen sich jetzt ganz besonders zusammenreißen müssen, um die drohende Krise zu überwinden.

Die Aufstiegschancen. Statt Germania-Wiesbaden fährt nun Alemannia-Worms nach Trier, um mit der dortigen „Eintracht“ den ersten Strauch auszupfeifen. Der Ausgang ist völlig offen. Bei der vorstehenden Spielweise beider Vereine dürften nur wenig Tore fallen. S. K. Saar, der Favorit in den Spielen, empfängt die spieltarke Hassia-Bingen. Wenn die Saarleute so stark sind, wie die Meldungen besagen, müßte ein knapper Sieg für sie herauspringen. Es ist diesmal schwer, sich für diesen oder jenen Verein zu entscheiden, da die Mannschaften zum ersten Mal aus dem engeren Rahmen ihrer näheren Umgebung heraustreten.

Süddeutsche Meisterchaft. Fußballsport-Verein Frankfurt a. M., der Bezirger des V. f. B. Mannheim, empfängt diesen zum Rückspiel im Frankfurter Stadion. 4:0 lautete die derbe Abfuhr der Rasenspieler auf eigenem Platz. Sie selbst schlugen voriges Jahr noch den Mainmeister 5:1 bzw. 2:0. Das morgige Treffen wird wohl die Entscheidung in dem 3. Platz bringen. Mannheim wird nicht nur um diesen, sondern auch um sein Prestige zu kämpfen haben, was die Eif noch mehr dazu zusammenreißen sollte, daß sie wenigstens das erfolgreiche Unentschieden erzwingen sollte.

Deutschland-Holland. Wieder stehen sich V. f. B. und Deutschland im Länderwettkampf gegenüber. Diesmal ist das prachtvolle Düsseldorf-Riesstadion für diesen Glanztag deutschen Fußballsports ausersehen und wird morgen Großes erleben. Das letzte Spiel verlor Deutschland knapp aber verdient 1:2, während kurz zuvor noch eine Ländermannschaft im Amsterdamer Stadion nach hochstehendem Kampf 1:0 siegte. Diesmal vertreten folgende Spieler die deutschen Farben: Eril, Mader-München; Verteidiger: Müller, Fürtb und Kutterer, Bayern-München; Rückreihe: Lang, Hamburger Sportverein; Kähler: S. K. Dresden; Nagelsmith, Bayern-München; Sturm: Schröter, Tennis Borussia-Berlin; Gedlich S. K. Dresden; Barber, S. K. B. Hamburg; Wöttinger und Hoffmann, Bayern-München.

Pokalspiele: 60 München — Karlsruher F. V.; V. f. B. Stuttgart — V. f. B. Saarbrücken; Phönix-Ludwigshafen — 1. K. A. Freiburg.

S. K. Nassau 1920, E. B., begibt sich mit der 1. Mannschaft am Sonntag zum weitesten Verbandsspiel nach

Raubheim. Treffpunkt 12½ Uhr Hauptbahnhof. Spielbeginn 3 Uhr. 2. Mannschaft — Sp. B. Winkel 1917 (Antsch 1 Uhr); 3. Mannschaft — Sp. B. Breitenheim. Beginn 2½ Uhr. Die Spiele der 2. und 3. Mannschaft finden auf dem neuen Sportplatz an der Kaiserstraße statt. Das angelegte Verbandsspiel der 1. Zug-Mannschaft in Vg. Schwalbach findet nicht um 2 Uhr, sondern vormittags 9½ statt. Abfahrt 7.04 Uhr Hauptbahnhof.

Von Sportverein E. B. (Zug-Abteilung) spielt in Fortsetzung der Verbandsspiele die 1a-Zug in Dohheim — 1. Zug Sp. B. 1910 (Treffpunkt 1 Uhr Ede Scharnhorst- und Dohheimer Str., umgezogen); 1b-Zug — 1. Zug Germania-Weilbach um 2 Uhr auf „Kleinfeldchen“; 1c-Zug — 1. Zug S. K. Johannsberg um 3½ Uhr auf „Kleinfeldchen“; 2. Zug in Dohheim — 2. Zug Sp. B. 1910 (Treffpunkt 1½ Uhr Ede Scharnhorst- und Dohheimer Str., umgezogen); 3. Zug in Biedrich — 3. Zug Sp. B. 1919 (Treffpunkt 10½ Uhr am Rondell); Schüler in Biedrich — Schüler S. K. 1902 (Treffpunkt 3 Uhr Ede Schiersteiner Str. und Ring). Das Pokalspiel der 2. Zug — 3. Zug am vergangenen Sonntag endete unentschieden 1:1 und wird erneut angelegt. — Sportvereins Junioren begeben sich morgen Sonntag nach Nieder-Jungelheim und treten im 2. Verbandsspiel dem dortigen Sp. Verein gegenüber. Treffpunkt 10½ Uhr Hauptbahnhof.

Handball in der D. T. Nachdem sämtliche Kreismeister feststehen, nehmen am Sonntag die Spiele um die Westdeutsche Handballmeisterschaft in den 7 Kreisgruppen der Deutschen Turnerschaft ihren Anfang. Besonders Interesse dürften die Spiele in der Kreisgruppe Westdeutschland hervorrufen. Diese wird gebildet aus dem Kreise 8a (Westfalen), 8b (Rheinland) und Kreis 9 (Mittelrhein). Im Westfalenlande übte die Turngem. Witten 1848 im Endspiel um die Kreismeisterschaft gegen die hier bestens bekannte Turngem. Bielefeld mit 6:4 Sieger. Im Rheinland dagegen wurde der T. A. Kreisfeld-Oppum Meister, während der Mittelrheinreis bekanntlich seinen Meister in dem T. A. Seebach stellt. Da der Kreis 8 nochmals geteilt ist, so ist ein Entscheidungsspiel zwischen den beiden Meistern notwendig geworden, damit der Sieger am 25. April in Wiesbaden im Endspiel um die Westdeutsche Meisterschaft dem T. A. Seebach gegenübertritt. Das Spiel wurde am vergangenen Sonntag in Elberfeld ausgetragen und endete trotz zweimaliger Spielverlängerung 4:4, so daß ein nochmaliges Spiel erforderlich ist, welches an diesem Sonntag ausgetragen wird. Gleichzeitig mit dem Entscheidungsspiel der Turnvereine in Wiesbaden stattfinden. Hier stehen die Gegner schon fest. Es sind dies im Mittelrheinreis die Turn- und Sportgem. „Eintracht“ Frankfurt und im Kreise 8a und 8b der T. A. 1855, Krefeld. Beide Mannschaften standen sich bekanntlich im vorigen Jahre schon einmal hier im Endspiel gegenüber.

Ein Fußball-Match Bühne-Presse findet morgen nachmittags 3 Uhr in Mainz auf dem Sportplatz des F. S. V. Mainz 05 (Vor Bingen hinter dem Krematorium) statt. Die beiden Mannschaften sind aus Mitgliedern der Mainzer Bühne bzw. der Mainzer Presse zusammengesetzt.

Hoden. Morgen Sonntag empfängt der Wiesbadener Hoden-Klub den bestbekannten Sport-Klub 1880, Frankfurt am Main, zu 3 Wettspielen. Die Spiele finden auf dem Platz an der Nikolastraße statt und beginnen mit dem Zusammentreffen der 2. Herrenmannschaften beider Klubs um 8½ Uhr; daran anschließend spielen die 1. Herren des H. S. K. gegen die 1b-Mannschaft von Frankfurt, während als letztes Spiel die 1. Damen gegen die 1a-Damenmannschaft von 1880 antreten. — Der Wiesbadener Sportklub fährt morgen Sonntag mit seiner 1. und 2. Herrenmannschaft nach Ludwigshafen, um die künftigen Spiele gegen die Hoden-Abteilung der Fußballgesellschaft 03, Ludwigshafen, auszutragen. Treffpunkt 8½ Uhr am Hauptbahnhof.

Tennis. Die innerhalb des Wiesbadener Sportklubs neuerrichtete Tennis-Abteilung steht unter der Leitung unseres einheimischen Tennislehrers Beder. Der Klub hat auf den Plätzen an der Blumenwiese für die Spielzeit einen Platz gemietet, der den Mitgliedern je nach Bedarf täglich zur Verfügung steht. Heute abend 9 Uhr findet im oberen Saalchen des Restaurants Wies in der Rheinstraße eine Besprechung der Tennis-Abteilung statt, wobei sich der Leiter der Abteilung, Herr Tennislehrer Beder, über den Tennis-sport im allgemeinen und im Wiesbadener Sportklub verbreiten wird.

Der Turn- und Sportverein „Eintracht“ Wiesbaden veranstaltet sein Jubiläums-Schauspiel am Sonntag, den 18. April, nachmittags 3 Uhr, in der Städtischen Festhalle, Paulinenhöfchen.

Landwirtschaftliche Reit-, Renn- und Fahrkonkurrenzen in Erbenheim. Ermuntert durch den Erfolg des vorjährigen Bauernrennens, beabsichtigt die Kreisbauernschaft Wiesbaden E. B. auch in diesem Jahre auf der Rennbahn in Erbenheim ein Bauernrennen zu veranstalten, das am Himmelfahrtstag, den 13. Mai, stattfinden soll. Die Rennen werden im vergangenen Jahre das Interesse weitester Kreise der Bevölkerung, was in einem Refordbesuch der Erbenheimer Rennbahn zum Ausdruck kam. Um gewissermaßen einen Ersatz für die in diesem Jahre leider ganz ausfallenden Rennen des Wiesbadener Rennklubs zu schaffen, sieht die Ausschreibung für das diesjährige Bauernrennen vor, daß die Zulassung der Pferde und Reiter nicht nur auf rein landwirtschaftliche Kreise beschränkt ist. Es soll auch anderen Bevölkerungsklassen, in denen allmählich wieder das Interesse für den Reitsport wiederkehrt, Gelegenheit gegeben werden, an einem Pferderennen teilzunehmen. Der Totalsator, der im vergangenen Jahre sich großen Zupruchs erfreute, wird auch bei dem diesmaligen Rennen wieder in Betrieb sein. Voraussetzt wird außer den Rennen am Himmelfahrtstag im Juli ein weiterer Renntag veranstaltet. Die näheren Ausschreibungen der einzelnen Rennen können von der Geschäftsstelle der Kreisbauernschaft in Erbenheim bezogen werden.

Der Schwimmklub Wiesbaden 1911, E. B., unternimmt am Sonntag, den 18. April, verschiedene Wanderungen und Ausflüge. Die Knaben wandern unter Führung des Knaben-Schwimmwartes W. von Heising über Sonnenberg, Kellerskopf, Platte, Kesselbachtal nach dem Waldbäuschen. Dortselbst abends 6 Uhr Zusammentreffen mit den Eltern der Knaben. Abmarsch vormittags 10 Uhr Ede Taunus- und Wilhelmstraße. Die Damen, einschl. Damenjugend und Mädchen, unternehmen eine Wanderung zu einem gemüthlichen Kaffee-Kränzchen mit humoristischen und musikalischen Vorträgen nach Schlagenbad (Hotel „Victoria“). Abmarsch nachmittags 1½ Uhr Mantelwäschhaus. Die Herren und Herrenjugend fahren zu Rad ins Lössbachtal. Treffpunkt 9 Uhr vormittags am „Berliner Hof“, Ede Taunus- und Wilhelmstraße. Führer: P. Engel.

Rudersport. In der am vergangenen Mittwoch stattgefundenen Mitgliederversammlung der Rudergesellschaft Wiesbaden Friedrich stand als Hauptpunkt die „Trainingsverpflichtung“ auf der Tagesordnung. Die flaktliche Anzahl von 16 Rudersportlern hat sich dem neu gewonnenen Trainingsleiter, Herrn Hell, zur Verfügung gestellt, und zwar sind es die Herren Max Bauernmeister, Friedr.

Beisitzer: A. Kellä.
Vorstandsmitglied für Politik und Handel: A. Kellä; für Unternehmung, Stadt-
verordneten und den übrigen Geschäft: E. Gähner; für die Angelegenheiten
Nakken: A. Pernant, nämlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag des L. Schellensberg, am Hofplatz in Wiesbaden.

§ Berlin, 16. April. Die vorliegenden Nachrichten aus Mexiko lassen erwarten, daß das Freigehölz noch in dieser Session erledigt wird. Darausbin eröffnete die Börse in sehr guter Stimmung, aber die Unternehmungslust hielt sich zurück. Stärkeres Interesse trat für chemische und Electrowerte hervor. Weizen und Wolle und Schuhen stiegen namhaft. Von

Diese neue Zigarette ist als ganz außergewöhnlich mild und leicht die ausgesprochene Marke des Sportmannes. Bei der Zusammenstellung der Mischung haben wir mit Bedacht möglichst nikotinarme, edle Tabake aus mazedonischen Pflanzungen gewählt.

das führende Haus für Damenconfection

K 37

Wilhelmstraße 1.

K 6

Teilzahlung gestattet.

1 Pfund-Paket nur 50 Pfennig.

fachgemäß — schnell



Monnheim-Rheiden F168



Die größte Auswahl
für empfindliche Füße!

Alleinverkauf:
Dr. Lahmann - Gesundheitsstiefel
Alleinverkauf: und -Schuhe
Die führende Tuttlinger Marke
Sorar-Stiefel, für starke Ballen
Orthopädische Stiefel mit Gelenk-
Fachmännische Bedienung! stütze.

Schuh-Kuhn

Wiesbaden: Bleichstr. 11, Wellritzstr. 36.
Biebrich: Straße der Republik 26. 331

Markisen-Stoffe
Segeltuche

in vielen Qualitäten, Farben und Breiten

Harry Süssenguth

Bleichstraße 22. Telefon 6499.



Rolläden, und
Zugjalousien

sowie Reparatur an denselben
H. Blumer und Sohn
Dampfschreiner.

Werstätten für Innenausbau
Spezialität: Lebenserichtungen

Dagheimer Straße 61.

Fernsprecher 113. - Begr. 1867.

Schlaf ist das beste Heilmittel
Metallbetten für groß und klein
Stahlmattressen auch mit Zubehör frachtfrei an
Private Überall eingeführt seit 1911 Bequeme
Bedingungen Katalog 744 frei

Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Grosse Preisermässigung für Junker u. Ruh-Gasherde

Geringster
Gasverbrauch

Der vorzügliche Brat-
u. Backofen m. umstell-
baren Brennern für
Ober- und Unterhitze.

Bequemste
Abschlagzahlung

innerhalb 12 Monaten
in Verbindung mit dem
städtischen Gaswerk.



Neueste Modelle
1926

Der neueste und beste
Doppelsparbrenner
Besichtigen Sie meine

grosse
Ausstellung

Jede gewünschte
nähere
Aufklärung
durch

Kirchgasse 47 **L. D. Jung** Fernspr. 213

Infolge günstigen Einkaufes Preisabbau in Gardinen

Scheibengardinen 25
Meter jeht . . . 98, 88, 78, 68, 55, 38,

Breite Gardinen 68
am Stück, Meter jeht 1.65, 1.48, 1.25, 98, 78,

Breite Spannstoffe 58
Meter jeht 1.95, 1.75, 1.65, 1.48, 1.25, 98,

Brise-bises 55
Meterware, mit und ohne Bolant
Meter jeht . . . 1.25, 1.10, 78, 68,

Tüllborden 25
Meter jeht . . . 68, 58, 48, 35,

Draperien Meterweise 58
für Künstlergarmenturen usw.
Meter jeht . . . 1.25, 88, 78, 68,

Etamine 100 cm breit 59
Meter jeht . . . 78,

Etamine 65
150 cm breit, gestreift, kariert und glatt
Meter jeht . . . 1.20, 98, 78,

Vollvolle 1⁴⁸
112/15 cm breit, pa. Ware für Halbstoren usw.
Meter . . . 1.85, 1.65,

Gestreift Rollostoff 85
für Küche usw., 80 cm breit, Meter . .

Pa. Rollokörper 1¹⁵
weiß und creme, 180 cm 2.25, 100 cm 1.50,
80 cm

Brise-bises 30
abgepaßt, per Stück jeht 85, 65, 55, 45, 35,

Langgardinen 4²⁵
abgepaßt, pa. engl. Tüll
per Paar jeht . . . 8.50, 6.50, 5.50,

Halbstoren in Etamine u. engl. Tüll 1⁴⁵
jeht . . . 5.25, 4.50, 3.75, 2.85, 2.45,

Eleg. **Etamine-Halbstoren** mit hohem Handflettfuß . . 5⁵⁰

Wolf
KIRCHGASSE 62.



Daimler - Benz

die Qualitätswagen, lieferbar von 3/4-Tonnen-Lieferwagen auf-
wärts bis zu 5-Tonnen-Lastwagen. Günstige Zahlungsbedingungen.

Vertretung: **Schaeufele & Co**

Mainzer Straße 88. - Telefon 3885.

Zugleich empfehlen wir unsere neu eingerichtete Reparaturwerk-
stätte, mit Zylinderschleifmaschine, Fabrikat Kellenberg, Voll-
reifenpresse, Reifen in jeder Größe am Lager in Elastic und Voll-
gummi Stock von Continental, Peters Union u. Vorwerk & Sohn

Wie heilen wir Stuhlverstopfung?

von Dr. med. Heins Simon.

Was verstehen wir unter habitueller Stuhlverstopfung? Es ist diejenige alimentäre Form der Obstipation, deren Behandlung — wenn sie Erfolg haben soll — auch nur diätetisch beseitigt („abgeessen“) werden kann, weil sie aus falscher Ernährungsweise entstanden („angeessen“) ist.

Die von der Wissenschaft (s. B. die Spezial-Forscher Prof. Schmidt, Straßburger, Lohrlich, Ebslein usw.) seit längerer Zeit befürwortete und angewandte Nahrungs- und Genußmitteltherapie, wird praktiziert durch eine der „Feinart“ diametral gegenüberliegende Obstipationsdiät, die mit Aufbietung von Willenskraft und Ausdauer zum Ziele führen kann.

Aber unsere Zeit ist schnelllebig und flüchtig. Der er-

fahrene Arzt kennt seine Patienten. Die mühsam aufgestellte Kostordnung ist schnell wieder abgetan. Man ist bequem und greift wieder — zum Abführmittel! Die Rücksichtslosigkeit des Daseins gegen das Leben ist so groß, daß es auf dieses eine „harmlose“ Attentat auf die Gesundheit nicht ankommen soll! „Darmlos“ — wenn es ein Mal gebraucht wird, aber leider verheerend, leider vernichtend bei dauerndem Gebrauch! Das schädliche, gewohnheitsgemäße Abführmittel ist eine verderbtreibende Geißel für die Menschheit!

Da leuchtet uns ein Morgenrot! Am aufsteigenden Firmament lesen wir: „Brotella“! — Brotella: Eine fix und fertige Diätsuppe, eine schonende, schmeckende, quellende, fettende, turnende, belebende, Alles ab- und Neues aufbauende Magen- und Darmsuppe für Magen- und Darmkrankheit!

Brotella ist eine wahrhafte Erlösung für Stuhlverstopfte. Was kein Abführmittel vermag, das vermag Brotella allein! Durch hunderttausende von Erfolgen hat es den Wahrheitsbeweis dessen erbracht, was es verspricht: Brotella hilft! Brotella hat hunderttausenden geholfen! Brotella wird auch Ihnen helfen! Brotella ist kein Heilmittel, Brotella ist kein Abführmittel! Brotella mild: die Magensuppe, Brotella stark: die Darmsuppe. Beide von der Wissenschaft der Natur abgelauscht und von natürlicher, daher unschädlicher, zwar nur allmählicher, aber sicherer Wirkung.

Brotella ist eine Vollnahrung-Brot- und Fruchtsuppe von großem Wohlgeschmack, kostet je Teller 10 und 15 Pfennige und ist in allen Apotheken, Drogerien und Reformhäusern immer vorrätig. Literatur liefert die Fabrik Wilhelm Siller, Hannover, jedem Interessenten kostenfrei. F111

J. BACHARACH

4 Webergasse 4

Hervorragende Auswahl
in jeder Preislage

Neu eingetroffen:

Jumper-Kleider
Complets
Frühjahrs-Mäntel
Jackenkleider

K 20

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN



Polarfahrt
beginnt am
20. Juli

Reisedauer: 26 Tage

über Island und Spitz-
bergen an die Grenze des
ewigen Eises und zurück
über Norwegen mit
dem Doppelschraubendampfer

»STUTTGART«

13367 Brutto-Register-Tonn

Fahrtkosten: RM. 1050.—
und höher

Verlangen Sie kostenlose Auskunft und Prospekte
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
und seine Vertretungen

In Wiesbaden: Lloyd-Reisebüro Chr. Glückel ch, Wilhelmstr. 56.
In Bingen: Norddeutscher Lloyd-Vertr. Josef Adolf Schmitt Rathausstr. 22
In Langenschwalbach: Georg Besier, Brunnenstraße 51 F 110
In Mainz: Lloyd-Reisebüro L. Lyssenhop & Co. G. m. b. H. Kaiserstr. 7

Leder-Drosten

Fensterleder,
Schwämme,
Schnerwachs,
Kordel-Bindfaden,
Tücherfilz,
Lederöl und -Fett

Alle Schuhbedarfs-Artikel,
Schuhbänder, Schuhcreme,
Einlegesohlen, Senkfußelagen,
Gummisohlen u. -absätze,
Schuhmacher-Werkzeuge,
Nägel, Stifte usw.

Rucksäcke,
Gamaschen,
Hosenträger,
Segeltuchwaren,
Ledersechthriemen
für Autokoffer usw.

Jetzt 5 Faulbrunnenstraße 5

Verzogen nach
Arndtstraße 6, I.
DIPL.-ING.
Rudolf Joseph
ARCHITEKT — F. 2076.

Telephon-Anlagen

Lieferung und Umänderung für das neue

Vollautomatische Amt

Beachten Sie meine Schaufenster-Ausstellung

W. Hinzenberg

Langgasse 15 — Telephon 6595/6596

Motorräder

Opel, 2 PS., Doppelübersetzung, 3 Stück, Führer-
schein frei, tadelloso im Stand, von 200.— bis 350 RM.

Mehrere Automobile

neu u. gebr., billig.
Kraftfahrzeug-Gesellschaft Schierstein

Biebricher Str. 28. Tel.-Amt Biebrich 127.

Achtung! Brautleute!

Preiswerte Möbel erhalten Sie bei Schreinermeister
Albert Dornbach, Delsenstraße 25.

Ich habe mich beim Landgericht Mainz
als

Anwalt

niedergelassen und übe meine Praxis ge-
meinschaftlich mit Herrn Rechtsanwalt Dr.
Pagenstecher aus. Unsere Schreibstube be-
findet sich

Mainz, Heidelbergerstraße 12

Fernsprecher: 893.

Jakoby, Rechtsanwalt.

Gardinen

Halbstores	Halbstores	Madras- Dekorationen	Madras- Dekorationen
aus Etamine mit hübschem Sockel	aus Etamine mit Handfädel-Einsätzen	3 teilig hellgrundig m. apertem mehr- farbigem Muster	3 teil. dunkelgrund. in allen modernen Farbstellungen
von Mk. 3.— an	Mk. 5.75 7.25 8.—	Mk. 6.50 10.50 12.25	Mk. 17.50 20.— 22.—

Bettdecken aus Etamine einbettig Mk. 13.— 15.— 19.50
mit Handfädelmotiven zweibettig Mk. 18.75 27.— 32.—

Teppiche

nach Aufhebung der Luxussteuer

zu besonders günstigen Preisen.

Wollplüsch und Velours				
in nur guten Qualitäten, persische und moderne Muster				
140×200 cm	170×240 cm	200×300 cm	250×350 cm	300×400 cm
40.—	60.—	92.—	130.—	185.—

Bettvorlagen / Brücken / Käuferstoffe

Ludwig Ganz

A.-G.

Das Haus der guten Qualitäten

Fernruf 6410 — WIESBADEN — Wilhelmstr. 12

— Auf Wunsch Zahlungserleichterung —

Stellen-Angebote**Werbliche Personen****Kaufmännisches Personal****Dauerstellung.**

Jung. Kontoristin, perf. in Buchführung, für bald gesucht. Off. m. Gehaltsanforderungen u. Zeugnisabschriften unter N. 649 an den Tagbl.-Verlag.

300 Mark

monatlich u. mehr erhalten tüchtige Vertreter und Händler durch den Vertrieb m. freiverkäuflichen Dr. Berthold Hoffmann's Kräuter-Tee-Extrakt, Nierenzugabe, Fäulnis- und Verfallschutz, Sie ausführliches Anzeigeb. F. 48 Dr. Berthold Hoffmann, Kräuter-Tee-Fabrik, Weingarten 119, Gertruden 1911.

Damen und Herren gebildeter Stände als Assistenten bei täglichem Verdienst gel. (keine Verleumdung oder Fälschung). Off. u. N. 649 Tagbl.-Bl.

Gewerbliches Personal

Verk. Hausfrau für Damen u. Anabenkleid. gesucht. Anfänger ausgenommen. Angeb. u. N. 650 an den Tagbl.-Bl.

Hausdame

persönlich, tüchtig in Küche u. Haushalt, von selbst gesucht. Interessent. Einl. Bedina W. m. Kind, w. zum Erben eingelegt wird, annehmen. Off. u. N. 910 an den Tagbl.-Bl.

Kalt-Mamsell

jüngere Hotel- und Restaurationsköchinnen

für hier und auswärts, nur mit aut. Zeugnissen. l. F. 304

Gläd. Arbeitsamt

Schwalbacher Straße 16.

Gefucht wird zum**1. Mai eine alt. gute Köchin**

für Pension, Pension Friedeb.-Kuh, Schwalbacher Str. 10.

Tüchtige Köchin mit Hausarbeit u. alt. Hausmädchen perfekt im Nähen, Serv. u. Waschen, baldmöglichst gesucht. Tauschstr. 8, 1. r. 4-5.

Einfache Stütze

od. selbständ. alt. Mädch. zu alleinl. Herrn gesucht. Voranb. 10-11 oder 3-4 Uhr Dambachstr. 28, 1. Etage

Dr. Curt Hoffmann.**Stütze**

welche gut kochen kann u. etwas Hausarbeit übernimmt, für klein. Haush. gesucht. Hausmädchen vorhanden.

Schüler.**Näherstraße 10.**

Ein sanftes, heiliges Hausmädchen das kochen kann, zum 1. Mai gef. Voranb. mit Zeugn. von 10-12, 2-4.

Dr. Stäfel.**Näherstraße 13.**

Tücht. Alleinmädchen das perf. kochen kann, für kl. Haush. (3 Pers.) ar. Wäsche aus d. Haule, sof. od. 1. Mai gesucht. Weid. Waintraub u. Co., Wöhrstraße 10.

Perfektio**Zimmermädchen**

gesucht. Beni. Wender-Barmann, Gartenstraße 8.

Tüchtiges älteres Alleinmädchen in Küche und Haushalt erfahren, per sofort gef. Nur super. Mädchen mit aut. Zeugn. u. Empf. wollen sich melden bei Daniel, Weidenburgstraße 6 u. 1.

Chrl. Kintoo zuverlässig. Alleinmädchen, in Küche und Hausarbeit erfahren, gesucht. Wöhrstraße 15.

Alleinmädchen**das gut kochen kann, für****sofort oder später gesucht.****Frau Dr. Vahnstein,****Tauschstraße 2, 1.****Tüchtiges ehrliches****Alleinmädchen,****finderlich in bürgerlich****Haushalt per 1. 5. gel.****Voranb. mögl. Sonntag,****9-1 Uhr Zahnstraße 94.****Superlängiges und****selbständiges****Alleinmädchen****mit aut. Zeugn. per****1. Mai in kl. Haush.****(2 Pers.) gesucht.****Führer,****Kl. Frankfurt Str. 2.****Junges anständ. laub.****Mädchen 1. leichte Haus-****arbeit in bürgerlichem****Haushalt gesucht. Näh.****zu erfragen im Tagbl.-****Verlag.****Tücht. ehrl. Mädchen****von 8 bis 3 Uhr gesucht****Bismarckstr. 21, 3. l.****Für täglich früh sofort****unabhängiges****Mädchen****gel. Rheinstraße 113, 2.****Puhfrau****Saubere ehrl. Putzfrau****für Büro ab 8 Uhr****morgens für 2 Std. ge-****sucht. Off. mit Lohnanfor.****u. N. 650 Tagbl.-Verlag.****Puh- u. Putzfrau gel.****Ernst, Rail-Str. 51.****Saubere ehrl. Putzfrau****früh täglich 2-3 Stunden****gel. Kl. Haus, Schwal-****bacher Straße 31.****Männliche Personen****Kaufmännisches Personal****Gute****Existenz!****Erste Firma in der****Grande sucht für den****Verkauf ihrer eigenen****Erzeugnisse (leicht ver-****käuflich, Haushalts-Artikel)****für Wiesbaden u. Um-****gebung fleißige u. red-****gew. Verkaufs-Agenten****gegen Wochenlohn und****hohe Provision. Bewerb.****von nur gutem Ruf und****mit dem 60. Verhältn.****bestens vertraut wollen****Offerten mit Zeugnisab-****schriften unter N. 641 an****den Tagbl.-Verlag ein-****reichen.****Berufswechsel****Wer einen solchen er-****strebt, wird wir in der****Page, bei großem Fleiß u.****sofortigem Verdienst eine****ausbaufähige Existenz****zu bieten. Schriftliche Off.****mit Angabe des früheren****Berufs unter N. 648 an****den Tagbl.-Verl. erbeten.****Alte angelehnte Verh.****Gesellsch. sucht einen tücht.****und fleißigen Füll****Ver.-Inspektor****gen. hohe Verdienste u. Nicht-****schlechte als Hilfe Ver-****mittler bei gutem Einl.****Ausf. Off. u. N. 8. 8083****an Rudolf Mosse, Frank-****furt a. M.****Beretreter (innen)****sof. gesucht für dieglähr.****Wesse. Neuhelben Derrn.****an der Str. 15, 1.****Großbank-Filiale****sucht****Lehrling****mit guter Schulbildung.****Offerten unter N. 653 an****den Tagbl.-Verlag.****Lehrung****aus aut. Familie für ein****Signatur-Geschäft****gesucht. Offerten unter****N. 637 an den Tagbl.-Bl.****Lehrling****für Büro einer Kohlen-****handlung gesucht. Offert.****unter N. 623 an den****Tagbl.-Verlag.****Kaufm.****mit höherer Schulbildung****für Büro, Laden u. Lager****sofort gesucht.****Gründliche Ausbildung.****Offerten unter N. 656 an****den Tagbl.-Verlag.****Lehrling****a. achtbarer Familie geg.****monatl. Vergüt. gesucht.****Dr. Kintoo,****Kornstraße 2.****Gewerbliches Personal****Photographie.****Kreislithoproteur****sucht****Photogr. Stritter,****Bismarckstraße 8.****Schildermaler****sucht****Particul. Weidenstr. 50.****Zahntechn.-Lehrling****lowie****Kaufmanns-Lehrling****per sofort gesucht. Offert.****unter N. 650 an den****Tagbl.-Verlag****Braver Junge****kann die Schlosserei erl.****Jul. Bergsch,****Kornstraße 13.****Ein Lehring****welcher die Bäckerei er-****lernen will kann sofort****eintreten****M. Steinhardt,****Bismarckstr. 13.****Gesucht.****Kraftiger Junge****14 bis 15 Jahre alt, für****1. Mai gesucht. Voranb.****von 5-6 Uhr nachm.****Kornstraße 81****Stellen-Gesuche****Werbliche Personen****Kaufmännisches Personal****Anfängerin****in Maschinenl. Steno-****graphie und Handels-****lehre bewandert. Tücht.****Stelle auf kleineres Büro****Gefällige Offerten unter****N. 913 an den Tagbl.-****Verlag erbeten.****Suche für Fräulein, das****am 1. Juli d. J. keine****Zeich. mehr in einem****Spezialhaus für Koffer-****und Offenbacher Leber-****warten beider Stellung****als Verkäuferin. Gefäll.****Suche u. N. 642 T. Verl.****Verkaufserin****der Lebensmittelbranche.****19 Jahre. Tücht. sich zu****verwand. auch Mesgerel.****Off. u. N. 645 Tagbl.-Bl.****Gewandte****Verkaufserin****1. St. noch in Kondit.****Grande. Tücht. Stell.****Off. u. N. 918 an den****Tagbl.-Verlag.****Junges Mädchen****von angen. Weisen, sucht****Stell. in Konditorei oder****Bäckerei auch als Stütze.****Offerten unter N. 648 an****den Tagbl.-Verlag.****Lehrstellen****als****Verkaufserinnen.****Kontoristinnen****mit Mittelschulbildung u.****abschl. Handelsschule.****Schneiderinnen.****Werkzeugmaschinen.****Stickerinnen.****Blumenbinderinnen.****hauswirtschaftliche Lehr-****stellen.****Suche für m. Lechter,****im Bauwesen, erzogen u.****ausgebildet, angeh.****Fräulein sucht Stelle****zum Servieren in****Kafé oder Weinstube****hier oder auswärts. Off.****unter N. 649 an den****Tagbl.-Verlag****Hauspersonal****Arzt-M. 40erin, reprät.****lehr. tücht. 1. leit. Stell.****Grin. od. Betrieb. Off. u.****N. 628 an den Tagbl.-Bl.****Gebildete ältere****Krankenschwester****sucht für kl. Haush.****würde auch eine Veröf-****entlichkeit ihre kompl. 3-3.****Wohn.-Einr. zur Verfü-****gung stellen, um da fleißig u.****ordnungslieb. den Haus-****halt zu führen. Off. unt.****N. 649 an den Tagbl.-Bl.****Jung. unabh. Frau****aus best. Familie, sucht****Stelle als****Haushälterin****oder Stütze in kleinerem****bes. frauenlosen Haus-****halt. Anfragen unter****N. 652 an den Tagbl.-****Verlag.****Fräulein sucht Stellung****in besserem Haushalt, im****Schneidern bewandert.****Zeugnis vorhanden. Ein-****tritt 1. Mai Offerten****unter N. 643 an den****Tagbl.-Verlag.****Geb. Fräul. (mittl. Be-****amtenlocher) Mitte der****30er. kl. Haush. durchaus****erfahren. Tücht. selbständ.****Wirtin. Sucht in nur**

Rhein- u. Taunus-Klub Wiesbaden G. V.
 Gesangsabteilung.
 Samstag, den 1. Mai, abends 8½ Uhr, im
Saalbau Riffer — Unter den Eichen:
Frühlings-Fest
 alle Klubmitglieder nebst Angehörigen freundlichst eingeladen werden.
 Näheres wird noch bekanntgegeben. F305

Tabak
 5-Pfd.-Kiste Nr. 1.—
 zu verkaufen
 Hochstättenstraße 14.
 Starke Tomatenpflanzen.
 Stück 15 Pf.
 hat abzugeben
 Jakob Kesselring.
 Kaiserstraße 90.
**Haben Sie Maler-
 u. Anstreicher-Arbeiten**
 zu vergeben so hören Sie
 zuvor mein gütli. Ange-
 bot. Innerhalb Kotten-
 voranschläge laub. Arb.
 sehr billige Berechnung.
 Gefällige Offerten unter
 P. 656 an den Tagbl.-
 Verlag.
 Saatkornen, Phänomen,
 garani. rein i. u. zu verk.
 p. 2 Pf. 2 Pf. Wehlinger.
 Mittelstraße 18 St. 1.
 Viehwärmer
 bill. abzugeben Wehling-
 straße 22. 1.

Zu Pfingsten möchte jede Frau
 sich vorteilhaft zeigen, um anziehender zu wirken als ihre Geschlechts-
 genossinnen. Gut Ding will Weile haben. Deshalb ist es falsch, in
 der letzten Woche um Anschaffung der Festgewänder zu laufen. Ein
 gutes Kleid, das auf die Eigenart der Trägerin zu geschnitten ist, ihre
 körperlichen Vorzüge ins rechte Licht rückt, etwa vorhandene Mängel
 verschwinden läßt, kann nur nach Maß gearbeitet werden. Unter der
 geübten Hand des kundigen Damenschneiders oder der Schneiderin
 entstehen die Kleidungsstücke, die ansprechen, das bedeuten die Frau,
 die zu Pfingsten gut angesehen sein will.

Bienen-Honig!
 Garantiert rein — Hochfein! Aromatisch! — Lose gewogen
 Pfund Nr. 1.20
Heinrich Arndt, Michelsberg 15
 Ecke Goulinsstraße.

Saalbau „Taunus“
 Rambach
 Sonntag, ab 4 Uhr:
❖ Tanz ❖
 Eintritt frei! Jazz-Band.

**Aufbewahrung von
 Pelz- und Winterkleidung**

Haftung für Mottenschaden,
 versichert gegen Feuer u. Diebstahl

A. Opitz
 Kürschner
 Webergasse 17/19. Telefon 132.
 Gegründet 1830.

Café-Restaurant „**Waldeck**“ Aarstraße 69.
 Sonntag ab 4 Uhr
TANZ
 Eintritt und Tanz frei
Wandervogel E. V.
 Deutscher Jugendbund Ortsgruppe Wiesbaden
 Dienstag, den 20. April 1926, abends 8 Uhr
 im Vortragssaal, Rheinstraße 64:
**Die Rückkehr
 des verlorenen Sohnes**
 Ein Spiel von André Gide. Uebersetzt von
 Rainer Maria Rilke.
 Numerierte Plätze 1.—, unnumerierte Plätze 0.50
 Der Reinertrag ist für die Jugendpflege bestimmt.

Café Ritter
 Unter den Eichen
 Im großen Saal
 Sonntag, den 18. April,
 ab 4 Uhr:
Tanz
 Verstärkte Kapelle
 Eintritt frei.

Ein Waggon Zinkwaren!

Silberhell — Schwerste Qualität!

Eimer 30 cm. nur 1.— **Wannen** rund von 1.75 an
Mülleimer von 3.50 an **Volksbadewannen** 23.—

Wannen, oval

40 44 48 52 56 60 65 70 75
 2.— 2.25 2.60 3.10 3.40 3.80 4.40 5.10 6.10

Waschkessel

30 32 34 36 38 40 42 44 46
 2.60 2.85 3.30 3.70 4.10 4.60 5.25 5.75 6.40

Für den Sommer

Liegestühle 5.90, mit Armlehne 7.25
 Sessel (ganze Weide), weiß, starke Qualität . . . 8.—
 Sessel, Peddignohr und Tische in großer Auswahl.
 Klappstühle 1.25, Blumengitter 1.10
 Blumenkasten in jeder Größe von . . 1.20 an.

Württemberg Wiesbaden
 Neugasse 11

**Verein der Württemberger
 Wiesbaden**

unternimmt am Sonntag, den 18. April, nachm.
 2 Uhr, einen

Ausflug nach Rambach

zu Ritalied Steine, wozu wir unsere Mitglieder
 und Gönner des Vereins herzlich einladen. Treff-
 punkt 2 Uhr Ecke Saalgasse und Taunusstraße.

Unser Vereinslokal befindet sich im „Stumpe Tor“,
 Schwalbacher Straße, Restauration Bodenheimer,
 woselbst jeden 3. Samstag im Monat unsere Mit-
 gliederversammlung stattfindet. Hierzu laden wir
 alle noch ausstehende Landsleute herzlich ein.
 Der Vorstand.

Café-Restaurant
„Hubertushütte“
 Goldsteintal Sonnenberg
 Angenehm. Familienaufenthalt.
 Guten Kaffee Eigene Konditorei
 Billige Preise.
 Der neue Besitzer.

„Stidelmühle“
 Café und Restauration
 am Ausgang Sonnenbergs, am Goldsteintal
 direkt am Wald gelegen.
 Schönes Gartenlokal mit Terrassen und Halle.
 Beliebter Ausflugsort v. Wiesbadenern, Riebrichern
 und Rönigern.
 Prima Ausflugsweine, Schifferbier und selbst-
 gekelterter Apfelwein, sowie kalte u. warme Speisen.
 Besitzer Josef Klein.
 Aufnahme von Inzeraten
 für alle Zeitungen
 d. Gieß, Rheinstraße 27.



Färberei Walkmühle

färbt und reinigt Damen-, Herren- und Kinder-Garderoben, Teppiche, Por-
 lieren, Gardinen, Polstermöbel — plissiert, imprägniert,
 dekatiert u. führt alle ins Fach einschlagenden Arbeiten aus
 sorgfältig, schnell und billig.

Filiale:
 Marktstr. 21, Ecke Grabenstr.
 Telefon 1696.
Annahmestellen:
 Kunststaperei Michelsberg 7,
 Kunststaperei Moritzstraße 7,
 Neuwäscherei „Phönix“, Schwal-
 bacher Straße 54,
 Damen-Schneiderei Nölker, Kleine
 Burgstraße 5,
 Hergenröder, Bismarckring 23

Thalia-Theater

8 Akte aus einem
interessanten Hause



MENSCHEN UNTEREINANDER

Ein ganz großer Erfolg!!

Menschen untereinander

8 Akte aus einem interessanten Hause. Regie: **Gerhard Lamprecht**,
der Schöpfer des besten Zille-Films „Die Verrufenen“.

Ersklassige Besetzung durch 30 Film-Stars

u. a. Aud Egede Nissen, Erika Gläessner, Käthe Haak,
Alfred Abel, Erich Kaiser-Titz, Paul Bildt, Albert Paulig.

Lustiges Beiprogramm und die Trianon-Wochenschau

Anfang: Wochentags 4, Sonntags 3, letzte Abendvorstellung 8 1/4 Uhr.



Jutta Hämmer
als lustige Witwe
„Menschen untereinander“

Film-Palast Westhalla
Schwalbacher Str. 8 Tel. 6029

Täglich:



Knock out Der Meisterboxer

mit **Milton Sills**.

Die große Sensation

**Wenn
die Liebe
nicht wär**

Der Roman eines unwissenden
Mädchens mit **Jenny Jugo** und
Imogen Robertson.

Außerdem:

Die Deulig-Woche

das Neueste aus aller Welt



Eintrittspreise:
RM. 1, 1.50, 2.-

Die Fachzeitschrift
der Händler, Hausierer,
Marktreis., Schaustell.
ist
„Der Anker“
Hamburg 36. 26 Jahr-
gang Probe-Nummer
umsonst
Vertreter gesucht.

Gaartartoffeln

rheinbessische a. Industrie,
noch einige Zentner abzu-
geben Eltviller Str. 8 11

Die
farbigen Sänger aus Westindien

werden am **Sonntag, den 25. April,**
vorm. 10 Uhr und nachm. 4 Uhr

KONZERT

sowie **abends 8 Uhr** in der Aula im
Lyzeum am
Schloßplatz **Missions-Versammlungen**
abhalten dazu ladet herzlichst ein

DIE HEILSARMEE.

Pavillon Mascotte

(im Hotel Wilhelma)

Sensationsgastspiel

der

weltberühmten deutschen

**Negerkapelle
Charleston-California**

Jazz-Band

ab heute (Samstag) abend

War 8 Monate als Hauskapelle im Mercedes-Palast Berlin.

Ab Sonntag nachmittag täglich

5-Uhr-Tee

mit der Negerkapelle Charleston-California.

Eintritt frei

Tischbestellung rechtzeitig erbeten

Wo gehen wir den Sonntag hin?
**Zum großen Gustav
nach Dohheim**

Restauration

Bayerischer Hof

Nähe der Strahlenmühle.

Dort gibts Riesenportionen zu den billigsten

Tagespreisen.

Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Bei günstiger Witterung Tans im Freien.

Gustav Edingshaus, Dohheim. Telefon 1465.

Café Odeon

Marktstr. 26 — Inh. Joh. Glieden.

Samstag, den 17. April u. Sonntag, den 18. April:

Unterhaltungs-Abende

unter Mitwirkung

Anne Bahn

u. Georg Baade.

Anfang: Samstag 8 Uhr, Sonntag 7 Uhr.

Zum Besuche ladet freundlichst ein

die Direktion Jos. Holl.

Telephon 140 **Kammer-Lichtspiele** Taunusstr. 1

VENEDIG

Täglich der große Gesellschaftsfilm

PARIS

Die Tochter der Frau Larsac

Tessy Harrison

7 ganz hervorragende Akte.

Eugen Neufeld

Erstklassiges Beiprogramm

Anfang 4 1/4 8 1/4 Uhr Sonntag 3 Uhr.

Großes Künstlerorchester

47 Rheinstraße

UNION-THEATER

Rheinstraße 47

Die kleine Lichtspielbühne der großen Filme.

Samstag, Sonntag und Montag

unwiderruflich die 3 letzten Tage des Zille-Groß-Films:

Die da unten

Anfang 4 Uhr — Sonntags 3 Uhr.

Glanzvolles Beiprogramm.

Ab Dienstag: Der humorvollste Film

Die Perle des Regiments

Eine ganz unmillitäre Angelegenheit in 7 Akten.
Reinhold Schünzel — Die Perle.

Kurhaus Wiesbaden

Sonntag, den 18. April, nachmittags 4 Uhr,
im großen Saale:

Max-Bruch-Konzert

Leitung: Kapellmeister Max Finzel.
Solisten: Paula Ney (Sopran), vom Stadt-
theater M. Gladbach, Karl Köber (Bariton),
vom Staatstheater Wiesbaden, Konzertmeister
Wilfried Hanke (Violine).
Orchester: Städtisches Kurorchestr.
Chor: Männer- und Gemischter Chor des
A.-G.-V. „Harmonie“.

Vortragsfolge:

1. Frithjof (Szenen aus der Frithjofsage von
E. Tegner), für Männerchor, Soli und
Orchester;
2. Violin-Konzert No. 1 in g-moll;
3. Schön Ellen (Ballade von E. Geibel), für
gemischten Chor, Soli und Orchester.
Eintrittspreise: Nummeriert 2½ Mk., nichtnum.
2 Mk., Garderobegeld und Wiesbadener
Nothilfe: 0,30 Mk.

Abends 8 Uhr, im kleinen Saale:

Vergnügter Emil-Kühne-Abend

Ueberragendste Auswahl aus seinen sämtlich.
Werken.

Eintrittspreise: 1, 1½, 2½, 3 Mk., Garderobe-
gebühr u. Wiesbad. Nothilfe: 0,30 Mk.

Montag, den 19. April, von 4-6½ Uhr, im
kleinen Saale:

TANZ-TEE (Jazz-Band).

Dienstag, 20. April, 8 Uhr, im kleinen Saale:
Erster Lichtbilder-Vortrag über Astrologie

Du und die Sterne

Redner: Schriftsteller Wilh. Clobes (Berlin).
Eintrittspreise: 1, 1½, 2½, 3 Mk., Garderobe-
gebühr u. Wiesbad. Nothilfe: 0,30 Mk.

Samstag, 24. April, 8 Uhr, im großen Saale:
1. Konzert der Beethoven-Weeks.

Solistin: Elly Ney (Klavier).

Cäcilien-Verein

Probe

zur IX. Symphonie am Montag, den 19. April 1926,
abends 7½ Uhr für die Damen, abends 8½ Uhr
für die Herren in der Aula des humanistischen
Gymnasiums, Luisenplatz. F308

Carl Schuricht.

Montag, den 19. April 1926, abends 8 Uhr,
Kasinosaal (Friedrichstraße)

Wohltätigkeitskonzert

zum Festen der Mittelstandsküche d. Vaterl. Frauenvereins

MITWIRKENDE:

Fräulein Eliane Bristlin (Sopran)
Herr Albert Seyberth (Baß-Bariton)
Am Flügel: Herr Walther Fischer.
Arien, Lieder, Balladen Duette von Haydn,
Handel, Schubert, Loewe, Brahms.
Kartenverkauf zum Preise von Mk. 3, 2, 1 abends an der Kasse.

Arbeiter-Gesamter-Bund (G. B.)

Kolonie Wiesbaden.

Am Sonntag, den 18. April, findet im Gewer-
kshaus unsere

Prüfungsfeier

unter Mitwirkung der Freien Turnerschaft
Wiesbaden u. der Arbeiter-Radfahrer „Solidarität“

Anfang 4 Uhr.

Der Eintrittspreis beträgt für Herren Mk. 1.—,
Damen 50 Pf. Tanz frei.

Der Vorstand.

Kneipp-Verein Wiesbaden E. V.

Sonntag, den 18. April er., abends 8 Uhr, im Saale
des Lese-Vereins, Luisenstraße 29:

Familienfeier mit anschließendem Tanz

Unsere Mitglieder, deren Angehörige und Freunde
unserer Bewegung laden wir freundlichst ein

Der Vorstand. F286

M. G. B. „Frohinn“

Chordirigent: Herr Mühl, Wiesbaden.

Sonntag, den 18. April, auf der

Adolfshöhe

Frühlingsfest

Anfang 4 Uhr. — Saalöffnung 3 Uhr.

ff. Musik. J a 3 3.

Es ladet ein: Der Vorstand.

Mandolinen-Club Lohengrin Sonnenberg

Morgen Sonntag ab 4 Uhr
Kaisersaal Sonnenberg

Frühlingsball

Eintritt frei.

Gasthaus „Zum Löwen“, Erbenheim

Morgen Sonntag:

Tanz

Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

„Zum Blüchertal“

Samstag und Sonntag abend:

Schrammel-Konzert

Sonntag ab 11 Uhr: Frühlings-Konzert

wozu freundlichst einladet

Friedr. Hassenbach, Blücherstraße 23. Telefon 5735.

Linder- und Anstreicher-Arbeiten

werden gewissenhaft bei
billigster Berechnung ausge-
führt. Wills Preis,
Körbstraße 10, 3

Pianohaus Heinrich Wolk

Friedrichstraße 39, 1.

Alleinverkauf:

Schiedmayer & Söhne

Stuttgart

Steinberg & Co

Berlin

Gebr. Planos
Verkauf u. Miete.

Staats-Theater

Großes Haus.

Sonntag, 18. April.

Bei aufgehoben. Stammlarten.

Der fliegende Holländer

Romanische Oper in 3 Akten
von Richard Wagner.

Musik. Leitung: Herr Köcher.

Dalmeid, ein norwegischer See-
fahrer. 1. Tenor: Fritz Krenn.

Der Holländer. 2. Tenor: Fritz Krenn.

Ori der Handlung: Die nor-
wegische Küste.

Nach dem ersten und zweiten
Akt je 15 Minuten Pause.

Anfang 7. Ende nach 8.45 Uhr.

Kleines Haus.

Sonntag, 18. April.

Bei aufgehoben. Stammlarten.

Salome.

Tragödie in 1 Akt von O. Wilde.
(Übertragen von H. Hofmann.)

In Szene gesetzt von Dr. Wolff
von Gordan.

Herodes Antipas. 1. Tenor: Robert
Korte.

Salome. 2. Tenor: Robert Korte.

Der junge Syrisch. 3. Tenor: Robert
Korte.

Ein Rappadogier. 4. Tenor: Robert
Korte.

Ein Rappadogier. 5. Tenor: Robert
Korte.

Ein Rappadogier. 6. Tenor: Robert
Korte.

Ein Rappadogier. 7. Tenor: Robert
Korte.

Ein Rappadogier. 8. Tenor: Robert
Korte.

Ein Rappadogier. 9. Tenor: Robert
Korte.

Ein Rappadogier. 10. Tenor: Robert
Korte.

Ein Rappadogier. 11. Tenor: Robert
Korte.

Ein Rappadogier. 12. Tenor: Robert
Korte.

Ein Rappadogier. 13. Tenor: Robert
Korte.

Ein Rappadogier. 14. Tenor: Robert
Korte.

Ein Rappadogier. 15. Tenor: Robert
Korte.

Ein Rappadogier. 16. Tenor: Robert
Korte.

Ein Rappadogier. 17. Tenor: Robert
Korte.

Ein Rappadogier. 18. Tenor: Robert
Korte.

Ein Rappadogier. 19. Tenor: Robert
Korte.

Ein Rappadogier. 20. Tenor: Robert
Korte.

Ein Rappadogier. 21. Tenor: Robert
Korte.

Ein Rappadogier. 22. Tenor: Robert
Korte.

Ein Rappadogier. 23. Tenor: Robert
Korte.

Ein Rappadogier. 24. Tenor: Robert
Korte.

Ein Rappadogier. 25. Tenor: Robert
Korte.

Ein Rappadogier. 26. Tenor: Robert
Korte.

Ein Rappadogier. 27. Tenor: Robert
Korte.

Ein Rappadogier. 28. Tenor: Robert
Korte.

Ein Rappadogier. 29. Tenor: Robert
Korte.

Ein Rappadogier. 30. Tenor: Robert
Korte.

Ein Rappadogier. 31. Tenor: Robert
Korte.

Ein Rappadogier. 32. Tenor: Robert
Korte.

Ein Rappadogier. 33. Tenor: Robert
Korte.

Ein Rappadogier. 34. Tenor: Robert
Korte.

Ein Rappadogier. 35. Tenor: Robert
Korte.

Ein Rappadogier. 36. Tenor: Robert
Korte.

Ein Rappadogier. 37. Tenor: Robert
Korte.

Ein Rappadogier. 38. Tenor: Robert
Korte.

Ein Rappadogier. 39. Tenor: Robert
Korte.

Ein Rappadogier. 40. Tenor: Robert
Korte.

Ein Rappadogier. 41. Tenor: Robert
Korte.

Ein Rappadogier. 42. Tenor: Robert
Korte.

Ein Rappadogier. 43. Tenor: Robert
Korte.

Ein Rappadogier. 44. Tenor: Robert
Korte.

Ein Rappadogier. 45. Tenor: Robert
Korte.

Ein Rappadogier. 46. Tenor: Robert
Korte.

Ein Rappadogier. 47. Tenor: Robert
Korte.

Ein Rappadogier. 48. Tenor: Robert
Korte.

Ein Rappadogier. 49. Tenor: Robert
Korte.

Ein Rappadogier. 50. Tenor: Robert
Korte.

Klapper's Tanz-Zirkel

Kleine Schwalbacher Straße 10.
Sonntag ab 4 Uhr: Borken-Abend.
Privat-Eingelassenen werden täglich.

Montag, 19. April.

Der Troubadour.

Große Oper in 4 Akten von
G. Verdi.

Musik. Leitung: Dr. R. Tannner.

Orat von Luna. 1. Tenor: Fritz
Krenn.

Gräfin Leonore. 2. Tenor: Fritz
Krenn.

Manrico. 3. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 4. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 5. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 6. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 7. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 8. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 9. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 10. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 11. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 12. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 13. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 14. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 15. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 16. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 17. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 18. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 19. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 20. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 21. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 22. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 23. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 24. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 25. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 26. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 27. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 28. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 29. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 30. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 31. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 32. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 33. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 34. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 35. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 36. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 37. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 38. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 39. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 40. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 41. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 42. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 43. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 44. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 45. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 46. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 47. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 48. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 49. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 50. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 51. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 52. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 53. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 54. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 55. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 56. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 57. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 58. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 59. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 60. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 61. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 62. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 63. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 64. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 65. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 66. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 67. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 68. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 69. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 70. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 71. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 72. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 73. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 74. Tenor: Fritz Krenn.

Manrico. 75. Ten

Seidenhaus Marchand

Wir unterhalten **große** Sortimente in

Natur-Rohseide . . . 7.75, 5.25, 4.25, 3.25	Crêpe Marocain 5.75
Farbige Rohseide 4.25	Crêpe de Chine 6.50
Radium 4.50	Foulards 9.50

Rohseide für Herren-Anzüge

Als Verlobte grüßen

Sina Kirchbach
Arthur Stein

Frankfurt a. d. Oder Erbenheim, Wiesbaden
18. April 1926.

Allen unseren lieben Freunden, Bekannten und Kunden herzlichsten Dank für die große Liebe und Verehrung, die Sie uns anlässlich unserer silbernen Hochzeit in so überaus reichem Maße entgegengebracht haben

Hans Schott u. Frau
Wisa, geb. Müller.

Wiesbaden, den 17. April 1926.
Bleichstraße 24.

Dankfagung.

Für die uns aus Anlaß unseres dreifachen Jubiläums in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeit erlaube ich auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank ab.

Charles M. Gutzwiller
Schulberg 8.

Eine Frühlingstur

wirkt gegen jede Krankheit am Körper.
Bekämpfen Sie Ihr Leiden durch die Heilkraft der Natur!
Luft, Licht, Wasser- und Lehmabäder in herrlichem eigenem Badeort.

Naturgemäße vitaminreiche Ernährung
Idyllische Lage, prachtvolle Waldspaziergänge
bietet Ihnen bei mäßigem Preis das

Felke-Erholungs-Heim
Hof Maasberg, Gubernheim (Nahe)
Verlangen Sie jetzt noch Prospekt.

Wunderkräftigste
Indomperol ist eine große Gefahr für Ihre Gesundheit
Verhüten Sie ihn durch eine Kur mit
Mado-Tabletten
Sie wirken sicher und sind bestimmt unschädlich.
Erhältlich nur in der Taunus-Apotheke.

Schuhreparaturen.

Unser Goliathleder ist gesetzlich geschützt vielfach prämiert und das beste Kernleder der Gegenwart
Herrn-Sohlen, fertig aufgemacht. 3½—4 Mk
Damen-Sohlen, 2½—3

Jede Reparatur in 1 Tag.
Goliath-Schuhgesellschaft
Miebachberg 13. Laden und Wallufer Straße 12.
Telephon 6074.

Heilung brachte vielen Hoffungslosen die **Methode Coué**
besonders bei Nerven- und Gemütsleiden, Neurosen, Krampf-
Lähmungen, Sexualstörungen, Sprachleiden, Platzangst, Ischias,
Neuralgie usw. Unbemittelte: Mittwochs 5—6. Minderbemittelte:
tägl. 4—6. H. v. Kothlen, Psychologe, Tel. 3864, **Taunus-**
straße 39, 2. Sprechstunden ¼11—¼1 4—6 Uhr

Asthma ist heilbar

Dr. med. Alberts Asthmakur kann selbst veraltete Leiden **dauernd** heilen
Aerzt! Sprechst. in Wiesbaden, Schenkendorfstr. 4, 1.
(Nahe Landeshaus) jeden Freitag 9—1 Uhr F153

Krätzorgan besitzt, schnell
sauber, mild, unschädlich,
Jucken u. fast alle Haut-
leiden, 1000000fach bewährt.
Pack. 1.50 Drog. Sanitas,
Mauritiusstr. 3 Auch Vers.

Allen Verwandten und Bekannten hiermit die traurige Nach-
richt, daß unsere über alles geliebte Tante

Fräulein Luise Schäfer

im Alter von 76 Jahren, nach zweitägigem Krankheitslager, sanft
entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 16. April 1926.
Guelsonstraße 51, Part.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 20. d. M., vormittags
9¼ Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes (Platter Str.)
aus auf dem Nordfriedhof statt.

Nach langem, schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden
verchied gestern abend meine innigstgeliebte Frau, unsere
herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin
und Tante

Wilhelmine Berner

geb. Michel.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Berner.

Wiesbaden, den 16. April 1926
Adlerstraße 24.

Die Beerdigung findet am Montag, den 19. d. M., vormittags
10¼ Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus auf dem
Nordfriedhof statt.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben, guten
Mann, unseren treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater,
Bruder und Onkel

Herrn Philipp Sippel

nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter
von 59 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefer Trauer:

Frau Luise Sippel, geb. Weil
sobst Kindern und Angehörigen.

Wiesbaden, Halver i. Westf., den 17. April 1926.
Blücherstraße 38, 1.

Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittag 3¼ Uhr von
der Trauerhalle des Südfriedhofes aus statt.

ENGL. TUCHHAUS
la LONDONER SCHNEIDER

Regenmäntel, Schuhwaren,
Wollwaren usw. usw.
alles englische Fabrikate.

WALKERS
KLEINE BURGSTRASSE 3, I.

Salus-Institut

Luisenstraße 4.

Elektromagnet. Therapie
für Rheumatismus und Nervenleiden.

Dr. med. L. Gohl
neue Telefon-Nummer 203.

Fritz Krick und Frau

Staatlich und ärztlich geprüfte

Heilgehilfe und Masseure
Webergasse 39 I, Telefon 2926.

Spezialität:

Gymnastik und manuelle Massage
nach schwedischer Methode

Spezialist für Pedicure
Hühneraugen- und Nagel-Operationen
Sprechzeit 11—1 und 2—5 Uhr.

25 jährige Praxis

Prima Referenzen



Größte freiwillige
Krankenversicherung Deutschlands.
Gerade der Gesunde handelt leichtsinnig, wenn
er sich nicht versichert.

Krankheiten kommen über Nacht.
Daher treten Sie sofort der Selbsthilfe bei.
Alle nach kurzer Wartezeit entstehenden
Krankheiten sind versichert.
Freie Arzt- und Krankenhauswahl!
400.000 Mitglieder.

Auszahlung für angemeldete Krankheiten in
den letzten 12 Monaten:
über 6,5 Millionen Reichsmark.

Selbsthilfe

Gemeinnützige Krankenversicherung auf
Gegenseitigkeit.

Geschäftsstelle Wiesbaden
Luisenstraße 28, II, Telefon 2012.
Mitarbeiter aus allen Kreisen willkommen.

Tapeten

anerkannt billige Preise.
Bauer, Rheinstraße 79.

Die Wurze

ca. 100 Str. abgegeben.
Zus. u. Schaefer,
Mauritiusstr. 14. Baden.
Telephon 4589

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 15. April: Ehefrau
Ella Ruckbrunner, geb.
Brand, 24 J. Ehefrau
Wilhelmine Berner, geb.
Michel, 61 J. Kind Anna
Gumpel, 1 Mon.

Bad Wildungen für Niere u. Blase

Helenenquelle

Zur Haus-Frinkur
bei Nierenleiden
Harnsäure
Eiweiss Zucker

Hauptniederlage: F. Wirth, G. m. b. H.
Wiesbaden
Güterbahnhof West Taunusstr. 22
Telephon 522

701

Pension St. Petersmühle

am Ballenbühl (Bathung Borsdorf)
hiet. m. ihrer unget. Lage im Borsdorfer (ein d.
hiet. m. Borsdorfer). Erholungsbedürft. d.
hiet. m. Borsdorfer. Erholungsbedürft. d.
hiet. m. Borsdorfer. Erholungsbedürft. d.
hiet. m. Borsdorfer. Erholungsbedürft. d.

Gummerfrische „Einhaus“ bei Weilmünster

Inh. Gerkenberger und Schenkerberger Bwe.
Schon gelegen. Gute Verpflegung.
Pensionspreis Mark 4.— tägl. (außer Juli, August.)

Lustkurort Heilmühle (Unteriranten)
Bathung Gräfenhof im romantisch. Schöndorf
Eigene Landwirtschaft
empfiehlt ihr neu eingerichtetes Haus mit guter
Verpflegung zum Preis von Mark 4.50 an.
Besitzer Karl Müller.

Landaufenthalt

Hof Schleierbach. Post Bräunlich-Grumbach i. O.
Tel. Bräunlich 10. Ruhige Lage nahe am Wald.
in sehr schöner Gegend. Gute Verpflegung, niedrige
Preise. Tel. 5. Böhm.



STROMBERG
BAHN UND AUTO AB BINGERBRÜCK
HERRL. BERG U. WALDUMGEBUNG
VORZÜGLICHE UNTERKUNFT.
Prospekte Verkehrsverein und Hotels

Borkum. Nordsee-Hotel

Direkt am Strande.
Volle Pension von 7,00 Mk. an.
Prospekte sind am Auskunftschalt. d. Tagbl. z. haben.

Bad Dürheim

Ad. Schwarzwald. 7-800 m u. M.
Höhengelegenes Solbad Europas
Luftkurort — Hellerfolge
der Sole m. Höhenluft u. Höhen Sonne,
unübertroffen. 2 stielliche Solbäder, alle
mediz. Bäder u. Inhalationen. 1000 Betten
in Hotels, Pensionen, Kinderheimen u.
Kurpavillen — Kurmusik — Herrliche
Waldumgebung. Beste Prospekt durch
Kur- und Verkehrsverein. F 110

Wilhelmshaven

Das Nordseebad des Mittelstandes
Unterkunft und Verpflegung auch in der Haupt-
ferienzeit schon für 4 bis 5 Mark täglich zu haben.
Reich bebildeter Prospekt kostenlos durch die
Küsterverwaltung Wilhelmshaven, Rathaus.

Radio-

Vertretung und Fabriklager in:

Monette — Hoch- u. Niederfrequenz —
Empfänger
Valvo — Ökonom- u. Lautsprecher —
Lampen
Merita- u. Winterhalder — Einzel-
fabrikate, sowie sämtlichen Zubehörsachen

Hans Kohler Rüdeshelmer Str. 19
Tel. 3696

Ausschnitten! Geschäftsverlegung!

Nr. 5538

jetzt dem Fernsprechnetz angeschlossen.

Nikolaus Schell

Göbenstraße 8

Tücher- und Baudekorationsgeschäft

Tapetenimitation, Lakierarbeiten, Fassadenanstrich

Billigste Preise! Prompte Bedienung!

L. Deutsche
Automobil-Fachschule
Mainz, Fernruf 940.
Ausbildung als Herrenfahrer und
Berufs-Chauffeur.
Vorkenntnisse nicht erforderlich. F100
Beginn der Kurse am 1. und 15. jeden Monats

HAUPTBAHNHOF WIESBADEN

Inh. Frau Frh. Krieger Wwe.

Sonntag, den 18. April 1926

Diner Mk. 2.—

Spargelcremesuppe
Appetitschnitten
Geschmorter Schweinsrücken
mit Schwarzwurzel und
Bratkartoffeln
Vanille-Eis mit Schlagsahne.

Diner Mk. 2.50

Spargelcremesuppe
Limandes, geb.,
Sauce Remoulade
Kart.-Salat
Geschmorter Schweinsrücken
mit Schwarzwurzel
und Bratkartoffeln
Vanille-Eis mit Schlagsahne.

Spezialplatten ab 6 Uhr

Limandes, geb., Sauce Remoulade, Kart.-Salat	1.40
Rheinischer mit Butter und Kartoffeln	1.60
1 Paar Frankfurter Würstchen mit Kraut und Kartoffeln	1.—
1 Paar Knackwürstchen mit Kraut und Kartoffeln	1.—
Feinste Westf. Bratwurst mit Kraut und Kartoffeln	1.—
Kalbsbraten mit gemischtem Salat	1.50
Gesalz. Ochsenbr. m. Meerrettichsauce, Bouillonkart. u. Beil.	1.60
Gesalz. Schweinsrücken mit Kraut und Püree	1.60
Elbschwein mit Kraut und Püree	1.60
Kalbsragout, bürgerlich, im Topf	1.60
Casseler Rippenspeer in Burgundersauce, Kraut und Püree	1.70
Kapaun, Bratkartoffeln, Salat und Kompott	1.80
Frischer Stangenspargel mit Schinken	1.80

Norma Kimpf



GERMANIA

BRAUEREI-GES. WIESBADEN
weil am besten und wohlköstlichsten.

Dalmatien

v. 26. April bis 15. Mai, unter Führung d.
Herrn

Dr. Wolfram Waldschmidt

veranstaltet von
Born & Schottenfels
WIESBADEN

Hotel Nassau Hof. Telephon 650-658.
Ans. Prospekt kostenlos. 422

Besuchen Sie

Faber's Weinstube, Bahnhofstraße 11.
Prima Mittag- und Abendessen Mk. 1.20 und höher.
Im Abonnement Mk. 1.20
In Ausschank- und Flaschenweine

neute und morgen: TANZ.

Familien-Abend — Stimmung — Humor
Im Restaurant: **Künstler-Konzert.**
Rheingold, Saa gasse 30, Eintritt frei

Schuh-Reparaturen

Hellmundstraße 27 Konrad Brill Telephon 2668.
Herren-Sohlen 2.80
Damen-Sohlen 1.80
Echtes Kernleder. 1 Tag Vorfertig.
Verkauf von Leder in Stücken und Auschnitt.
Gummisohlen und -ablässe.

Daimler - Mercedes - Fahrräder

vollkommen in jeder Beziehung.



Opel-Fahrräder

tausendfach erprobt und bewährt.

Vertreter: **August Seel**

Schwalbacher Str. 27

am Boseplatz.

Ersatzteile, Bereifungen,
Reparaturen,
Teilzahlung.

Geichäftl. Empfehlungen

Teppich-

Entstaubung,

Wäscherei, Reparaturen.

Dapper

Mainzer Straße 74.

Fernspr. 2291

Rörbe und Stühle

werden neu geflochten u.
repariert. F 204

Rohr-Fußmatten

in allen Größen

Grammophon-Rep.

Klavierstimmen.

Stridarbeiten

Blindenanstalt

Rachmannerstr. 11 F. 6034

Kinderwagen, Verbede,

Gummireifen, Reparatur.

H. Schulte.

Helmstraße 17. Mtb.

Abendkühle

werden auf neu über-

zogen Bierständer Höhe 2.

Halbteile der Strakenb.

Stieppdeden

in Wolle und Daunen u.

preiswert anfertigt u.

repariert. Keine Schaft-

wolle kann gelief. werd.

L. Apel

Mittelstraße 7, 2. links.

La Schneiderin

empf. sich in allen vorf.

Arbeiten Fächer, Putzen-

striche 4, 3. mal schellen.

Tücht. Schneiderin

nimmt noch Kunden an.

Kuchs. Retterstr. 24.

Fr. a. a. 3. einf. Nähen.

Stapfen u. Ausbessern u.

Tea 1.50 Mk. Gef. Off.

unter 18. 651 an den

Teichl-Verlag.

3. Frau 1. Kunden zum

Ausbess. u. Reparatur u.

Wäsche am Heißt. Hotel

oder Pension, auch Priv.

Off. u. G. 654 Teichl-Verl.

Einfaches best. Fräulein

empfiehlt sich im Repar-

fertigen von Wäsche, so

wie im Sticken u. Weis-

tiderei. Offerten unter

G. 655 an den Teichl-Verl.

Gardinenbann, Möbels,

Servierstr. 9. Part. 18.

Manufaktur

Frau A. Dreis.

Adolfstraße 33. Part.

„Kaiser's Weinstube“

Faulbrunnenstraße 9

Inh. Kilp

Im Ausschank:

Infolge Aufhebung der Weinstener

1922er Remicher . . . pro Glas jetzt 20 S.

1922er Sprendlinger . . . „ „ 25 S.

1922er Gaubickelheimer . . . „ „ 35 S.

Täglich musikalische Unterhaltung.

Behörden, sowohl als auch den verehrten Unter-
nehmern zur Kenntnis, daß ich mit dem heutigen
Tage, an der Waldstraße, neben der Ziegenlei und
Sandgrube Bedel eine neue

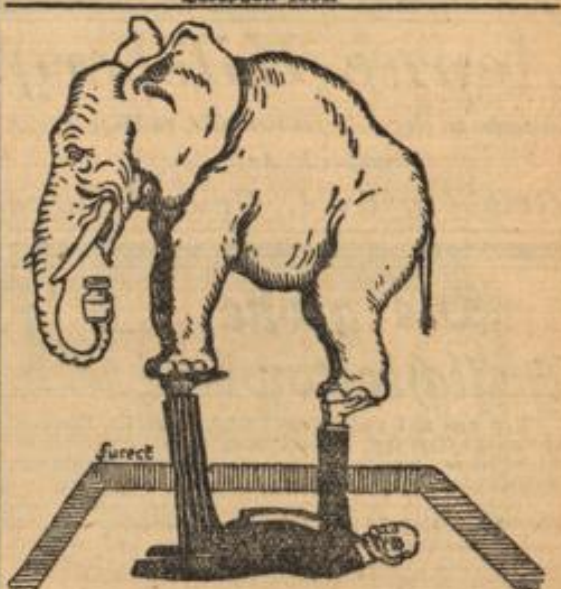
Sand- u. Kiesgrube

mit nur erstklassigem Material eröffnet habe.

Die Abfahrt liegt günstig und kann sowohl Sand
und Kies geliefert oder auch abgeholt werden.

August Büger,
Dogheim.

Telephon 1264.



Stuvkamp Salz

schafft solche Kraft.

Rheumatismus, Ischias, Gicht, allgemeine Abge-

spanntheit u. frühzeitiges Altern sind meistens

die Folgen unreinen Blutes.

Stuvkamp-Salz

hilft auf natürliche Weise das Blut von Schlacken

und Ablagerungen reinigen und leistet somit dem

gesunden Menschen hervorragende Dienste als

vorbeugendes Mittel.

Stuvkamp-Salz

Orig.-Pckg z. R.M. 3.— u. R.M. 2.— überall zu haben.

Generalvertrieb für Deutschland: Phönix-Handels-

Gesellschaft m. b. H. Berlin SW. 68. Ritterstr. 48.

Fernsprecher Dönhoff 8244.

General-Vertreter: Dr. Utsch u. Co., Frankfurt

a. Main, Miquelstr. 58, Fernspr. Maingau 3017

und 2749.

Analyse: Kal. sulf. 3.75, natr. chlor. 16.0, Natr.

Bicarb. 16.8, Natr. sulf. 30.0, Magn. sulf. 52.0,

Lith. carb. 0.95. F111

Unsere geehrten Kunden zur gefl. Nachricht!

Der Preisabbau ist heute dringend notwendiger als je zuvor.
Ich verkaufe daher ab heute zu folgenden bedeutend ermäßigten Preisen:



1.20 2.50

Büstenhalter Hautana	statt 2.50	jetzt	2.10
Büstenhalter Felina	statt 2.50	jetzt	1.90
Büstenhalter mit Vorderschluß	statt 2.20	jetzt	1.80
Büstenhalter für starke Büste Marke Ski	statt 5.20	jetzt	4.30
Büstenhalter für starke Büste extra hoch, Marke Ski	statt 6.20	jetzt	5.20
Büstenhalter für starke Büste „Irma“ mit Vorderschluß	statt 4.20	jetzt	3.30
Venus-Hüftgürtel moderne Formen, jede Weite,	16.00, 14.00, 12.50, 8.50, 4.50, 3.50, 2.20, 1.80,		1.20
Hüftgürtel aus Gummi jede Weite, prima Ware	25.00, 15.00, 7.75,		5.75
Moderne Strumpfhaltergürtel jede Größe	5.90, 4.50, 3.90, 2.20, 1.80,		1.20
Moderne kunstseidene Damenröcke in allen Farben	7.50,		3.75
Damenhemdhose aus Trikot, prima Ware, früher 4.50	jetzt	3.20	
Leibbinde besonders gut sitzend, prima Drell, statt 12.00	jetzt	8.50	



Korsetthaus „Robita“ Langgasse 25 — Telephon 2309
2 Anproberräume — Fachkundige Bedienung.

Crêpe de chine, fehlerfreie gute Ware 100 cm breit Mk. 4.60
Crêpe Georgette, prima Ware 100 cm breit Mk. 8.50
Wies und Duchesse-Selbe schwere Ware Mk. 6.50
Damenkonfektion spottbillig.

Seidenspinner, Häfnergasse 12.

Wiesbadener Automobil-Privat-Fahrschule

(staatlich genehmigt)

größtes u. erfolgreichstes Institut am Platze

inh. **A. Brezing**, Ing.

Bertramstr. 15 - Telephon 3016

übernimmt die Ausbildung v. Kraftfahrzeugführern f. alle Klassen unter persönl. Leitung

Auto-Reparaturen

aller Art werden in bekannt sorgfältigster Weise bei billigster Berechnung ausgeführt

Massiv-Reifenlager
Moderne Reifenpresse.

Wein-, Likör- u. Champagner-

Karte in allen Preislagen
kaufen Sie am besten nur bei
Franz Schlegel, Korkenfabrik,
Telephon 2677, Zahnstraße 8.
Faktorte und Spunde in allen Größen.

Bitte ausschneiden!

Sie suchen schon Ihr ganzes Leben lang ein neuer Mensch zu werden.

Sie bilden sich ein, es geht mir besser — es geht mir besser — es geht mir besser — es geht mir besser — nach Coué und es geht Ihnen alle Tage schlechter statt besser, immer elender, elender — Sie stöhnen, o, ach, wer erlöst mich aus diesen Jammerzuständen — Selbstmordgedanken, Tod, Verzweiflung, Angstzustände, alles Furchtbare schlägt an Ihr Ohr. — Da! — Ah! — Tausende wissen, kennen ihn, den Talisman ihrer Seele, o wie leicht, warum wußte ich nicht eher davon, sagen Sie sich oder sagen es sich nicht — schlagen es auch nicht an die große Glocke wie Methode Coué.

Aber es geht Ihnen wirklich besser, alle Tage besser, gesünder, organisch wie geistig Eins mit sich selbst:

Durch den Talisman meines Systems: Erkenntnis Ihrer Anlagen u. Fähigkeiten, Neugeburt durch neues Wissen.

Institut für praktische Lebensschulung Herren u. Damen aller Kreise

Einführungsabende jeden Montag und Donnerstag 8 Uhr,

Nikolasstraße 41, 2.

Lebenskraftbehandlungen und Elektro-Homöopathie.

Sprechzeit täglich 9—12 Uhr.

Viele Tausende fanden Gesundheit und Lebensglück zurück.

Am liebsten beglaubigte Dankschreiben sind im Institut einzusehen.

Versteigerung.

Zu meiner demnächst stattfindenden Versteigerung in meinem neuen Lokal,

Quisenstraße 3

übernehme ich kompl. Einrichtungen, einzelne Möbel, Teppiche, Gemälde Bronzen usw.

bachmannmäßige kostenlose Taxation.

Durch Erparnis hoher Ladenmiete bin ich in der Lage, Versteigerungen zu günstigen Bedingungen zu übernehmen — Gegenstände werden im Hause abgeholt.

Telephon 3253.

Quisenstr. 3.

Jakob Zimmermann

Auktionator und Taxator.

Telephon 3253.

Quisenstr. 3

Empfehle

la Fränkische und Thüringer Würstwaren

aus eigener Schlachtung von besten Landtschweinen wie:

Bayrische Bierwürst a Pfd. Mk. 1.60

Preßkopf, Kralauer Jungerwürst und Schinkenwürst a Pfd. Mk. 1.40

Hausmacher Leberwürst und Thüringer Rotwürst a Pfd. Mk. 1.30

Donner Blutpreßkopf u. Speckwürst a Pfd. Mk. 1.10

Streich-Wurst, Braunschweiger Art a Pfd. Mk. 1.60

Kollischinken, mild gewürzt, inodienl. a Pfd. Mk. 1.80

Dörrfleisch, hart geräuchert a Pfd. Mk. 1.60

sowie alle Sorten Fleischwaren.

Vor Versand gut gekühlt.

Versand gegen Nachnahme, bei Aufgabe von Referenzen Nachnahme frei. Bei Bestellung erbitte deutsche Adresse. Viele freiwillige Dankschreiben stehen zur Verfügung.

Karl Brehm, Metzgerei

Lauterbühlstraße, Marktplat. — Telephon 73.

Torfstreu Torfmull

hochwertige Ware stets am Lager

Lieferung frei Haus. 671

Vereinigte Getreidehäuser

vorm. S. J. Meyer u. L. Marx

Telephon 602 und 413 Wörthstr. 5.

Wollen Sie Betten von langer Dauer, kaufen Sie diese nur bei M. Bauer

Metallbetten Mk. 21.—, 29.—, 32.—, 38.—, 39.—, 45.—, 50.—, 70.—

Holzbettstellen Mk. 28.—, 39.—, 45.—, 48.—, 55.—, 60.—, 75.—

Kinderbetten in Metall u. Holz Mk. 19.—, 21.—, 26.—, 32.—, 38.—, 45.—, 52.—

Woll-Matratten 4teil. 28.—, 32.—, 38.— mit

Drell-Bezügen 42.—, 45.—, 48.—, 55.—

Eigene Matratzen-Fabrik

Seegrass-Matratten 20.—, 24.—, 29.—, 33.—

Kinder-Matratten 10.—, 12.—, 18.—

Eigene Matratzen-Fabrik

Kapok-Matratten 70.—, 80.—, 95.—, 100.—, 115.—

Roßhaar- und Haar-Matratten 115.—, 125.—, 165.—, 195.—, 225.—

Eigene Matratzen-Fabrik

Bettfedern und Daunen Mk. 1.50, 2.25, 3.20, 3.85, 4.50, 5.75, 6.85, 8.50, 9.75, 12.—, 18.—

Kissen Mk. 6.50, 7.25, 7.90, 8.50, 9.—, 12.—, 14.—

Deckbetten Mk. 19.50, 21.—, 26.—
Deckbetten mit Halbdaunenfüllung Mk. 32.—, 36.—, 39.—, 45.—

Schlafdecken in riesiger Auswahl Mk. 3.85, 4.50, 6.—, 8.50, 10.—, 16.—, 19.—, 25.—, 38.—

Steppdecken u. Daunendecken Mk. 16.50, 18.—, 22.—, 25.—, 38.—, 45.—, 52.—, 60.—, 75.—, 120.—

Patentrahmen in allen Größen Mk. 14.—, 18.—, 20.—, 25.—, 35.—
Matratzendrell, Bettbarchent, Roßhaar, Kapok in großer Auswahl und billig

Bettenhaus M. BAUER Wiesbaden, Friedrichstr. 39
Ecke Neugasse

Vermietungen

Gärten u. Geschäftsräume

6. Boden mit Lagerraum und Büro, für Möbel- oder Eisenhandel geeignet, in verm. Klarenthaler Straße 4.

Sehr schönes Ladenlokal (Wilhelmstraße)

an nur 1a Mieter zu günstigem Preise per bald zu vermieten. Anfragen u. U. 648 an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Große Lager mit Büro, Keller, Kasten-Aufzug u. Garfritrom zu vermieten. Karlstraße 39.

Strebsamem Geschäftsmann bietet sich Gelegenheit, ein Kohlengeschäft

(Stadtverkauf, erweiterungsfähige Grundfläche) mit sämtlichen für Fuhrbetrieb, unter günstigen Bedingungen zu mieten. Annäherung zwecks Rückfrage unter S. 629 an den Tagbl.-Verlag.

Mehrere sofort beziehbare Räume im 1. Stock des Hauses Friedrichstraße 42, Ecke Kirchgasse (Bankhaus Böcker) durch ihre zentrale Lage für Ärzte ganz besonders geeignet sind preiswert zu vermieten. Näheres Immobilien-Kontor G. m. b. H., Friedrichstraße 42, 1.

Geschäftsräume

für Ärzte, Rechtsanwälte usw. sofort zu vermieten. Café Drell, G. m. b. H., Langgasse 34.

Großes helles hohes Geschäftslokal

mit Nebenräumen, circa 90 qm groß, im Erdgeschoss, für Büro, Lagerraum oder ruhiges Geschäft, sofort zu vermieten. Scheffelstraße 8, 3.

Büroräume

ca. 175 Quadratmeter Grundfläche, in bester Lage, an der Wilhelmstraße, sofort beziehbar. preiswert zu vermieten. Für 2000. Enthalte Reklamenten wollen ihre Adressen unter M. 622 im Tagbl.-Verlag angeben.

Schöne helle Büroräume

1. Stock, circa 100 qm, nächste Nähe der Wilhelmstraße (auch für Ärzte, Rechtsanwälte usw. geeignet), zu vermieten. Offerten unter T. 653 an den Tagbl.-Verlag.

Zentrum von Wiesbaden!

Büros und geräumiges Lager mit Vorhalle, wegen zentraler Lage, für Autobetrieb sehr geeignet, evtl. sofort zu vermieten. Offerten unter G. 656 an den Tagbl.-Verlag.

2 Zimmer.

Kronspitze in Villa

(Votort), 2 Zim., Bad, Küche, Heizung, mod. Komfort, zu verm. Unter. u. S. 647 Tagbl.-Verl.

Siehe Hausmeister

mit 1a Referenzen Zwei-Zimmer-Wohnung.

Oh. u. N. 416 Tagbl.-B.

3 Zimmer.

3-Zimmer-Wohn.

mit Zubeh. Kavelentz, gegen rote Vordering. Karte abh. 3. Rosenau, Wilhelmstraße 28.

Wohlfühle

3-4-Zim.-Wohn.

mit Küche, zum Teil noch einzurichten, für 12. 12. monatlich zu vermieten. Anfragen unter S. 650 an den Tagbl.-Verlag.

Schöner Laden

Taunusstraße am Kochbrunnen (Verkehrsseite) preiswert zu verm. Off. u. S. 655 an Tagbl.-Verl.

Großer Laden

in bester Lage (Kurtier) zu vermieten. Aus. Daser Wme. Bad La. Schwalbach.

Büroräume

in best. Hause, Nähe Bahnhof zu vermieten. Tel. 1652. Off. unt. S. 654 Tagbl.-Verlag.

Lagerräume

für Garage-Werkstätte mit Keller u. Büro zu verm. Adelsheidstraße 61, non 3-4 Ubr.

Schön. Lagerraum

84 qm sofort zu vermieten. Bismarckring 7, Pari.

Ein Lagerraum zu verm. Bismarckring 35, P. r.

2 schöne gr. Büroräume Pari., per sofort zu verm. Dohheimer Straße 23. Ede. Heilmundstraße.

Wilhelmstraße 56

8 beschlagnahmefreie hochherrschaftliche Wohnungen non je 6-8 Zimmern.

Wilhelmstraße 60

einige Büroräume sofort oder später zu vermieten. Zentralheizung, Warmwasserheizung, Kälteres „Kälte-Boiler“, laum. Abteilung.

Zu vermieten elegant möblierte Fünfzimmerwohnung

mit Meinküche, Wintergarten, Terrassen, Garten, herrlichem Rundblick Weinbergstraße 8, 8-11, 2-4.

Klubräume

mit vollständiger Einrichtung, in guter Lage, zu vermieten. Offerten erbeten unter S. 653 an den Tagbl.-Verlag.

Elegante Villa

Freseniusstraße 55

mit großem Garten zu vermieten durch

Wohnungsnachweis-Büro

Lion & Cie.

Bahnhofstr. 8. Telefon 708.

Mitarbeiter v. Maklern d. R. D. M. erwünscht.

Villen und Häuser.

Villa

in vorz. Lage, hoch. ausm. sol. zu verm. Immo. u. Büro Engel. Wolfstraße 7.

Möbl. Wohnungen.

Möbl. leere Wohn. Zim. Manie, Dohheimer Str. 6

2-Zimmer-Wohnung mit sep. Küche.

möbl. od. teilweise möbl. in Villa an der Adelsheidstraße 8, 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

3wei große möblierte Zimmer

mit Küchenbenutzung zu vermieten. Villa Hiesler, Adelsheidstraße 76. Telefon 160.

3 aut möblierte Zimmer mit Küche

zu vermieten Dambachstr. 43, 1.

In einer eleganten Villa im Kurpark sind 3 f. r. teilweise möbl. Zimmer mit Meinküche u. Keller zum 1. Juni an ruhige kinderl. Mieter abzugeben. Franz-Adi-Straße 4, 2.

Schöne 3-Zimmer-Wohn.

mit Küche, in Villa, halbt. d. e. d. Linie 3, teilweise möbl. ev. mit 2 Zimmern per sofort an besseres Ehepaar zu vermieten. Anfragen unter S. 647 an Tagbl.-Verl.

3-4 schöne Zimmer

m. Meinküche möbl. od. teilw. möbl. ev. mit 2 Zimmern per sofort an besseres Ehepaar zu vermieten. Anfragen unter S. 647 an Tagbl.-Verl.

Schön gelegene 3-Zim.-Wohnung

an Inhaber roter Karte gegen Abhandlung sofort zu vermieten. Off. u. S. 652 an Tagbl.-Verl.

5 Zimmer.

Mehrere 5- und 6-Zimmer-Wohnungen zu vermieten durch die Immobilien-Agentur „Tannus“

Wilhelmstraße 6. Telefon 2510.

Hochherrschaftliche Wohn.

Dohheimer Str. 4. best. a. 5 Zim., Küche, bad. Zubeh. zu verm. Zu erfragen bei Rechtsanwalt Dr. Wolf. Adelsheidstr. 5.

7 Zimmer.

7-Zimmer-Wohnung, herrlich gelegene Villen-Wohnung mit allen Bequemlichkeiten, gr. Terr. nahe Wald und Stadt, gegen rote Karte zu vermieten. Adresse an erst. im Tagbl.-Verlag.

Ein Daheim

findet geb. Fräulein bei Dame mit 4jähr. Kind mit voller Pension zu sehr mäß. Preise, da mehr auf Gemütlichkeit abgesehen. Offerten unter T. 649 an den Tagbl.-Verlag.

Schön möbl. Manjarden-Zimmer

mit Kochg. an Adelsheidstr. 20, 3.

Sch. möbl. Zim.

zu verm. Marktstr. 20, 3.

Gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 beruht. Herren od. Damen mit oder ohne Berufsg. zu verm. Mauritiusstraße 14, 3.

Möbl. sonn. Ecker-Zim. zu verm. Kerkstr. 31, 1.

Schön möbl. Zimmer mit elektr. Licht an Hrn. zu verm. Kerkstr. 46, 2, 1.

Möbl. Zimmer zu verm. Rheinstraße 77, 1.

Möblierte Zimmer frei. 1-2 Betten. Rheinstraße 82, Pari.

Möbl. Zimmer m. voller Verpflegung für Herrn zu verm. per Tag 4.50. Kerkstr. 40, 2.

Ab 1. Mai sind 2 große, gut möbl. Zim. m. Bad, nebst abgetrennt. Kochgelegenheit an gebild. Dauermieter (2 Pers.) zu verm. Kerkstr. 23, 3. u. 10-12 u. 3-4 Ubr.

Gut möbl. Zim. zu verm. Schiersteiner Str. 10, 1.

Ein anständiges Mädchen kann Schließkette erhalten. Kleine Schwalbacher Straße 14, 2, 1.

Gut möbl. Zimmer

an berufst. Herrn zu verm. Kerkstr. 11, M. 2, 1.

Schön möbl. Zimmer zu verm. Kerkstr. 21, 1.

1-2 3. m. Kochg. u. v. Heinz. Taunusstr. 32, 3.

Lagerteller

400 qm, in der Marktstraße, zu vermieten. Näheres Offerten unter S. 652 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Nietgejuche

Villa

mit 7-8 Zim u. entfor. Nebenräumen u. Besuge im Laufe des Sommers, besw. im Herbst, zu miet. od. zu kaufen gel. Höhenlage bevorzugt. Off. u. S. 652 an den Tagbl.-Verl.

Trages ruh. Ehepaar sucht 2 Zimmer u. Küche, ev. 3 leere Räume. Off. u. S. 655 Tagbl.-Verlag.

Beh. bl. Ehepaar (Dauermieter, Dring. Licht-Karte vorh.) sucht 2-Zim.-Wohn. mit Küche. Offerten unter K. 650 an den Tagbl.-Verlag.

Teilwohnung.

2 leere Zim u. Küche, evtl. Küchenbenutz. per 1. oder 15. Mai von 1a kinderlos. Ehepaar gesucht. Off. mit Preis u. u. S. 641 Tagbl.-Verlag.

Beschlagnahmefreie

2 bis 3 Zim., 1. Zimmer für Wohnzweck gesucht. Ruhige Leute. In Villa bevorzugt. Offerten unter S. 657 an den Tagbl.-Verl.

2 ältere Damen

ber. Dauermieter, suchen 1. od. 2-Zim.-Wohnung m. Zubeh. im Kurort. Off. u. S. 653 an Tagbl.-Verl.

Leere Wohnung gesucht, 6-8 Zim., bis 1250 M. M. Friedensm. Wohn. bevorzugt. oder Laden mit Nebenz., gleiche Miete. Off. u. S. 640 Tagbl.-Verl.

Saub. kinderl. Ehepaar

sucht Schlafzimmer mit 2 Betten und Küche oder Küchenbenutz. Offerten unter S. 650 an den Tagbl.-Verl.

Junges Ehepaar

sucht möbl. Wohn- und Schlafzimmer m. Küchenbenutz. Alleinliche bevorzugt. Off. m. Preis u. S. 648 an den Tagbl.-Verl.

3-Zim.-Wohn.

elen. möbliert. m. Küche, in guter Lage u. absolut feinem Hause oder Villa, von alt. deutschem Ehepaar (kinderlos) u. 15. 5. oder später für dauernd gesucht. Feinste Referenz. jedoch B-mittler verb. Offerten unter S. 650 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein m. Kind

per bald ein Zimmer od. Manjarden, auch leer, mit Licht u. Kochg. bei netten Leuten. Off. unter T. 651 an den Tagbl.-Verl.

Möbl. Zimmer

an Dauermieter per sofort zu vermieten. Offerten unter W. 654 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Manjarden zu verm.

Adelsheidstr. 1, P. r.

Schön möbl. Zim. bill. zu verm.

Kerkstr. 55, 3, 1

Möbl. Zimmer zu verm.

Kerkstr. 17, 2.

Sch. möbl. Zim. m. 1-2

Betten an berufst. Hrn. bei. au v. Dorkstr. 3, P. r.

Möbl. Manjarden zu verm.

Adelsheidstr. 1, P. r.

Kuh. sonnig. Zimmer an

nur best. Herrn sofort zu verm. Näheres im Tagbl.-Verlag. Jo

Leere Zimmer u. Manj.

2 leere Zimmer mit Kochgelegenh. zu verm. Adelsheidstr. 12. Ad. Pari. r.

Keller, Remisen, Stall.

Soffelker

zu vermieten bei Baitina, Kerkstr. 15.

Unterstellplatz

für mehrere Last- und Personenwagen zu vermieten, mit separater Einfahrt sowie einen Büroraum, Kuch-Werke. Wiesb. Marktstr. 82/84. R. Schiersteiner Str. 21b

Werfstatt

gleicher Erde, in d. Nähe Götzen- od. Wehrstr., am liebsten mit Wasser u. Ablauf, eventuell mit Kraft, für dauernd zu mieten gesucht. Off. unt. S. 652 an den Tagbl.-Verl.

Garage für Kleinauto

zu mieten gesucht. Off. mit Preis unter M. 657 an den Tagbl.-Verl.

Wohnungen zu vertauschen

Tausch

meine sonnige 3-Zimmer-Wohn. im Ddb. gegen 2-Zim.-Wohn. Ddb. ev. Hausmeisterstelle. Off. u. S. 655 an den Tagbl.-Verl.

Wohnungstausch

Gesucht 5-7-Zim.-Wohn. in Kurort, o. Kalk. Friedr. Ring bevorzugt. Geboten 6-Zim.-Wohn. im D. St. mit Bad, 3 Balk. sehr gute Lage, nahe Ringstr. mit günstiger Friedensmiete. Off. unt. S. 627 an den Tagbl.-Verl.

Laufwohnung

Suche geräumige schöne 5-Zim.-Wohn. mit Zubeh. in gutem Hause. Bitte sonnige 3-Zimmer-Wohnung mit gr. Balkon u. Manjarden in der unt. Dohheimer Straße. Off. u. S. 654 an den Tagbl.-Verlag.

Wohne meine schöne

6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. in bester sonniger Lage, geg. entprechende

3-Zimmer-Wohnung

möbl. bald, geg. Abstand 1 Wohnzimer, Südorient. gesucht. Off. m. Preis u. S. 656 an den Tagbl.-Verl.

Wollen Sie umziehen?

Suchen Sie eine andere Wohnung?

Sie können Geld sparen, wenn Sie Ihre Adresse unter K. 657 im Tagblatt-Verlag bekanntgeben. Kostenlose Auskunft.

5-7 Zimmer-Wohnung

in Stadtmitte, sucht pünktlicher Mietzahler. Karte Karte vorhanden. Angebote mit Preisangabe unter S. 658 an den Tagbl.-Verlag.

200.- Mark Belohnung

demjenigen, welcher mit einer preiswerten, für mich geeignete beziehbare

8-9-Zimmer-Wohnung

mit Nebenräumen, in Wiesbaden eventl. auch Stiehlstr. zur Miete nachweis. Nicht Höhenlage oder Innenhof. In Betracht kommt auch ein Einfamilienhaus mit Gartengrundstück. Wohnungsberechtigung vorhanden. Offerten unter S. 651 an den Tagbl.-Verlag.

ichen gegen gutes Haus
immer-Wohnung. Näh.
Wilhelmstraße 60. 3.

2-4 Ubr Zelter, Wilhelmstraße 60. 3.

Zu verkaufen

Hochmoderne Villa Nähe d. Bahnhofes
große Zim., Diele, 5 Mans., zu Mk. 70.000.— bei
günstigen Zahlungsbedingungen, sofort beziehbar.
Moderne Villa Nähe des Kurhauses
Zimmer und Nebenr., sofort beziehbar, zu 35.000.—
Mark, bei Hälfte Anzahlung.
Villa, 5 Minuten v. Zentrum
Zimmer, Diele, reichl. Nebenr., sofort beziehbar,
in bestem Zustande, zu 37.000.— Mk.
Moderne Villa im Nertal, Höhenlage.
Zimmer usw., in gutem Zustande, sofort bezieh-
bar, zu 30.000.— Mk. bei Zahlungs-erleichterung.
Villa mit Nebengeb., Nähe des Waldes,
mit 3 Morgen Gelände usw., in gutem Zustand, zu
Mk. 25.000.—, bei Zahlungs-erleichterung. Vorzügl.
für Gärtnerel. Geflügelhof oder Pension geeignet.
Etagenhaus Nähe des Hauptbahnhofes
in gutem Zustande, zu Mk. 25.000.— zu verkaufen.
Anzahlung ca. 12.000 Mk. Rest günstige Hypothek.

Eugen Bier

Immobilien

Schillerplatz 1

Telephon 196

(nach Geschäftsschluss 4061).

Moderne Villa

Panoramaweg 9.

mündervolle Lage, sofort beziehbar, 9 Zimmer,
2 Bäder, reichl. Nebengelände, großer Garten,
für Mk. 50.000.— zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 56.

Verkäufe

Gute Gelegenheiten

mit Kauf v. Lebens-
mittelgeschäften u. schon
zu 125 Mk. an Immo-
bilien, Adolfsstr. 7.

Für

Feinmechaniker

oder

Elektriker

Sollständig eingerichtete
Werkstätte, Drehbänke,
Schleif- u. Schleif-
maschinen, Bohr- u.
Fräsmaschinen, An-
lagen, Werkzeuge, sämtlich
zu verkaufen, eventuell
zu vermieten. Näheres
erfragen im Tagbl.-
Verlag.

2. mittlere Pferd

zu verkaufen, 20 Jährig,
schön, zu verkaufen, im
Händchen zu verkaufen,
Händchenstraße 8, Part.

Rachamer Hund

zu verkaufen, 20 Jährig,
schön, zu verkaufen, im
Händchen zu verkaufen,
Händchenstraße 8, Part.

1. und 2. Hand

zu verkaufen, 20 Jährig,
schön, zu verkaufen, im
Händchen zu verkaufen,
Händchenstraße 8, Part.

1. und 2. Hand

zu verkaufen, 20 Jährig,
schön, zu verkaufen, im
Händchen zu verkaufen,
Händchenstraße 8, Part.

1. und 2. Hand

zu verkaufen, 20 Jährig,
schön, zu verkaufen, im
Händchen zu verkaufen,
Händchenstraße 8, Part.

1. und 2. Hand

zu verkaufen, 20 Jährig,
schön, zu verkaufen, im
Händchen zu verkaufen,
Händchenstraße 8, Part.

1. und 2. Hand

zu verkaufen, 20 Jährig,
schön, zu verkaufen, im
Händchen zu verkaufen,
Händchenstraße 8, Part.

1. und 2. Hand

zu verkaufen, 20 Jährig,
schön, zu verkaufen, im
Händchen zu verkaufen,
Händchenstraße 8, Part.

1. und 2. Hand

zu verkaufen, 20 Jährig,
schön, zu verkaufen, im
Händchen zu verkaufen,
Händchenstraße 8, Part.

1. und 2. Hand

zu verkaufen, 20 Jährig,
schön, zu verkaufen, im
Händchen zu verkaufen,
Händchenstraße 8, Part.

Tonisches Piano
gutes, mit monatl. 75 Mk.
zu verkaufen.
Ohne Anzahlung!
Ansch. unter 3. 635 an
den Tagbl.-Verlag.
Für Ingenieure
u. Bautechniker
Aus Nachsch. Nachsch.
neueste Ausgab. tabel-
los erhalten. billigt zu
verkaufen.
Frau M. Müller,
Bahnhofstr. 3, 2.
Erfüll. fast neuer
photogr. Apparat
(Contessa Kette)
8x12, mit Donar-Ansch.
1:4,5, billigt abzugeben.
Ansch. unter 10-8 Uhr.
Schwarzbildstr. 31, 1.

Salon

(Brunst) steil, mah-
enal. Stil, für 300 Mk.
zu verkaufen. Bülow-
straße 4, 1. rechts.

Reiches Schlafzimmer,
sehr schönes Modell um-
ständlicher billigt ab-
zugeben. Schmalbachstr. 2, 1.

Billiges Angebot.

Neue verstellb. Chais-
longue, Divan mit Gob-
bezug u. einzelne Sessel
anhandelt billigt zu
verf. Friedrichstraße 44.
Hol rechts, kein Laden.

Rüchse

natur-fabrik, mit zwei
Schränken, rund bill. zu
verkaufen.
Schneiderei Benslein,
Reichstraße 20, 2. Hb.
Eich-Büfett u. Kredenz
billig zu verk. Off. unter
P. 654 an den Tagbl.-Vl.

Küchen-Schrank u. Tisch,
Bücherhalter, el. Lampen,
Gasherd mit Gasherd,
div. billig zu verk. Son-
ntag von 10 bis 12 Uhr.
Reichstraße 29, 1.

Spiegelschrank

in Arbeit, zu verkaufen
Eiserstr. 48, Part.
Eisenschrank,
aut. erhalten, zu verkauf.
Viktoriastraße 14.

Eisenschrank
neu lackiert innen Glas,
zu verkaufen. Ansehen
Sonntag von 10-12 Uhr.
Paul Hempel,
Greifenstraße 33, Westf.

Wienia gebr. einstufiger
Eisenschrank
mit 12 Türen, ausgef. mit
W. Plakmangel bill. ab-
zugeben. W. Plakmangel, 53 1
Sennelagermann.

Zwei eiserne gute

Kleiderhänder

für Café oder Wirtshaus
billig abzugeben. Veder,
Mörkstraße 30.

Schöne weiße

**Eisen-
elektroapparate**
für Bus, Mode u. Wäsche
geeignet, billig zu verk.
Klappner,
Große Brunstraße 9.

Strickmaschine

5-30, fast neu, eine Partie
Rob-Schiffmühle billig zu
verkaufen.

Bierstadt.

Wiesbadener Straße 13.
Unterhalt. Nähmaschine
billigt abzugeben. Wer-
meister, Gartenfeldstr. 24.
Eine nur einmalmal ab-
gegeben. Billig abzugeben.
Eisenheim.
Wiesbadener Straße 24.
K. Salter, d. Strahlenb.

**Fast neuer 3-PS-
Drehtrommel-Motor,**
220 Volt mit Trans-
missionen u. Riemen,
für 250 Mk. zu verk.
Schlangenbad,
Schmalbachstr. 10.
Telephon 5.

Motor, 2 PS u. G. S.

mit Zubehör zu verkaufen
Barium-Restaurant

Citroën

Auto, 5 PS, 2-Sitzer, ver-
vollst. aut. erhalten, billig
abzugeben. Näb. Sonnen-
bäcker Straße 24, Part.,
non 1-3 Uhr.

Komplette leichte Gita.

Blechlarserie

aut. erhalten, 80-90 Ztr.
Kuhdung bill. abzugeben.
Dohkeim, Schönbachstr. 4.
Damenrad, fast neu,
h. zu verk. Bm. Nieder-
waldstr. 1, B. 1, 2mal sch.

Coderell

2 1/2 PS, fast neu, Führer-
schein frei, billig zu ver-
kaufen. Vorstraße 15, 2. r.

Motorrad

(Wanderer) 2 Zylinder,
neu gelagert, abrei-
balber für 150 Mk. zu
verk. Ansehen Sonntag,
10-11 Uhr.

K. Stoll.

Dohkeim Str. 120, B.
Fast neue Rennmaschine
billig zu verk. Selenen-
straße 10, 2.

Torpedo-Herrenrad

für 45 Mk. zu verkaufen
Lützenstraße 6, Hb. 3. r.

Gebr. Fahrrad

für 30 Mk. zu verkaufen
Veder, Vorstraße 33, 3.

Herren-Fahrrad

mit doppelter Federk. u.
1 Damen-Fahrrad,
beide in gutem Zustand,
zu verkaufen. Zu erfrag.
im Tagbl.-Verlag.

Fahrrad

für 50 Mk. zu verk. Adr.
im Tagbl.-Verlag. 1. p.
Vorderad mit Mantel,
fast neu, Kinder-Schreib-
masch. vertikal, zu verk.
Eisenstr. 2 b, 3. Hb.

Guterhaltener Kinder-

wagen bill. zu verkaufen.
Kaiser, Gohenstr. 13, 1.

G. K. Klappwagen

ohne Verbot zu verkaufen
Eisenstr. 6, 3. r.

Guterhaltener weicher

Kinderwagen
zu verkaufen. Bücher-
straße 5, 1. Hb.

Kinderwagen

dunkelbl., modern, Marke
Raether aut. erhalten, u.
Kinderstuhl
sehr billig zu verkaufen
Händchenstr. 24, 2. rechts.

Kinderwagen,

fast neu, Kinder-Sport-
wagen billig zu verkauf.
Schwarzbildstr. 1, 1. r.

Guter, Kinder-Klapp-

wagen m. B. bill. zu verk.
Reichstraße 17, B. 1.

Sehrer Kinderwagen,

halbhoch, riemenf., bill.
zu verk. Adr. 6, H. 1. r.

Federrolle

40-50 Ztr. Tragkraft, sehr
aut. erhalten, billig zu
verkaufen. Sedanstraße 11

Suna!

Federrolle, 30 Ztr. Trag-
kraft, a. Gummi m. Ver-
d. 2 gute Rollen, einen
Verd. gelad. kostbill. zu
verk. ob. a. e. leicht. Ver-
d. zu verkaufen. Wörner,
Händchenstr. 32, Hb. 2.

Zweiräder, Waldwagen

mit Rollen, geeignet für
Gartenwege, fast neu,
zu verk. Bm. Eisenstr.
Straße 3, 1.

2 Federrollen zu verk.

Rail-Str. 71, Foreing
Neuer

großer Herd

m. Gasherd, 1.33 : 0.76 m.
weiß zu verkaufen.
Enkel, Taunusstr. 14.

Ronditor-Bakofen

(Zucker u. Kuh), fast
neu, sehr billig zu verk.
Mauritiusplatz 1.

Händler-Verkäufe

Jazz-Schlagzeuge
mit allen Neuheiten.
Saxophone
allererst Weltklänge, alle
Streich-, Zupf- u.
Blas-Instrumente
nur Qualitätsmarken, zu
mäßigen Preisen.
Grammophone
reiche Auswahl u. Platt.
Feibel
Instrumentenbau,
Bahnhofstr. 34, Tel. 3263.

Schlafzimmer

hell Eiche extra schwere
Arbeit, mit reich Schmück-
mit aroh. Zitr. Spiegel-
schrank, Wandschrank mit
Marmor, Spiegel, aroh.
2 Nachttische m. Marm.
u. 2 Bettstellen 450 Mk.
Händchenstr. 24, 2. r.

Schlafzimmer

in eichen u. nuss-pol.,
pol. u. lack. Al. u. Sp.,
Sch. Wandsch. mit u. ohne
Sp. Vertikales, Klapp-
schrank, Truhen, Divan,
Tische, Küch. neu lack., 60.
Stühle pol., 4 zu erk.
zu verkaufen.

K. Graubner,

Möbellager u. Schrein.,
Adolfsstr. 3.

1,9 junge indische Laufenten, sowie 1,5 junge Landenten

zu verkaufen oder gegen Hühner zu tauschen. Näb.
B. Siegel, Bierstadt, Sandbachstraße 9.
Telephon 1605.

Schlafzim.-Einrichtung,
hell Eiche, gr. Stücker
Spiegel, Wandschrank,
mit weichen Marmor und
Spiegel, 2 Nachttische m.
p. Marmor u. 2 Bett-
stellen, erkl. Schrein-
arbeit, billig zu verkaufen.
Westendstraße 18,
Schreinerei.

Kompl. Küche 80, Bett,
tol. 50, at. Kleider-
sch. m. Wandsch. 50, Kuch-
maschine 35 zu verkaufen.
Frankenstraße 14, Part.

Spiegelschrank

nuss-pol., 2tür. Divan,
Händchenstr. 24, 2. r.
Händchenstr. 24, 2. r.
Händchenstr. 24, 2. r.

Holland,
5 Sedanstraße 5,
Guterhalt. Nähmaschine
preiswert zu verk. Maner,
Reichstraße 27, Hof.

Nähmaschine
bestes Fabrikat, sehr bill.
Frankenstraße 22, 1. St.

Gebr. Motorräder
billig zu verkaufen.
Sein,
Reichstraße 7, Tel. 4562.

Gebr. Fahrräder
billig zu verkaufen.
Sein,
Reichstraße 7, Tel. 4562.

Kaufen Sie nur den
weltberühmten

Phönix
-Kinderwagen
-Klappwagen
-Kinderstühle

allererst. Qualitäten
zu außergewöhnlich
billigen Preisen.
Klappwagen v. 14.50 an
Kinderbetten in Holz
u. Eisen von 15 Mk an
Wagensteppdeck.
in riesiger Auswahl
Bettfedernhaus
Wiesbaden
Mauergasse 8 u. 15

Kaufgejuche

Geschäfte aller Art sofort
gekauft. Mauthe,
Dohkeim Str. 6

Korallen-Kette
kauft Holl. polstern
Haus, polstern

Pelzdecke gef.
Ana. u. A. 641 Tagbl.-Vl.

Herren-Anzüge
Damen-Kleider, Wäsche,
Schuhe usw.
kauft zu den höchsten
Preisen geg. Barzahlung
Reichstraße 9, Laden.
Post, aroh.

Gebrauchte Dreifachordner,
Quart. zu kaufen gesucht.
Ang. m. Preis u. Menge
u. P. 650 an Tagbl.-Verl.

Klavier
gebr., aber aut. erhalten,
pon Privat zu kaufen ge-
sucht. Ana. u. P. 635
an den Tagbl.-Verlag.

Berfer-Teppiche
große und kleine Stücke, sowie

antikes Porzellan
zu kaufen gesucht. Offerten unter M. 654 an den
Tagbl.-Verlag.

Mehrere gebr. Schaukasten
in Holz oder Eisen, zu kaufen gesucht. Näb. Adolfs-
straße 14, Partier rechts.

Motorrad,
500 oder 350 cm, aut.
erhalten, preiswert zu
kaufen gesucht. Angeb. u.
M. 653 an den Tagbl.-Verl.

Guterhaltene
Gaslampe
zu kaufen gesucht. Off.
u. P. 646 an Tagbl.-Verl.

Witter-Kochherd
ca. 150-200 Ztr., geledert,
Sandströmwagen zu kauf.
gekauft.

Grether,
Frankfurter Str. 80 a.

Gebr. Wasserpumpe
mit 9 Ztr. Jangem Rohr
zu kaufen gesucht.

Adolf Depp,
Bierstadt, Taubstraße 3.

Gebr. Koffhaor
zu kaufen gesucht, lose od.
in alt. Koffhaor. Adr.
zu erfragen im Tagbl.-
Verlag.

Achtung
beim Umzug!
Speicher, Kellern, Man-
Kram, Lumpen, Kleiden,
Papier, Kunst, Mitter,
Maurerstraße 19, Hb. 1.

Unterricht

Fabers Realschule

Adelheidstraße 71.
Von Sexta bis Sekunda.
Kleine Klassen.

Gut f. d. Unterricht,
sorgfältige Beaufsichtigung.
Tägliche Arbeitsstunden
unter Aufsicht von Fach-
lehrern. Aufn. jederzeit.

Institut Worbs

Vorbereitung für das
Ein- u. Abiturienten-
Examen, Privatstud. in
sämtl. Fäch. u. Sprachen,
auch für Fam. Arbeitsst.
nach Verle. Adelheid-
straße 46, Drantenstr. 20.

Mainzer
Pädagogium

Höhere Privatschule.
Vorbereitung für alle
Klassen d. höh. Schul.
einschl. Abit. nach f.
Damen u. Volksschul.

Ostern- u. Herbst-Ab-
schlußprüf. (Stoff d.
fr. Einj.-Freiw.-Ex.)
an der Schule. Eintr.
jederz. Sich u. schen.
Erfolg. Gr. Zeiterpar.
Sprechz. v. 12/4-9 Uhr
Methers v. Isenburg-
straße 13/14, I.
Fernspr. 3173.

Unterricht,
Nachhilfe, Beaufsichtigung
und Erziehung. Vorber.
auf Examen bei erfah.
akadem. Lehrer. Off. u.
P. 653 an den Tagbl.-Vl.

Junge Lehrerin
mit mehrjähr. Erfahrung
möchte nerd. o. schwach-
begabtes Kind funden.
unterrichten u. beschäftig.
Off. u. P. 656 Tagbl.-Vl.

Brümann
erteilt Nachhilfeunterricht
in jeder Art (außer lat. u.
griech.). Makler Preis.
Offerten unter P. 652 an
den Tagbl.-Verlag.

Mathematikstunden
erteilt junger Ingenieur.
Näb. Bera. Kirchstraße 28.
Ja. Deutlich wünscht
Sprachenaustausch

m. Enal. o. Enaländerin.
Offerten unter M. 650
an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Lehrer od. Lehrerin
für franz. u. engl. Korre-
spondenz gesucht. Offert.
unter P. 650 an den
Tagbl.-Verlag.

Englischer
Lehrer

langjährige erfolgreiche
Praxis, erteilt schnell
fördernden

Prinzipal-Unterricht
für Anfänger. Fort-
geschrittene u. solchen
Personen, die ihre früh.
Kenntnisse wieder er-
neuern wollen.

Konversation
und
Korrespondenz
Niedriger Preis. Offert. u.
H. 651 a d Tagbl.-Verlag.

